Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 18. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 196

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Das Unglück von Valparaiso.

Die ersten Nachrichten anscheinend übertrieben. — Nur zwei Straßengevierte angeblich zerstört. — Keine bestimmte Auskunft über Menschenverluste.

Lima, Peru, 18. August. Um acht Uhr am Donnerstag Abend wurde Valparaiso von einem furchtbaren Erdstoß erschüttert, viele Häuser stürzten ein, und in den Trümmern brach Feuer aus. Die Flammen sind noch nicht unter Kontrole. Die Banken sind geschlossen, die Beleuchtungsanlagen unbrauchbar geworden, viele Einwohner fliehen, da die Erschütterungen, wenn auch weniger heftig, andauern. Die See ist ruhig, und die Schiffahrt hat nicht gelitten. Am Schlimmsten ist die Zerstörung an der Blanco-, Condell- und Esmeralda-Straße, sowie in dem vornehmsten Wohnviertel Delicias.

Buenos Ayres, 18. Aug. Hier eingetroffenen Berichten zufolge sollen bei der Erschütterung in Valparaiso viele Menschen unter den einstürzenden Häusern erschlagen worden sein. Die Erschütterung wurde auch in einigen Gegenden in West-Argentinien wahrgenommen. Fünf verschiedene Erderschütterungen wurden festgestellt; die Bewegung erstreckte sich über die ganze südamerikanische Pazifikküste und über die Anden. Während der Nacht nach dem Erdbeben trat der Vulkan Tupangato an der chilenisch-argentinischen Grenze in Thätigkeit, und die Umwohner mußten flüchten.

Die Stadt Andes, hochoben in den Anden, auch Rosario, Aranas, Rioza, San Louis und Tucuman, haben unter den Erschütterungen schwer gelitten.

Galveston, 18. Augu. Laut Kabeldepesche aus Valparaiso ist auch der Bahnverkehr durch Einsturz der Tunnels und das Auseinanderreißen der Geleise völlig zerstört worden. Nach der zweiten Erschütterung, welche der ersten unmittelbar folgte, schienen die Häuser hin- und herzuschwanken und plötzlich stürzten ganze Reihen ein. Die Bevölkerung eilte auf die Straßen, wo sich große Risse im Pflaster bildeten. Dabei ertönte ein unheimliches Brausen aus dem Erdinnern, und gleich darauf brach auch an manchen Stellen Feuer aus. Tausende von Personen knieten betend auf den Straßen nieder. In der Umgegend sind viele Erdrutsche vorgefallen. Wie viele Menschen umgekommen oder unter Haustrümmern festgeklemmt sind, läßt sich nicht sagen. Der Kapitän des deutschen Schiffes „Yran“, welches heute in Caquimbo eintraf, war zur Zeit der Katastrophe zwanzig Meilen von Valparaiso entfernt. Er sagt, er habe die Feuersbrünste in der unglücklichen Stadt von der See aus wahrgenommen. Die Rettungsarbeiten kommen allmählich in Fluß. Bemerkenswerth ist, daß am Donnerstag das Wetter schön und angenehm war.

Bremen, 18. August. Ein Privat-Kabelgramm aus Iquique, dem angeblichen Mittelpunkt der Erdbebenzone, meldet, daß dort keine Erderschütterung vorgefallen sei.

Hamburg, 18. Aug. Die Norddeutsche Bank hat heute von ihrem Korrespondenten, der Bank von Chile und Deutschland in Valparaiso, folgende Depesche erhalten: „Alle wohlauf. Bankgebäude nur leicht beschädigt. Viele Häuser durch Feuer zerstört. Größe des Schadens nicht abzuschätzen. Banken geschlossen.“

Berlin, 18. August. Einem einer hiesigen Bank heute aus Valparaiso zugegangenen Telegramm zufolge ist die halbe Stadt, von Almendral bis zur Bellavista Straße, Geschäfts-, Lager- und Wohnhäuser, zerstört worden.

London, 18. August. Die Pazifik-Dampfergesellschaft hat aus Valparaiso die Nachricht erhalten, daß der Lebensverlust und Sachschaden groß sei. Zwei andere hiesige Firmen haben die Nachricht erhalten, daß nur zwei Straßengevierte und die angrenzenden Straßen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Die Salpeterlager haben keinen Schaden genommen.

New York, 18. August. Die telegraphische Verbindung mit dem Innern von Chile ist noch gestört. In Valparaiso haben die Banken heute die Geschäfte wieder aufgenommen.

Die Firma W. R. Grace & Co. hat von ihrem Hause in Valparaiso die Nachricht erhalten, daß dieses sicher sei, und auch die 190 Angestellten. Das Haus ist alt und steht mitten im Geschäftstheil. Man schließt daraus, daß die Berichte über den Umfang der Katastrophe übertrieben sind.

Pittsburg, 18. August. Graf de Ovies, chilenischer Handelskommissär, hält die Berichte von großen Menschenverlusten für übertrieben und verweist darauf, daß die Bauart der Häuser allgemein mit besonderer Berücksichtigung der Erdbebengefahr ausgewählt worden sei. Holzgebäude seien die Ausnahme, es werde weit mehr Stahl benutzt. Die Straßen seien breit, und darin liege schon eine gewisse Sicherheit. Wenn das Erdbeben wirklich sehr schlimm gewesen sei, so müßte auch die Schiffahrt Verluste aufzuweisen haben. Der Geschäftstheil der Stadt stößt an den Gebirgsfels, von dem sich bei schweren Erderschütterungen leicht große Massen ablösen und auf die Stadt stürzen würden.

Honolulu, 18. August. Funkentelegramme von den Hawaii-Inseln Hawaii, Maui und Hito melden eine fünf Fuß hohe Springfluth, welche in der geschützten Bai Maalaea, Insel Maui, gar eine Höhe von zwölf Fuß erreichte und einen Landungsplatz fortriß. Dem Vorkommniß ging eine außergewöhnlich hohe Fluthbewegung voraus. Vor 35 Jahren hatte ein Erdbeben hier eine gleiche Wirkung.

Berkeley, Kal., 18. Aug. Direktor Armin Leuschner hat auf der Universität Kalifornien auf einem Seismograph der japanischen Regierungs-Erdbeben-Kommission die Erderschütterungen verzeichnet gefunden. Ueber eine Stunde war der Apparat thätig.

Santjago, Chile, 18. Aug. Ein furchtbares Erdbeben hat am Donnerstag unsere Stadt heimgesucht. Der Bevölkerung hat sich panischer Schrecken bemächtigt.

Berlin, 18. Aug. Die Direktoren der elektrischen Straßenbahn in Valparaiso haben der Deutschen Ueberseе-Elektrizitätsgesellschaft, welcher die Mehrheit der Aktien der Valparaisoer Gesellschaft gehört, heute gekabelt, daß ihre Anlagen außer den Werkstätten, dem Reserve-Kraftgebäude und den Bogenlampen und Drahtleitungen nicht beschädigt, und daß keiner der Beamten der Gesellschaft verletzt worden ist.

Hamburg, 18. Aug. Die Rhederei „Kosmos“ hat heute ein Kabelgramm erhalten, wonach ihre im Hafen von Valparaiso liegenden drei Dampfer „Uarda“, „Salatus“ und „Thuringia“ und auch das Agenturgebäude der Gesellschaft in der Stadt selbst nicht beschädigt worden sind.

Liverpool, 18. Aug. Eine hiesige Firma hat heute aus Valparaiso folgende Kabeldepesche erhalten: „Schwere Erderschütterungen. Stadt stark beschädigt. Große Feuer ausgebrochen. Schaden läßt sich nicht abschätzen. Unser Haus unversehrt.“

Buenos Ayres, 18. August. Ein Zug, welcher am Donerstag von Santiago, Chile, nach Punta Devaras abging und dort gestern Abend hätte eintreffen sollen, ist noch nicht eingetroffen. Die Erderschütterungen an der chilenischen Seite der Anden dauern an. Gestern Abend um 8:20 und um 8:50 wurden zwei schwere Erschütterungen gespürt. Ein Telegramm über Tacna meldet, daß Valparaiso in Flammen stehe und die Erderschütterungen andauern.

Nach Lima kam heute aus Valparaiso die Nachricht, daß dort bei den Erderschütterungen am Donnerstag Abend mehrere Gebäude in die Straße gestürzt seien, und der Verkehr gefährlich geworden sei. Die Truppen hätten alle beim Plündern erwischten Personen erschossen. Viele Personen seien von umstürzenden Mauern erschlagen worden. Viele lagerten jetzt auf den Hügeln und in den Parks. Andere seien auf die Schiffe im Hafen geflüchtet.

Auch Vina del Mar, drei Meilen von Vilparaiso, mit 12,000 Einwohnern, Guilpque, Provinz Valparaiso, 4000 Einwohner und Limache, 25 Meilen von Valparaiso, wurden zerstört.

Göttingen, 18.Aug. Auf der Sternwarte wurden heute früh um zwei Uhr vom Seismograph neue schwere Erderschütterungen angezeigt. Leichte Erderschütterungen wurden in der letzten Woche in verschiedenen Gegenden Deutschlands gespürt. Gelehrte glauben, daß die Erde in eine Zeit ungewöhnlicher Erderschütterungen eingetreten ist.

Die Polizei reißt aus.

Infolge der Meuchelmorde treten viele Polizisten in Rußland zurück.—Die „schwarzen Hunderte“ wollen Kandidaten aufstellen. — Strafexpedition nach Polen geplant.

St. Petersburg, 18. Aug. Seit Beginn der massenhaften Ermordungen von Polizeibeamten wird dem Minister des Innern von Polizeichefs in allen Landestheilen der haufenweise Rücktritt ihrer Untergebenen gemeldet. DerMinister will, wenn das andauert, die Polizei durch Truppen ersetzen lassen.

Das Kabinet hat die Entsendung von größeren Truppenabtheilungen nach Polen und von Strafexpeditionen erörtert, aber noch keine Entscheidung getroffen.

Die „schwarzen Hunderte“ wollen in Kieff einen Nationalkongreß abhalten und Kandidaten für die Douma-Wahlen aufstellen. Letztere werden wahrscheinlich im November stattfinden.

Infolge vieler Aufforderungen um Bestrafung der Soldateska, welche Anna Smirnoff hier auf der Straße auspeitschte, hat Premier Stolypin eine Untersuchung angeordnet. Das Mädchen liegt in einem hiesigen Krankenhause in besorgnißerregendem Zustande darnieder.

St. Petersburg, 18. August. Die, neuerdings hier und in Moskau wohnhaften Mitglieder der sozialrevolutionären Legion werden ohne Weiteres nach entlegenen Theilen Sibiriens verbannt werden.

Fort und fort werden Bomenfabriken und Laboratorien für die Anfertigung von Strengstoffen entdeckt. Auch sind wieder 3 Mitglieder des geächteten Parlamentshauses verhaftet worden.

Moskau, 18. August. Nachdem die Polizei vorgestern eine Versammlung von Verfassungsdemokraten im Hause des Fürsten Dolgoraukoff gesprengt hatte, haben die Theilnehmer auf dem Landsitz eines Parteigenossen sich wiederversammelt und beschlossen, auf den 20. September einen Kongreß nach St. Petersburg einzuberufen.

Die Insassen aller Gefängnisse haben sich auf einen dreitägigen Hungerstreik geeinigt als Protest dagegen, daß am Donnerstag im Zentralgefängniß Truppen auf eine Anzahl politische Gefangene, welche sich über die Zustände im Hospital beschwert hatten, feuerten und zwei tödteten.

Eingeschmuggelte Syrier.

Washington, 18. August. Einwanderungsinspektor Dunn in St. Louis ist einer Gruppe von fünfzig augenkranken Syriern auf der Spur, welche oberhalb Laredo von Mexiko eingeschmuggelt worden sind. Sie mußten den Schmugglern je $12 bezahlen. Einer der Syrier, Shahadie Jakob, ist erwischt worden und hat gebeichtet. Die Leute hatten sich in Neapel eingeschifft.

Höchster der „Adler“.

Milwaukee, 18. Aug. Der Adler-Orden hat heute Edward Krause von Wilmington, Del., zum Nationalpräsidenten und Norfolk, Va., zum nächsten Verbandsort gewählt. Von den Beamten ist keiner aus Chicago oder Umgegend.

Erntesegen und Erntefreude.

Kaiser höchlichst zufrieden.

Offiziöse Auslassung über die Monarchenzusammenkunft auf Friedrichshof.

Berlin, 18. Aug. Im Auswärtigen Amt äußerte man sich heute sehr zufrieden mit dem Ergebniß der Zusammenkunft des Königs Edward und des Kaisers Wilhelm auf Friedrichshof. Der Kaiser drückte sich sehr befriedigt über den Verlauf seiner Besprechungen mit dem englischen König aus. Die Erörterungen, welche in Gegenwart der diplomatischen Vertreter stattfanden, betrafen viele politische Fragen von Interesse für beide Länder; ohne daß irgend ein spezifisches Abkommen vereinbart worden wäre, hat man sich über die Politik beider Länder verständigt. Im Auswärtigen Amt hofft man auf eine weitere Verbesserung in den gegenseitigen Beziehungen und verweist auf die sowohl in Deutschland wie in England neuerdings stattgehabten Kundgebungen gegen die feindseligen Strömungen. König Edward hat, wie das Auswärtige Amt betont, den Wunsch, daß ihm nicht fernerhin deutsche Antipathien in die Schuhe geschoben werden. Auch die persönlichen Beziehungen beider Monarchen haben sich herzlicher gestaltet.

Allgemein herrscht jedoch in der hiesigen Presse der Eindruck vor, daß sich die Zusammenkunft von keiner großen praktischen Bedeutung erweisen wird.

Revolution auf Domingo.

Kap Hayti, 18. August. In San Domingo ist, wie Boten melden, eine neue Revolution ausgebrochen. Aufständische Banden unter General Navarro sollen bei Riviera gelandet sein, Dajabon erobert, ausgeplündert und zwanzig Einwohner ermordet haben. Die Banden ziehen jetzt auf Monte Christo los. Sie wollen den früheren Präsidenten Jiminez wieder einsetzen. Im nördlichen Theil der Republik herrscht Anarchie, das Geschäft und der Verkehr stocken.

Deutscher Rheder gestorben.

Clayton, N. Y., 18. August. Louis Luckenbach von Brooklyn, Leiter einer großen Schleppdampfer-Gesellschaft, ist hier heute plötzlich gestorben.

Verbotene Literatur.

New York, 18. Aug. Dem Leiter des Bundeszensus von Scheidungsfällen wurde heute vom Schreiber des Staatsobergerichts Einsicht in die auf Anordnung des Gerichts versiegelten Akten des Scheidungsprozesses des früheren Sheriffs Jas. A. Flack verweigert. Frau Flack wurde auf Grund des Ehebruchs die Scheidung zugesprochen. Auch andere Akten durften die Zensusaufnehmer nicht einsehen. Der Vorfall ist nach Washington gemeldet worden.

Schleppdampfer untergegangen.

Green Bay, Wis., 18. August. Der Dampfer „Saugatuck“ der Green Bay Transportation Co. stieß heute achtzehnMeilen von hier gegen denSchleppdampfer „Bennet“. Dieser versank nach ein paar Minuten. Die Mannschaft wurde gerettet. Der Schlepper hatte einen Werth von $15,000.

Lebendig verbrüht.

Ashtabula, O., 18. August. Die Heizer Henry Olde und Olof Olson auf dem Dampfer „Empire City“ wurden heute kurz vor der Ankunft im Hafen durch das Bersten einer Dampfröhre entsetzlich verbrüht. Sie sind seither gestorben.

Zwei Landstreicher getödtet.

New Richmond, Wis., 18. August. Unweit hier entgleiste heute ein Frachtzug der Wiskonsin-Zentralbahn. Zwei „blinde“ Passagiere wurden getödtet, und ein dritter erlitt schwereVerletzungen. Die Namen der Getödteten sind nicht bekannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria, Liverpool; New York, Southampton; La Touraine, Havre; Sith, Yokohama.
Queenstown: Umbria, New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Leichter bis frischer Südostwind.
Illinois: Schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theiles, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden.
Indiana: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend. Morgen schön.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 7? Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Stensland gefaßt?

Er soll in Midway, Britisch Kolumbia, erwischt worden sein.

Depesche heute angelangt.

Eine Bestätigung der Nachricht konnte nicht von der Polizeibehörde erlangt werden.—Die Staatsanwaltschaft sichtet das Beweismaterial.—Agitirt für Postsparkassen.

Laut einer heute Nachmittag aus Spokane, Washington, hier eingetroffenen Depesche der „Associated Preß“ ist Paul O. Stensland, der flüchtige ehemalige Präsident der Milwaukee Ave.-Staatsbank, in Midway, Britisch-Kolumbia, festgenommen worden. Die hiesige Polizeibehörde hat zur Zeit noch keine weitere Nachricht erhalten.

Polizeichef Collins erhielt eine Depesche von der Polizeibehörde in Midway, in welcher er aufgefordert wird, einen Beamten dorthin zu schicken, der imstande ist, mit Bestimmtheit festzustellen, ob der Mann, der dort verhaftet wurde und eine große Aehnlichkeit mit Stensland haben soll, wirklich dieser ist, oder nicht. Der Mann nennt sich Montgomery und behauptet, ein Minen-Sachverständiger zu sein und aus Los Angeles zu kommen. Er kam schon vor einer Woche in Begleitung einer hübschen, etwa 25 Jahre alten Dame in Midway an, die er als seine Frau ausgibt. Er soll viel Geld ausgegeben haben und sehr nervös gewesen sein.

Der stellvertretende Staatsanwalt Barbour trifft Vorkehrungen, das auf den Bankerott der Milwaukee Ave.-Staatsbank bezügliche Beweismaterial der Grand Jury vorzulegen. Herr Barbour hat mit Jakob Kern, dem Anwalt der Bankbeamten, eine Unterredung vereinbart, in der er ihn betreffs des Checks über $15,000, der Kerns Unterschrift trägt und gefälscht sein soll, verhören wird. In Barbours Händen sind 500 Schuldschein-Formulare, die nach seiner Ansicht von den Bankbeamten bei den Diebereien benutzt wurden. Die Beamten, glaubt Herr Barbour, füllten sie einfach aus, wann immer sie Geld brauchten.

Die Staatsanwaltschaft forscht nach dem Aufenthalt von Walter Franzen, dem ehemaligen Zahlbeamten derBank, der vor fast fünf Jahren entlassen wurde.

Stensland kam nicht.

Der der Uebertretung der Bankgesetze angeklagte Vizepräsident Theo. Stensland fand sich heute zur Verhandlung vor Richter Severson im W. Chicago Ave.-Polizeigericht nicht ein, und seine Bürgschaft von $1000 wurde bedingungsweise für verfallen erklärt. Der Fall wird am 28. Aug. wieder aufgerufen werden, ist Stensland dann wieder nicht zur Stelle, so wird die Bürgschaft endgiltig verfallen.

Massenversammlung der Einleger.

Die massenhafte Einmischung von Rechtsanwälten in den Rechtsstreit um die Bestände der verkrachten Bank hat die 22,000 Einleger in nicht geringe Bestürzung und Sorge um ihren Antheil versetzt. Der Einlegerverband hat sich deshalb veranlaßt gesehen, auf morgen Nachmittag zwei Uhr nach Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., eine Massenversammlung einzuberufen, in welcher Schutz vor dem Ansturm der Rechtsanwälte und Bestrafung der Direktoren der Bank, die von den Behörden bisher verschont geblieben sind, verlangt werden soll.

Die Dividenden-Auszahlung.

Masseverwalter John C. Fetzer traf heute weitere Vorbereitungen zu der gestern von Richter Brentano genehmigten Auszahlung von 20 Prozent Dividenden an die Einleger.

Zum ersten Male in der Geschichte des Staates wird, wie verlautet, im vorliegenden Falle dem Publikum volle Aufklärung über Alles gegeben werden, was die Staatsbeamten von dem Bankkrach wissen. Staats-Auditeur McCullough beabsichtigt angeblich, den Bericht des Bankprüfers C. C. Jones zu veröffentlichen. Dieser Bericht enthält, wie man weiß, wichtige neue Aufschlüsse über die Verhältnisse in der Stensland'schen Bank. Seine Veröffentlichung soll von den Herren McCullough und Jones als Abwehrmaßregel gegen die von den Einlegern gegen den Bankprüfer Jones erhobenen Beschuldigungen beschlossen worden sein und dem Publikum beweisen, daß Clerks in der Bank seit Jahren um die Diebstähle gewußt und dem Präsidenten Stensland gewissermaßen Vorschub geleistet haben.

Der Bericht wurde bereits heute Nachmittag in Springfield bekannt gegeben. Der Bankprüfer schätzt den durch die UnterschlagungenStenslands entstandenen Gesammtverlust auf eine Million Dollars, vielleicht mehr. Er zweifelt nicht daran, daß der oberste Clerk Alsberg, der Hilfs-Zahlbeamte Frank Kowalski und andere Beamte der Bank Kenntniß von vielen unrechten Dingen gehabt haben. Kassirer Hering habe bei der Beeidigung der Berichte vom Januar und April d. J. einen Meineid geleistet und gewußt, daß im Januar $184,39 fehlten, im April $202,123.

Der Exekutivausschuß und der Prüfungsausschuß hätten nie amtliche Arbeit verrichtet, hätten sie es gethan, würde jedes Mitglied gefälschte Noten mit seinem Namen entdeckt haben.

Hering habe einen Italiener, Demario, der in der Bank angestellt war, als den Fälscher bezeichnet, Demario soll jetzt in Italien sein. Die „Steel Ball“-Obligationen im Betrage von $180,000 würden nicht zehn Cents vom Dollar abwerfen.

P. O. Stenslands Schuldverschreibung belaufe sich auf $145,000, die des Milwaukee Ave. Cooperative Store auf $76,000. Nach Abzug der Bestände verbleibe ein Fehlbetrag von $450,000.

Von der Tochter verurtheilt.

Frau Inga Sandberg, Paul O. Stenslands Tochter, und Frau Theodore Stensland, seineSchwiegertochter, machten gestern in Theodore Stenslands Wohnung, 415 Sheridan Road, dem Polizeiinspektor Shippy Mittheilungen über das Leben des flüchtigen Präsidenten.

„Es war feige von meinem Vater, davonzulaufen und uns, meinen Bruder und mich, seine Schande ausbaden und den von ihm Betrogenen gegenübertreten zu lassen“, sagte Frau Sandberg. Ihren Bruder Theodore vertheidigt sie, indem sie ihre Ueberzeugung von seiner völligen Schuldlosigkeit aussprach. Häufig, sagte sie, habe sie ihren Vater gebeten, seine Beziehungen zu Leone Langdon Key zu lösen, aber stets vergeblich.

Winziger Bestand.

Als Masseverwalter Henry Heistand gestern seine Geschäfte bei der Garfield Park-Bank übernahm, machte er die Entdeckung, daß die gesammten Bestände der Anstalt sich auf ganze $34 beliefen. In den Geldschränken fanden sich $15 vor, und bei der Hamilton National Bank waren $19 hinterlegt.

Am letzten Samstag soll ein von John Connery ausgestellter Check über $6 mit der Vermerk „Keine Einlage“ zurückgewiesen worden sein, obwohl Connery $1200 gutstehen hatte. Noch am Mittwoch, am Tage vor Einreichung des Antrags auf eine Masseverwalterschaft, soll Präsident Ellis E. Drake Einlagen zum Betrage von $1000 angenommen haben.

Drake gesteht zu, daß fast alles einlaufende Geld von ihm zu Grundeigenthums-Spekulationen verwendet worden ist. Ob dieses Grundeigenthum genügen wird, die Einleger schadlos zu halten, muß der Masseverwalter ermitteln. Drake versichert, es genüge vollkommen, doch soll es schwer belastet sein.

War immer leer.

Die Einleger vermuthen stark, daß die Kasse der Bank immer so gut wie leer gewesen ist und, obwohl die Einlagen $50,000 betrugen, nie viel mehr als $50 enthalten hat zur Auszahlung etwaniger Checks. Zum Beweise dafür wird darauf hingewiesen, daß Drake am Tage vor dem Ansturm schleunigst $10,000 lieh, genau den Betrag, der von den besorgten Einlegern erhoben wurde. Als dieses Geld zu Ende war, blieb nur noch die Verwalterschaft zur Beschützung der Einleger übrig.

Schon seit Wochen sind, wie berichtet wird, Drakes Checks von den großen Banken nicht anerkannt worden, und die Einkassirung von Checks bei der Bank soll mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft gewesen sein.

Drake hat auf Montag Abend eine Einleger-Versammlung einberufen. Er will um Zeit für den Verkauf seiner Grundeigenthums-Bestände bitten.

Frau Nina L. Stearns stellt in Abrede, daß sie es Drake ermöglicht habe, das Bankgeschäft anzufangen, und erklärt, sie habe einzig als Einlegerin in Beziehungen zu der Bank gestanden, und das auch nur deshalb, weil ihr Sohn dort Clerk war.

Turngemeinde für Postsparkassen.

Die Chicagoer Turngemeinde hat eine Bewegung zu Gunsten der Einrichtung von Post-Sparkassen seitens der Bundesregierung in die Wege geleitet. Auf den Vorschlag des früheren Kongreßabgeordneten Julius Goldzier soll dabei die Unterstützung des Nordamerikanischen Turnerbundes, der 237 Vereine mit etwa 40,000 Mitgliedern in allen Theilen des Landes zählt, in Anspruch genommen werden. Mit Hilfe der Turnvereine soll ein Massengesuch an den Kongreß um Einführung des Postsparkassensystems gerichtet werden, und außerdem beabsichtigt man, alle politischen Parteien und die Kongreßkandidaten zum Eintreten für die Postsparkassen zu veranlassen. Eine Versammlung in dieser Angelegenheit soll am kommenden Mittwoch Abend um 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle stattfinden.

Aufgelaufen.

Hamburg, 18. Aug. Der Hamburg-Amerika-Dampfer „Pretoria“, Kapt. Schrotter, lief heute bei der Einfahrt von New York bei Finkenwärder in der Elbe auf. Schleppdampfer suchen das Schiff zu befreien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Blücher, New York.
Kap Race, N. F.: Vaderland, von Antwerpen nach New York, signalisirt; dürfte Dienstag Mittag in New York sein.

Abgegangen.

New York: Bulgaria, Hamburg; Furnessia, Glasgow; Italia, Genua; Chicago City, Bristol; Toronto, Hull; Minneapolis, London; Germania, Marseille; Kroonland, Antwerpen; Campania, Liverpool; St. Paul, Plymouth.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1360 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(37. Fortsetzung.)

„Großartig, was?" fragte er lustig, als die kleine Tafelrunde über seine holperige Poesie des Lachens kein Ende fand. „Aber vielleicht blüht hier ein noch stärkeres Talent im Verborgenen?" Fragend blickte er im Kreise herum. „Nicht? Schön! Dann werden sich die Herrschaften damit begnügen müssen, meine Geistesblitze mit Randbemerkungen zu versehen. Baronesse!" Auffordernd reichte er der neben ihm sitzenden Leonore Stift und Karte.

„Der Vortritt gebührt selbstredend Ihrer Frau Mutter", sprach Lore förmlich. Erst als Frau Berndt trotz anfänglichen Protestes einige Worte unter die Zeilen des Sohnes geschrieben hatte, fügte auch sie in flüchtigen Zügen einen Gruß hinzu.

Grete, die aus Lenis Händen das Schriftstück empfing, kritzelte eifrig mehrere Sätze darauf und gab es weiter an Georg, der gleichzeitig mit Doktor Rödern danach griff. „Gemach, mein Lieber!" Ein wenig herausfordernd setzte der Forstassessor seinen Namen mit so breitem Schwung unter Gretes Namenzug, daß dem Freunde nichts übrig blieb, als sich anderswo nach einem verfügbaren Eckchen umzusehen.

„Du usurpirst allzuviel Terrain, Herrenburg!"

„Genau so viel, wie mir zukommt, Rödern!"

Verwundert sah Grete auf die beiden ihr zur Seite sitzenden Männer, deren Blicke über sie hinweg sich plötzlich scharf wie Degenklingen kreuzten; auch Karl hob aufhorchend mit eigenthümlicher Miene den Kopf.

„Vergiß nur nicht, die Adresse recht genau anzugeben, Karl", rief Frau Berndt rasch. „Es wäre doch schade, wenn die Karte nicht in Erichs Hände gelangte."

„Beruhige Dich, Mutter, es wird Alles geschehen, um dies historische Dokument richtig an den Empfänger zu befördern."

Georg streckte die Hand danach aus. „Wollen Sie es mir anvertrauen, Herr Berndt? Ich gebe es dann in Rainsfeld gleich auf der Post ab." Er nahm die Karte und betrachtete nochmals den Aufdruck. „Führen Sie ein Familienwappen?" fragte er ein wenig überrascht. „Diese Zeichnung unter dem Bild Ihres Hauses scheint etwas Derartiges darzustellen."

Der Fabrikbesitzer schien durch die Prüfung der Bowlenmischung völlig in Anspruch genommen. „Nicht, daß ich wüßte", entgegnete er leichthin. „Vielleicht ein Ornament, eine Spielerei des Zeichners, den ich mit der Ausführung der Karten betraute."

„Ihr Wappen sieht so stolz aus, Herr Baron!" Grete beugte sich voll Eifer vor. „Schade, daß es in dem grauen Sandstein Ihres Vaterhauses so schwer erkennbar ist."

„Ja, leider hat es die Zeit arg mitgenommen", warf Rödern beistimmend ein.

„Deine Theilnahme ist außerordentlich rührend, mein Lieber! Doch magst Du Dich beruhigen. Es ist widerstandsfähiger, als Du denkst, und seine Träger stehen ihren Mann auch heute noch. Georg zog ein silbernes Zigaretten-Etui aus der Brusttasche und reichte es Grete. „Wenn es Sie interessirt, Fräulein Berndt, finden Sie hier die genaue Nachbildung." In scharfer Gravirung stand da auf der mattschimmernden Fläche der von siebenzinkiger Krone überragte Thurm, darunter kreuzten sich die beiden Ritterschwerter. Ein flatterndes Band lag unter dem Wappenschild.

„Tapfer und treu!" las das junge Mädchen.

Lange beschaute auch Frau Berndt das Familienabzeichen. „Das ist ein schöner Wahlspruch, Herr Baron. Eine Ritterfaust konnte ihm wohl früher den nöthigen Nachdruck verleihen."

„Er taugt auch heute noch zur Richtschnur, gnädige Frau", versetzte Georg ernst. „Es ist nicht immer der schallende Schwerterschlag, den er bedingt. Vielleicht bewährt er in unserer Zeit seine größte Kraft in der Stille."

Zum ersten Male an diesem Tage suchte Hans Röderns Blick offenkundig die Augen des Mädchens, das ihm gegenüber saß — allein vergebens. Wenn sie sich erhoben — ihn trafen sie nicht; keiner der warmen Strahlen, die so eigenartig unvermittelt darin aufzuglimmen pflegten, galt ihm — er konnte sich wirklich nicht mehr über fernere Unvorsichtigkeiten beklagen. Dennoch vertiefte sich mehr und mehr eine Falte auf seiner Stirn, und um seinen Mund lagerte ein Zug unruhigen Trotzes.

Als letzter Beschauer gab der Fabrikbesitzer das Etui an Georg zurück. „Ein Geschenk von Damenhand, nicht wahr, Herr Baron? Dafür besitze ich nämlich einen gewissen Blick."

Der Forstassessor nickte erheitert. „Mein Kompliment, Herr Berndt! Ihre Vermuthung trifft das Richtige."

„In der That? Davon hast Du mir ja nie etwas erzählt, wenn ich die hübsche Arbeit bewunderte", bemerkte Hans Rödern interessirt.

„Du bist ja nicht mein Beichtvater, lieber Freund", kam trocken die Entgegnung.

Grete brach einen Zweig von dem Buschwerk hinter ihr; Niemand sah, daß die kleine Hand mit einem Male leise zitterte. Oder gab es doch Jemanden, der diese Wahrnehmung machte?

„Nicht wahr, die geschickte Zeichnung verdient ein Lob?" bestätigte Magdalene. „Lore hat sie nach einem alten Modell speziell für diesen Zweck entworfen. Das Etui war nämlich unser gemeinsames Weihnachtsgeschenk für unseren Bruder."

„Das hätten Sie nicht verrathen sollen, Baronesse!" meinte Karl vorwurfsvoll. „Ihre Erklärung raubt diesem Präsent den Reiz des Geheimnißvollen."

„Ich sehe eben allzu gern klar, als daß ich nicht unwillkürlich bei Anderen die gleiche Neigung voraussetzen sollte. Wenn das ein Fehler ist, fürchte ich, daß ich ihn niemals ablegen werde."

Karl betrachtete seine Nachbarin aufmerksam. „Das sollen Sie auch nicht", sprach er mit einem ihm fremden Ernste. „Zu Ihrer ganzen Persönlichkeit gehört diese Eigenschaft als nothwendige Ergänzung. Aber leichter macht sie das Leben nicht. Nur die Illusion ist mitleidig."

„Karl, sprich nicht so häßlich", unterbrach ihn die Schwester, die den Sinn seiner resignirten Worte nur halb erfaßte, „Baronesse Magdalene soll wirklich glücklich werden."

Ueberrascht sah die Gesellschaft nach Grete, die dunkelroth bei der ihr plötzlich gewidmeten allseitigen Beachtung wurde.

„Jugendlicher Enthusiasmus!" Mit diesen gutmüthig spottenden Worten ging Karl über deren Verlegenheit hinweg zu einem anderen Gesprächsthema über.

Lore drängte nach einer Stunde als Erste zum Aufbruch und bestimmte gleichzeitig die Geschwister, den Heimweg zu Fuße zurückzulegen, obgleich es die Gastgeber durchaus nicht zugeben wollten. Schließlich einigte man sich dahin, daß Karl und Grete die Gäste noch ein Stück Weges begleiten sollten; infolge der letzten Regentage war die Chaussee staubfrei, und eine frische, reine Luft wehte von den Wiesen herüber.

An der Ecke des Grundstückes, wo die Straße nach Herrenthal abzweigte, verließ Doktor Rödern die Anderen, mit denen er die kleine Strecke zurückgelegt hatte. Zuletzt von Allen bot er Leni die Hand zum Abschied, und es schien, als drängte sich ihm ein Wort auf die Lippen, als er sie etwas länger festhielt.

Ruhig zog sie die Finger zurück. „Guten Abend, Herr Doktor!" Schon ging sie mit den Geschwistern dahin, drei ebenmäßige, rassige Gestalten, neben denen Karl Berndt fast plump, Grete wie ein Nippfigürchen aussah.

Hans Rödern that ein paar Schritte vorwärts und blieb wieder stehen. Eine ganz unsinnige Sehnsucht überkam ihn mit einem Mal, ihr nachzueilen, den Kopf in ihren Schooß zu drücken und von den schmalen Händen Alles zur Ruhe streicheln zu lassen, was ihn nun seit Tagen bereits unaufhörlich hin- und herzerrte und quälte. Nur einen ihrer tiefen, warmen Blicke von ehedem fühlen — — Vielleicht wendete sie sich doch noch um....

Aber stetig schritt sie vorwärts — fort von ihm.

„Wem nie von Liebe Leid geschah!"

Als Karl und Grete umgekehrt waren, nahmen die Geschwister auf Georgs Wunsch den Heimweg über den Wiesenrain, der am Dorf entlang bis zur Parkmauer hinlief. „Das Projekt ist nicht übel, wie ich gestehen muß", meinte der junge Mann, sich des Planes der Bahndirektion erinnernd, „ich begreife recht wohl, daß Frank sich so besondere Mühe gibt, dies Terrain zu erhalten. O" — er lachte — „wenn man vom Wolf spricht" —

In der That kam ihnen der Genannte entgegen; als er ihrer ansichtig ward, beschleunigte er seine Schritte. „Guten Abend, meine Herrschaften! Das ist für mich ein besonders angenehmer Zufall."

„So viel ungeheuchelte Freude ist verdächtig, Herr Frank." In Georgs Augen blitzte es humorvoll. „Sie halten jedenfalls noch etwas sonst im Hintergrund."

„Auch ohne dies würde sie nicht minder aufrichtig sein."

Belustigt vernahm der Forstassessor das geschickt gefaßte Eingeständniß. „Also doch! Nun, so erleichtern Sie immerhin Ihr Herz."

Frank verbeugte sich gegen die Schwestern. „Wenn mir die Damen gestatten würden, mich ein Stück Wegs anzuschließen — Einer Einleitung meines Anliegens bedarf es kaum", begann er, neben den Geschwistern hinschreitend. „Ich möchte mir eine Frage oder vielmehr, kurz gesagt, die dringende Bitte gestatten, daß Sie Ihren Einfluß auf Ihren Herrn Vater zu Gunsten unseres Angebotes geltend machen, Herr Baron. Ich habe auch heute wieder eine mehr als heftige Abweisung erfahren müssen."

„Und von uns erwarten Sie, daß wir für Sie Partei gegen den eigenen Vater nehmen werden?" fragte Georg mit eigenthümlichem Blick.

„Nicht für mich, Herr Baron, sondern nur für unser Unternehmen, das Sie nicht als bloße Privatspekulation, sondern gleichzeitig den allgemeinen Interessen dienend betrachten müssen, wie ich dies der Baronesse" — eine leichte Verbeugung gegen Lore — „bereits neulich auseinandersetzte."

Auf's Aeußerste erstaunt sah Georg die Schwester an. „Dir, Lore?"

„Baronesse Herrenburg war so gütig, mir das Unverständliche in der Weigerung Ihres Herrn Vaters zu erklären."

Georg blickte noch immer etwas verwundert drein. Daß sich Lore so weit herabgelassen hatte! „Dann werden Sie auch wissen, was Sie von uns fordern, Herr Frank."

„Nichts Geringes, gewiß, Herr Baron! Es ist ein Stück Heimathboden, das Ihnen von Kind auf durch besondere Umstände an's Herz gelegt worden ist, dessen prächtige Bäume der Axt verfallen sollen, dessen Scholle unser nüchterner Zweck sozusagen profaniren wird. Das Alles begreife ich vollkommen. Aber Sie werden bedenken, daß unser Werk für die Fortentwickelung der ganzen Gegend von einschneidender Bedeutung ist, und es uns deshalb nicht wie Ihr Herr Vater durch eine Weigerung so gut wie unmöglich machen."

„Unmöglich?" Stark überrascht wiederholte es Georg.

„Beinahe wenigstens. Denn ein anderer Ausweg würde für uns mit so immensen Kosten verknüpft sein, daß wir dieses Risiko schwerlich übernehmen werden. Sie sehen, daß ich im Vertrauen auf Ihre bessere Einsicht mit offenen Karten spiele. Unsere Direktion hat in Anbetracht der Situation ihr Gebot bis auf sechzigtausend Mark gesteigert. Sie werden mir zugeben, daß diese Summe in geradezu lächerlichem Verhältniß zu dem Bodenwerthe steht. Allein auch dies hat seine Wirkung verfehlt, ich bin auf denselben hartnäckigen Widerstand wie zuvor gestoßen und gestehe offen, daß ich jetzt mit Ihrer Hilfe rechnen muß, Herr Baron."

Georg hatte mit heftigem Druck Lenis Hand ergriffen, als Frank die gebotene Summe nannte. Nun kam es — der Kampf mit dem Vater, aber auch vielleicht die Befreiung von schwerer Sorge. Ehe er indessen ein Wort zu entgegnen vermochte, klang Lores Stimme neben ihm:

„Diese Hilfe wird Ihnen wenig nützen, Herr Frank, mein Vater wird den von Ihnen geforderten Platz niemals aufgeben. Denn dem wirklichen Leben hat er sich völlig entfremdet. Vielleicht scheint es Ihnen lächerliche Uebertreibung, wenn ich Ihnen sage, daß der Kultus, mit dem er dieses Grab und was sich daran knüpft, umgibt, über alles Andere hinaus Lebenszweck für ihn geworden ist."

„Lebenszweck!" wiederholte Paul Frank in starkem Ton. „Eine — meinetwegen fromme Spielerei, während er ein reiches Feld für gesunde Thätigkeit und Kinder wie Sie und Ihre Geschwister besitzt. Nein, Baronesse, so klein dürfen Sie nicht von dem eigenen Vater denken!"

Lore fuhr nicht wie sonst bei dem verhaßten, gebietenden Klang auf. „Ich darf es doch, weil ich ihn kenne!"

Georg und Leni blickten einander erstaunt an. Kein aufflammender Trotz, keine hochmüthige Abwehr, nichts als eine große, stille Trauer sprach aus den wenigen Worten. So litt also auch Lore im selben Maße unter der Verblendung des Vaters, die den schwachen Mann zum Tyrannen seiner Umgebung werden ließ. Eine herbe, einsame Natur, hatte sie stumm in sich verarbeitet, was Bruder und Schwester durch wechselseitigen Austausch einander erleichterten.

„Ich fürchte sehr, daß meine Schwester in allen Punkten recht hat", sagte Georg ernst. „Meinen Vater anderen Sinnes zu machen, wird schwer, fast unmöglich, sein. Dennoch — Sie sollen mich auf Ihrer Seite finden! Zugleich mache ich Sie aber darauf aufmerksam, daß es dauernder Bemühungen meinerseits bedürfen wird, Sie kennen die Art des Widerstandes, mit dem ich zu rechnen habe."

(Fortsetzung folgt.)

— Nur von den Thürmen echter Erfahrung kannst Du es zu echter Weltanschauung bringen.

Finanzielles.

Check-Kontos
Spar-Kontos

Wir laden die kleinen Einleger ebenso wohl ein als die großen und sichern beiden dieselbe höfliche und sorgsame Aufmerksamkeit.

An Montagen ist unser Spar-Departement offen von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, zu den gewöhnlichen Stunden an andern Tagen.

3% Zinsen.

Sicher und zuvorkommend.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite....$1,000,000.00
Bestände $6,000,000.00

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Allzu schlagfertig.

Gewerkschaftler muß diese Eigenschaft mit $50 Strafe bezahlen.

Der 26jährige George Frankle, Mitglied der Maschinenbauer-Gewerkschaft, wurde gestern dem Richter Dooley unter der Anklage vorgeführt, seinen Genossen Wm. Rhode, Nr. 104 West Madison Straße, am 27. Juli hinterrücks überfallen und schwer mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wurde auf Grund der ihn belastenden Aussagen der Polizisten Flemming und Clark von der Bezirkswache an Desplaines Straße um $50 gestraft.

„Theurer" Spaß.

Unter der Anklage, seine bessere Hälfte mit gezücktem Messer bedroht zu haben, wurde gestern der an 16. und State Str. wohnhafte Farbige Wm. Cooke dem Richter Prindiville vorgeführt. Klägerin gab an, daß der Unmensch ihr mit blanker Waffe auf den Leib gerückt sei und sie gezwungen habe, im Nachtgewand auf die Straße zu flüchten.

Cooke spielte die gekränkte Unschuld. „Es war ja nur Spaß, Ew. Ehren," sagte er. „Ich wollte meine Alte nur necken."

„DerSpaß kostet Ihnen $20 Strafe und die Kosten", bemerkte lakonisch der Richter.

Wollte spazieren fahren.

Adolf Burger, 269 Blue Island Ave., wurde gestern von Richter Caverly unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen, weil er neulich versucht hatte, mit dem an der LaSalle und Washington Str. stehenden Gespann des Präsidenten B. A. Eckhardt von der Westparkbehörde auf und davon zu fahren. Er sagte dem Richter, er habe eine Fahrt durch das County machen wollen.

Angeblicher Kinderschänder.

Joseph Williams, 40 Jahre alt, 13 Alexander Straße, wurde unter der Anklage verhaftet, sich an der neunjährigen Mary Massena, 45 Alexander Straße, vergangen zu haben, und wurde gestern von Richter Caverly unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Das Kind erzählte, Williams habe es in seinen Keller gelockt. Williams bezeichnet die Beschuldigungen als erlogen.

Mußte die Kosten zahlen.

Richter Dooley im Desplaines Str.-Polizeigericht verurtheilte gestern den Schankwirth C. P. Jordan, der am Tage der Vorwahlen sein Lokal nicht geschlossen hatte, zur Tragung der Gerichtskosten.

Auf abschüssigem Pfad.

Mat Christ, 115 Orchard Straße, wurde gestern von Richter Caverly im Harrison Str.-Polizeigericht zu $200 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, weil er die 18 Jahre alte Julia Thompson in das unordentliche Haus 2108 Armour Ave. gebracht hatte. Das Mädchen wurde zu $100 Geldstrafe verurtheilt und nach dem „House of the Good Shepherd" geschickt. Sie hat ihr Heim vor längerer Zeit verlassen. Christ, der verheirathet ist, kennt das Mädchen lange. Er behauptet, den Charakter des Hauses nicht gekannt zu haben.

Sonderbare Schwärmer.

Carl Mattson und Albert Dahlstrom, die während der letzten Wochen, des Einspruchs der hiesigen Geistlichen und der Bewohner der Umgegend ungeachtet, in einem Zelte an Sheffield Ave. und Fletcher Str. predigten, wurden gestern dem Richter Mahoney vorgeführt. Sie wurden bezichtigt, ein Buch anstößigen Inhalts, betitelt: Ehe, Frauen und Heim", in ihrem Besitze gehabt und viele Exemplare dieses Machwerks verkauft zu haben. Nachdem der Richter sich den Inhalt der Flugschrift hatte übersetzen lassen, hielt er den Angeklagten eine derbe Standpauke und überwies sie unter je $800 Bürgschaft den Großgeschworenen.

* Die Besucher der Badeanstalt in Lake Bluff werden nun polizeilich angehalten werden, nach Verlassen des Bades sich vollständig anzukleiden und nicht, wie bisher, im Badeanzug oder in leichten Ueberziehern nach Hause zu gehen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am morgigen Sonntag in Oswalds Grove, 52. und Halsted Straße, sein siebentes großes Piknik und Sommernachtsfest. Es steht zu erwarten, daß sich eine große Anzahl Gäste zu dem Fest einstellen wird. Preiskegeln und sonstige Volksbelustigungen und Spiele sind von dem erfahrenen Festausschuß des Vereins in Aussicht genommen. Eine besondere Einladung zur Theilnahme läßt der aus den Frauen Margarethe Goetz, Vorsitzende; Käthe Wachter, Sekretärin; Margarethe Luzen, Schatzmeisterin; Josephine Meier, Agnes Foertsch und Maggie Meier bestehende Ausschuß an alle ehemaligen Landsleute ergehen. Sie werden sich als Gäste des Vereins jedenfalls sehr wohlfühlen, denn er hat noch stets bewiesen, daß er es gründlich versteht, derartige Festlichkeiten zu veranstalten.

Das aus den Herren Fritz Fabri, Willi Roßberger, Frank Sperl, John Raab, Stefan Roeschlein, C. Heeg und Leo Meier bestehende Vergnügungs-Komite der Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins hat alle Anstrengungen gemacht, das morgige Piknik zu einem recht genußreichen zu machen. Besonders große Attraktionen sind dem Besucher in Aussicht gestellt, wie z. B. Blitz- und Witz-Aufnahmen des Vorsitzenden, Balanciren und Stemmen von feuer- und diebessicheren Glaskästen (dieselben können zuletzt auch gewonnen werden), Preiskegeln, Wettlaufen, Sackhüpfen usw. Solche, welche am Zipperlein leiden, wird die Musik im Tanzsaal es vertreiben; für gute Getränke und Speisen wird auch gesorgt, blos 'grafft wird net. Also, Bayern, hinaus am morgigen Sonntag nach dem beliebten Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.; man kann sich daselbst mit den Mitgliedern der Sektion 2 einen vergnügten Nachmittag machen. An bayrischem Humor wird es gewiß nicht fehlen.

Der bekannte deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 hält am morgigen Sonntag in dem schönen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., sein zweites großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Unter den zahlreichen Belustigungen, die der emsige Festausschuß vorbereitet hat, steht ein großes Preiskegeln um begehrenswerthe Preise obenan, doch werden auch alle Nichtkegler die schönste Gelegenheit erhalten, sich nach Herzenslust bei Tanz, Volksspielen und allerlei Kurzweil prächtig zu amüsiren. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Veranstaltung in Bezug auf Besuch und Verlauf ein Riesenerfolg werden wird.

Der beliebte Vorwärts-Damenklub Nr. 27 wird am morgigen Sonntag in Wagner's Sommergarten, 119 12. Str., in Harlem, gegenüber der Rennbahn gelegen, ein großes Piknik veranstalten, für welches der aus den Damen Frau Johanna Marquardt, Frau Käthie Dunker, Frau Wilhelmine Grunder und Frau Martha Loose bestehende Festausschuß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, so daß es den Theilnehmern, die sich sicherlich in großer Zahl einstellen werden, nicht an Kurzweil fehlen wird. Natürlich ist auch dafür gesorgt, daß die Jugend das Tanzbein schwingen kann, und für die ganz kleinen Besucher sind allerlei hübsche Spiele in Aussicht genommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents. Wagners Sommergarten ist mit der Madison Str.-Linie leicht und bequem zu erreichen.

Ihr 25. großes Piknik veranstaltet am morgigen Sonntag die Erste Deutsche Spiritisten-Gesellschaft in Jestrams Grove bei Bellewood. Damit dieses Piknikjubiläum in würdiger Weise begangen werde, hat der Vorbereitungsausschuß alle Anstalten getroffen, die vierundzwanzig vorhergegangenen Feste weit in den Schatten zu stellen. Ruhmbedeckt werden die Mitglieder des Ausschusses morgen die Glückwünsche ihrer Freunde entgegennehmen, denn alle Anzeichen weisen auf ein vorzügliches Gelingen aller Vorbereitungen hin. Die Mitglieder des festgebenden Vereins laden alle Freunde und Gönner zur Theilnahme ein und werden ihr Möglichstes thun, alle Besucher auf's Beste zu unterhalten. Geistige Botschaften werden jedem, der es wünscht, unentgeltlich übermittelt werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, im Park 25 Cents.

Ihr elftes großes Basket-Piknik veranstaltet die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Dienstag im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave. Die Damen sind seit Wochen tüchtig an der Arbeit gewesen, um den Besuchern ein genußreiches Fest zu bieten, und haben allerlei hübsche Belustigungen, darunter vor allen Dingen ein großes Preiskegeln, vorbereitet. Zur Stärkung des inneren Menschen wird Kaffee und Kuchen von feinster Qualität für nur 10 Cents servirt werden. Der Eintritt kostet ebenfalls nur zehn Cents. Der Beginn des Pikniks ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Anna Anders, Maria Hausburg, Linna Gerhardt, Minnie Fähning, Lizzie Hafferkamp, Adolfine Peter, Helene Kordke, Regina Köhler, Helene Fasekas, Frieda Holst, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Maria Glaser.

Große Vorbereitungen traf der Damenverein Edelweiß zu dem Piknik und Sommernachtsfest, das er am kommenden Mittwoch, im Exzelsior-Park zu feiern gedenkt. Unter den vielen in Aussicht genommenen Belustigungen ist besonders ein großes Preiskegeln erwähnenswerth, und daß es keinem Festbesucher an Gelegenheit fehlen wird, sich in heiterer Gesellschaft aufs Schönste zu amüsiren, dafür trägt der Festausschuß eifrig Sorge. Da der Verein Edelweiß sich in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, wird der Besuch des Festes voraussichtlich sehr bedeutend werden.

Den Mitgliedern und Freunden der Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern wird es eine willkommene Nachricht sein, daß die Loge am kommenden Mittwoch einen Ausflug nach Milwaukee macht, dessen Kosten aus der Vergnügungskasse bestritten werden. Mitglieder, welche mitmachen wollen, müssen am kommenden Montag in der Logenhalle, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, ihre Karten in Empfang nehmen. Die Mitglieder, welche Freunde mitbringen wollen, haben sich am Montag Mittag an das Komite, bestehend aus den Damen Margaretha Freese, Friederike Roose und Henriette Müller, zu wenden.

Ein allgemeines norddeutsches Volksfest, verbunden mit Preiskegeln, Preisschießen, Kinderspielen, allerlei Belustigungen und Preisvertheilung, veranstaltet auch dieses Jahr der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger, und zwar am Sonntag, dem 26. Aug., im Ashland Grove an N. Ashland und Addison Ave. Für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird der Festausschuß ebenfalls Sorge tragen, der aufs Aeußerste bemüht ist, den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Wer schon einmal bei dem Verein zu Gast war, weiß, wie gemüthlich es dort zugeht, und wird nicht verfehlen, sich auch bei diesem Fest einzufinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Een plattdütsches Volksfest in Niles Center haben Mitglieder der verschiedenen plattdütschen Vereene Chicagos tom Besten eener „Liefrucht" veer arbeitsunfähige Plattdütschen arrangirt. Gesangsvordräge, komische un plattdütsche Vordräge von Wm. Dettlef von'n Hamburger Klub, Fritz Augustin vom Fritz Reuter Kasino un annern waren mit Danzen, Preiskegeln un Priesscheiten afwesseln. Fritz Rose, in dessen Grove dat Volksfest afholln ward, hat schon een paar Kälber, Ossen un Swien, sowie Heuhner, Puten un anneres Veihtueg in de Mast un ward veer dat Wellbefinnen der Besäuker in flüssiger un solider Form an'n Sündag, den 26. August, up dat beste sorgen. Dat Chicago Komite hat in der Sitzung disse Week de folgenden Herrens in Niles Center un Umgegend ersöcht, als Komite in'n Park to fungiren: Börgermeester Dr. Zinkel, Assessor Geo. Landeck, Wegekommissär Matt. Weber, Henry Jest un Fritz Rose von Niles Center; Richter Bierschwalede, Herren Riemann un Müller in Niles; Richter Lehmann, Hrn. Schöneberg in Morton Grove und Hrn. Geo. Steil von Meine. De Tog nah den Festplatz geiht am Sündag, den 26., Morgens Klock 9 von'n Wells Str. Depot af un hölt an allen Stationen bet Mayfair Station. Klock 7 föhrt en Tog torüg, un de letzte Tog geiht Klock 11 von Morton torüg.

Nach dem Mayfair Park, am Ende der Montrose und Elston Ave.-Linie, werden sich am Sonntag, dem 26. August, die Magdeburger Klub u. der Fortschritt Pleasure Klub begeben, um ein Piknik, Volksspielen und allerlei Belustigungen für Jung und Alt einen Tag im Freien in gemüthlicher Weise zu verbringen. Die beiden Vereine haben mit gemeinsamen Kräften darauf hingearbeitet, daß das Fest zu einem großen Erfolge zu machen, und ihren Mitgliedern und Gästen alles Vergnügen zu bereiten, was bei solchen Gelegenheiten irgend erwartet werden kann. U. A. wird ein großes Preiskegeln stattfinden. Das Fest nimmt um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Ein starker Besuch steht in Aussicht.

Nach Bergmanns Grove in Riverside, das mit der Metropolitan-Hochbahn und der La Grange-Linie in angenehmer Fahrt zu erreichen ist, werden sich am Sonntag, dem 26. August, die Mitglieder und zahlreichen Freunde der wohlbekannten Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern begeben, um ein großes Piknik und Sommernachtsfest zu feiern. Die Damen, die sich bekanntlich auf die Veranstaltung schöner Festlichkeiten trefflich verstehen, machen große Anstrengungen, um den Ruf der Loge in dieser Hinsicht auch diesmal zu wahren, und es ist nicht zu bezweifeln, daß ihnen ein schönes Gelingen ihre Bemühungen krönen wird. Die Besucher des Festes, das Mittags 12 Uhr beginnt, werden sicher einen genußreichen Nachmittag und Abend mit den Harmonie-Schwestern verleben.

Im Eureka-Park, 695 W. Irving Park-Boulevard, Ecke Bernard Str. wird der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 26. August, ein großes Sommerfest abhalten. Seitens des Festausschusses, der Damen Katie Wagner, Präsidentin, Marie Zimmermann, Vorsitzende, Anna Dünser, Sekretärin, Augusta Heber, Schatzmeisterin, Amalie Müller und Theresia Hoffinger, sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um nicht nur den Mitgliedern und ihren Familien recht angenehme Stunden zu verschaffen, sondern auch den übrigen Gästen zu beweisen, wie gut der Verein bei der Veranstaltung zu bewirthen weiß. Für Jedermann, Alt und Jung, wird es Unterhaltung in Fülle geben, und für die Freunde der Losung „Gut Holz" wird sich Gelegenheit bieten, sich werthvolle Preise zu erringen. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der mit dem Park verbundenen Halle statt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Eine viel Vergnügen versprechende Wasserfahrt nach Milwaukee veranstaltet auf dem Dampfer „Christopher Columbus" veranstaltet am Montag, dem 27. August die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern. Alle Logen des Ordens sind zur Theilnahme an der Fahrt, die nur 50 Cents kostet, eingeladen. Wer mitfahren will, möge sich schleunigst bei Frau Anna Anders, 180 Southport Ave., oder Frau Marie Hausburg, 383 Berteau Ave., mündlich oder schriftlich melden. Die Karten sind am kommenden Mittwoch um 2 Uhr in Rufers Halle, Clybourn und Southport Ave., zu haben.

An dem Sonntag im Mai, an dem die drei Schleswig-Holsteiner Vereine, Unterstützungs-Verein, Sängerbund und Frauenverein ihr viertes gemeinschaftliches Piknik abhalten wollten, regnete es in Strömen, so daß das Fest nicht stattfinden konnte und verschoben werden mußte. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, am Samstag, dem 1. Sept., werden die Mitglieder und Freunde in Brands Park, Ecke Elston und Belmont Ave., sich nun doch zu festlichem Treiben versammeln und statt des Frühlings- ein Herbstpiknik abhalten, das darum nicht weniger unterhaltend und gemüthlich werden wird. Die Veranstalter haben inzwischen Monate Zeit zu den Vorbereitungen gehabt und stellen den Besuchern Zerstreuung und Belustigung in Hülle und Fülle in Aussicht. Das Fest wird bereits um 12 Uhr Mittags seinen Anfang nehmen.

Volksgarten.

Die Zugkraft des im Volksgarten, einem der ältesten hiesigen Familienlokale, allabendlich ausgeführten Unterhaltungsprogramms dauert unvermindert fort. Die auftretenden Künstler haben sich alle bewährt und eine stattliche Anzahl von Bewunderern unter den Besuchern gewonnen. Sophie Probst, eine fesche Wiener Lieder- und Walzersängerin, erringt mit ihren Vorträgen jedesmal stürmischen Beifall, und die komische Duo- und Solonummern von Carl Gertig und Elsa Stahlberg finden ebenfalls großen Anklang. Eine nicht geringe Fähigkeit als Schauspieler beweist Goetz Ackermann, und das Sängerpaar Thaten und Wilkow unterhält ebenfalls das Publikum mit seinen Vorträgen auf's Beste. Außer der lustigen Posse „Die geschiedene Frau" gelangt jeden Abend der humoristische Einakter „Mr. und Mrs. Brown" zur Aufführung. Der Eintritt zu dem Lokal, das Nr. 200 Ost North Ave. gelegen ist, ist frei.

Schlitz-Pavillon.

Heute und morgen Nachmittag und Abend konzertirt im Schlitz-Pavillon, Nr. 1800 Western Ave., dem Riverview Park gegenüber, die bekannte Tyrolertruppe Sutterlute. Die Sänger und Zitherspieler haben sich, wo immer sie aufgetreten sind, einen großen Kreis von Freunden erworben. Wer ihr ausgezeichnetes Spiel und den munteren Gesang je gehört hat, wird sie gewiß wieder hören wollen und darum nicht verfehlen, dem Lokal des beliebten Wirths, Max Kuzer, einen Besuch abstatten. Daß Herr Kuzer seinen Gästen neben diesem Ohrenschmaus auch andere Genüsse in Gestalt von guten Getränken und vortrefflich zubereiteten Speisen bietet, wissen alle, die schon einmal bei ihm Einkehr gehalten haben.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Der Liebesgott.

Spielt in einem Kriminalfall eine Rolle zugunsten des Angeklagten.

Eine gelinde Strafe erhielt gestern Peter Ollowski, der eines Mordangriffs auf die 21 Jahre alte Frances Szalelski angeklagt und überführt worden war. Richter Kersten verurtheilte ihn zu einem Jahre Countygefängniß, weil die Klägerin aus Liebe zu dem Angeklagten sich weigerte, gegen ihn zu zeugen. Um ihren Traum nicht zu zerstören, setzte der Richter das Mindest-Strafmaß an, damit sich Peter und Frances über ein Jahr heirathen können.

Strafaufschub.

Der Antrag um einen Strafaufschub in Sachen von George Gill Roberts, der des Mordes an Countykommissär John B. Kopf überführt worden ist, wird im September verhandelt werden. Der Vertheidiger, John Sigrell, stattete gestern dem Hilfsstaatsanwalt Holt einen Besuch ab und theilte ihm mit, daß sein Kollege Anwalt Scanlan sich in New York befinde und nicht vor September zurückkehren könne. Der Staatsanwalt erklärte sich mit dem Aufschub einverstanden.

Muß sich verantworten.

Der Möbelhändler Michael B. Ketchpaw, Nr. 698 W. Lake Str., ein früherer Polizist, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, die fünfjährige Helen Hazard, Nr. 696 W. Lake Str., vergewaltigt zu haben, wurde heute von Richter Dooley unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sein angebliches Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Baby bedeckt mit Wunden

Hätte das Fleisch zerkratzt und zerrissen, wenn die Hände nicht angebunden gewesen wären — Abgemagert zum Skelett — Schreckliche Leiden für über ein Jahr — Wurde unter Doktors Behandlung schlimmer — Haut jetzt klar.

Wäre gestorben ohne Cuticura

„Mein kleiner Sohn, als er ungefähr ein und ein halbes Jahr alt war, bekam er Wunden in seinem Gesicht. Ich ließ ihn von einem Doktor behandeln, aber die Wunden wurden schlimmer. Dann breiteten sie sich auf seine Arme aus, dann über andere Theile seines Körpers, und dann über seine Brust, schlimmer als alles andere. Ich rief einen anderen Doktor. Es wurde noch schlimmer. Nach etwa eineinhalbjährigem Leiden wurde es so schlimm, daß ich seine Hände Nachts mit einem Tuch anbinden mußte, damit er nicht die Wunden aufriß und das Fleisch zerriß.

„Er wurde zum Skelett und war knapp im Stande zu gehen. Meine Tante rieth mir, Cuticura-Seife und Salbe zu versuchen. Ihr Glaube daran war so groß, daß sie mir ein kleines Stück Seife und ein wenig Salbe zum Versuchen gab. Ich nahm es ohne Vertrauen nach Hause. Aber ihr zu Gefallen versuchte ich es und es schien die Wunden ein wenig zu trocknen.

„Ich schickte nach der Apotheke nach einem Stück Seife und einer Schachtel Salbe und folgte den Anweisungen, und in ungefähr zwei Monaten waren die Wunden alle geheilt. Er hat nie wieder Wunden gehabt.

„Jetzt ist er stark und gesund und ich kann aufrichtig sagen, daß nur Dank Ihrer wunderbaren Heilmittel mein theures Kind nicht gestorben ist an den schrecklichen Wunden. Ich habe nur ein Stück Seife und drei Schachteln Salbe gebraucht. (Unterschrieben) Frau Egbert Sheldon, R. F. D., Nr. 1, Woodville, Conn., 22. April 1905."

Vollständige äußere und innere Behandlung für jede Hautkrankheit, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter. Bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c in Fläschchen von 60) ist in jeder Apotheke zu haben. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt, "How to Cure Baby Humors."

Dr. Edward Koch

ist jetzt hier.

70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntag 10 bis 2.

Freie Untersuchung.

Wenn Ihr an schwachen **Lungen, Katarrh, Asthma** oder **Schwindsucht** leidet, sprecht vor.

Ein jeder Arzt weiß, daß Medizin allein diese Krankheiten nicht heilen kann.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise

ist bis jetzt die beste und erfolgreichste, die es gibt. — Die Behauptung, daß keine Behandlung von Nutzen sei, ist naturwidrig und gegen den gesunden Menschenverstand.

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Lämmerschur.

Zwei Syndikate verdienen allein 25 Millionen Dollars.

New York, 18. Aug. Gestern war an Wall Straße große Aufregung. Eine unerwartet hohe halbjährl. Dividende von fünf Prozent auf die gewöhnlichen Aktien der Union Pazifikbahn trieb die Aktien dieser Bahn um 15⅞ Punkte in die Höhe, und in ähnlicher Weise die aller Bahnen, selbst die gewöhnlichen Stahltrust-Aktien stiegen um 2½ Punkte. Es wurden 2,525,000 Aktien, eine Riesenmenge, verkauft. Zwei Syndikate sollen allein $25,000,000 verdient haben. Wie viele Existenzen vernichtet wurden, wird nicht berichtet. E. H. Harriman, dem Hauptbesitzer der Union und der Süd-Pazifikbahn-Systeme, wird von den geschädigten Börsenspielern ein Vorwurf aus dieser Ueberraschung gemacht, weil nach der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Union Pazifik-Bahndirektoren die Nachricht verbreitet wurde, es seien überhaupt keine Dividenden erklärt worden. Vor zehn Jahren kosteten die Aktien der Union Pazifikbahn $10 das Stück, nach der neuesten Notirung $178.50.

Heute stiegen sie gar auf 185. Die Aufregung an der Börse hält an.

Hutfabrik niedergebrannt.

Orange, N. J., 18. August. Augenscheinlich infolge von Brandstiftung brachen heute früh kurz nach einander in der Hutfabrik von Fred Cummings & Co. zwei Feuer aus, denen schließlich die Fabrik zum Opfer fiel. Der Verlust ist $300,000; 500 Arbeiter sind durch das Feuer brodlos geworden. Von den Brandstiftern fehlt jede Spur.

Keine Katastrophe.

Bristol, Tenn., 18. August. Die Nachricht, daß in einem virginischen Tunnelbau bei Clinchport infolge Gesteinrutsches fünfzig Arbeiter verschüttet worden seien, ist unrichtig und darauf zurückzuführen, daß bei dem Einsturz von Gestein und Stützbalken zwei Neger getödtet und mehrere andere Arbeiter verletzt wurden.

Ausland.

Abgewirthschaftet.

Landwirthschafts-Minister Podbielski hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Tulase gut für skrofulöse und schwindsüchtige Kinder, sagt Prof. Behring. — Französische Gäste.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. August. Der preußische Landwirthschaftsminister, Generalleutnant z. D. v. Podbielski, welcher durch die Enthüllungen über seine Verbindung mit der vielgenannten Firma v. Tippelskirch & Co. auf das Schwerste kompromittirt wurde, hat heute angeblich seine Entlassung genommen.

Als sein Nachfolger gelten der Unterstaatssekretär im Landwirthschaftsministerium, v. Conrad, oder der konservative Abgeordnete Graf v. Schwerin-Löwitz, Präsident des Deutschen Landwirthschaftsraths.

Reichskanzler Fürst v. Bülow ist von Norderney nach Wilhelmshöhe gereist, um über den Kolonialskandal mit dem Kaiser zu konferiren. Auf seine Veranlassung hat der stellvertretende Direktor der Kolonialabtheilung Erbprinz Ernst zu Hohenlohe seinen Urlaub abgekürzt.

Professor Emil v. Behring hat in Marburg in einem Vortrage über die neuesten Resultate der Tuberkulose-Forschung Mittheilungen über die Herstellung seines neuen Präparats „Tulase" aus Tuberkelbazillen, welches Thiere gegen Infektion schütze, gemacht. Es sei noch unentschieden, erklärte er, ob das Mittel auch durch Verfütterung anwendbar gemacht werden könne. Zugleich gab Professor v. Behring an, daß „Tulase" auch auf skrofulöse und tuberkulöse Kinder einen günstigen Einfluß ausübe.

Auf der „Amerika" sind mehrere Herren, welche an den Jachtrennen um den Roosevelt-Becher in Marblehead theilzunehmen gedenken, von Hamburg nach New York abgereist. Es waren dies Herr Waitzmann, Eigenthümer der Segeljacht „Tilly"; die Leutnants Freiherr zu Riedesel und von Borries vom 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam, deren Jacht „Wannsee" mit dem Führer Rakenius angemeldet ist; Paulsborn von der Jacht „Glückauf" und die Brüder Wustrau aus Meißen.

Einen freundlichen Empfang fanden heute bei ihrer Ankunft in Berlin die dreißig französischen Aerzte, welche sich auf einer Besichtigungsreise durch Deutschland befinden und bereits in Wiesbaden und anderwärts glänzend aufgenommen worden sind. Vielfach waren ihnen zu Ehren französische Fahnen herausgehängt. Die Gäste bezwecken mit ihrer Reise hauptsächlich das Studium von Sanatorien und Krankenhäusern.

Staat gegen Kirche.

Paris, 18. August. Der französische Kabinetsrath, welcher im Beisein des Präsidenten Fallières zu Rambouillet abgehalten wurde, erörterte eingehend die Frage der Durchführung des Gesetzes betreffs Trennung von Staat und Kirche und den Widerstand der Geistlichkeit dagegen. Es wurde beschlossen, das Gesetz mit fester Hand aufrechtzuerhalten und alle seine Bestimmungen (betreffs Kontrollirung der Kirche durch die Laiengemeinde u. s. w.) aufrechtzuerhalten. Demnach ist zu erwarten, daß das, vom Vatikan vorgezeichnete Programm, wonach diese Kirchengemeinden-Organisationen bis auf Weiteres von der Kirche boykottirt und andere Organisationen gegründet werden sollen, seitens der Geistlichkeit zur Ausführung gelangt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 176 Zahlungseinstellungen diese Woche, 218 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Beim Baden ertrank der Infanterist Oliver Gray bei Fort Benjamin Harrison, unweit von Indianapolis.

— Vier 16 bis 17 Jahre alte Burschen haben in San Franzisko einen Raubmord am Ocean Boulevard und zahlreiche Raubanfälle zugestanden.

— Distriktsanwalt Jerome von New York kündigt sich als Bewerber um die demokratische Gouverneurs-Nomination in jenem Staat an.

— Ohne Mittel und an Heimweh leidend hat sich in Circleville, O., Frau Mary Burton vergiftet. Vor drei Wochen hatte sie geheirathet.

— Drei Einbrecher wurden von den Palästen von H. P. Whitney und Payne Whitney bei Roslyn, L. J., verscheucht, und einer wurde verwundet.

— Zum nationalen Farmerkongreß in Chicago im September will Gouv. Hoch von Kansas 300 Farmer als Vertreter des Sonnenblumenstaates schicken.

— Die Südpazifik-Bahngesellschaft baut eine zweite Linie, durch das Shasta-Gebirge und dann längs der Küste, von San Franzisko nach Portland, Ore.

— Wegen Budelns ist der Staats-Senator Butt von Eureka Springs, Ark., zu zwei Jahren Zuchthaus und $200 Geldstrafe verurtheilt worden. Er hat Berufung angemeldet.

— Viehzüchter in Texas, Kolorado, Kansas und Iowa haben in Topeka, Kas., eine Handelsgesellschaft zum Verkauf ihres Schlachtviehs in Chicago, Kansas City, Omaha und anderen Märkten gebildet.

— Zwischen den Ver. Staaten und Dänemark ist ein Postpacket-Vertrag abgeschlossen worden. Packete bis zu vier Pfund und sechs Unzen Gewicht können zwischen den beiden Ländern durch die Post befördert werden.

— In Philadelphia bemühen sich die Advokaten in dem Prozeß um den $60,000,000 betragenden Nachlaß des „Chinin-Königs" Wm. Weightman um die Ernennung eines ihnen günstig gestimmten Mannes zum Waisenrichter.

— Erst als die sechzehnjährige Margaret Green in Taylorville, Ind., einen Kraftwagenfahrer mit einem Revolver bedrohte, verstand er sich zum Anhalten, bis sie mit ihrem ängstlichen jungen Pferde an ihm vorgefahren war.

— Gestorben: Die Jugendschriftstellerin Rebecca Clark, „Sophie May", 73 Jahre, Norridgework, Me., Veteran Chas. A. Stone von Chicago, 64 Jahre, Einwanderungsagent in Marinette, Wis.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago, 5; Brooklyn, 2. Cincinnati, 2—2; Philadelphia, 4—1. St. Louis, 4; New York 6. Pittsburg, 4; Boston, 2. — American League. — Boston, 3; Chicago, 4. Philadelphia, 4—4; Cleveland, 6—2. Washington, 3—3; St. Louis, 2—4. Detroit, 6; New York, 0.

— Wm. R. Hearst machte in einem Vortrage vor der „Old Salem Chautauqua" in Petersburg, Ill., gestern das stramme Parteigängerthum für viele Uebelstände im öffentlichen Leben verantwortlich und mahnte zum unabhängigen Stimmen, sowie zum Zusammengehen der Lincoln-Republikaner und Jefferson-Demokraten. Er kaufte den Park und schenkte ihn der „Chautauqua".

— Der nationale Schachverband hat sich in St. Paul, Minn., inkorporiren lassen. Geo. B. Spencer, St. Paul, ist Präsident, Hermann Helms, Brooklyn, N. Y., Sekretär; Louis Uedemann, Chicago, ist einer der Direktoren.

— Mit vier jungen Männern machte Ethel Amos in Baltimore, Md., eine Jachtfahrt. Angeblich fiel sie über Bord. Jetzt ist ihre fast nackte Leiche angeschwemmt worden. Ihr Gesicht weist Verletzungen auf. Die Polizei untersucht den Vorfall.

— Weil der Präsident Hinkley der Ersten Nationalbank in Chelsia, Mass., in Grundeigenthum spekulirte, veranlaßte einer der Direktoren die Schließung der Bank. Die Einleger werden „beinahe" ihr ganzes Geld, $1,500,000, zurückerhalten, die Aktionäre aber alles verlieren.

— Der Bundesgeneralanwalt hat die Einführung von mexikanischen Bahnarbeitern in Texas und an der Pazifikküste als gegen das Kontrakteinwanderungsgesetz verstoßend erklärt. Infolgedessen werden zahlreiche Mexikaner über die Grenze geschafft werden.

— Frau Hetty Green, die reichste Frau im Lande, klagte in ihrem Landhause in Bellow Falls, Vt., daß einige junge Chicagoerinnen auf ihren Sohn Ned Jagd gemacht hätten, als er gerade von der Universität kam, sie hätte ihn aber vor jenen heirathslustigen Dämchen geschützt.

— Die Mutual Life Inj. Co. in New York hat drei frühere Mitglieder des Verwaltungsrathes, Robert Oliphant, Jas. C. Holden und Chas. E. Miller, sowie den Nachlaß eines vierten, Jacob H. Herrick, auf Rückzahlung von Millionen von Dollars ungesetzlich verausgabter Gelder verklagt.

— Leutnant Dunn, leitender Offizier des Schulschiffes Indepence in der Bai von San Franzisko, wird kriegsgerichtlich prozessirt, weil er ein „Fräulein" drei Tage auf dem Schiff zu Gaste hatte. Anderen Offizieren werden ähnliche Vorwürfe gemacht, auch daß sie häufig betrunken seien.

Ausland.

— In Irland ist die Kartoffelernte völlig mißrathen und der Bevölkerung droht große Noth.

— Bei einem Umzug mit Lampions explodirte in Pekin gestern Abend ein Gasolinbehälter. Ein General wurde getödtet.

— In Stuttgart fanden beim Brande der Munster'schen Zuckerfabrik zwei Arbeiter den Tod; drei wurden schwer verbrannt.

— Dreißig als Passagiere verkleidete Seeräuber verwundeten auf dem britischen Dampfer Kwaiping auf der Höhe von Kwaichulu zwanzig Personen und entkamen mit 6000 Taels.

— Streiker zertrümmerten Fenster im Salonwagen des Zuges, auf dem Staatssekretär Root von der Thasoomus-Ranch nach Buenos Ayres zurückkehrte. Der argentinische Ackerbauminister wurde am Nacken verletzt.

— Mit „Don Juan" unter glänzender Besetzung hat in Salzburg, Mozarts Geburtsort, die Feier von Mozarts 150. Geburtstag begonnen. Felix Mottl, München, und Dr. Karl Muck, Berlin, dirigiren in Festkonzerten.

— Die einst bedeutende Schauspielerin Friederika Goßmann, Gräfin Prokesch-Osten, ist 67 Jahre alt, in Gmunden gestorben. Sie war die Tochter eines Würzburgers Gymnasiallehrers. Auch Dr. Pierson, Leiter der Nervenheilanstalt bei Bad Elster, aus der die Prinzessin Luise von Koburg-Gotha entfloh, ist verschieden.

Es ist eine Kleinigkeit

freie Amerikaner zu befehlen und zu kommandiren und sie zu bedrohen, wenn sie nicht aufs Wort ohne Widerrede gehorchen.

Eine kleine Nebenarbeit.

Die Arbeitstrustführer versuchten durch Drohungen und andere Mittel die Mitglieder des Kongresses zum Erlaß von Gesetzen im Interesse des Arbeitstrust, aber nicht im Interesse des allgemeinen Publikums zu zwingen.

Ihnen wurde gesagt, daß sie nicht das gesammte Volk vertreten.

Es sind ungefähr 78 Millionen Anti-Trust Amerikaner, während nur ungefähr 2 Millionen Arbeitstrust-Mitglieder, viele davon gezwungen.

Natürlich jeder Gewinn von Geld oder Bevorzugung für die Mitglieder irgend eines Berufs muß von den „gewöhnlichen" Leuten außerhalb des Trusts gutgemacht werden. Jeder Trust mästet sich auf Kosten der außen Stehenden.

Denkt einen Augenblick darüber nach und seht, ob das richtig ist.

Der Beef-Trust erhöht den Preis von Fleisch.

Wer bezahlt die Erhöhung?

Der Arbeits-Trust erhöht den Preis der Arbeit und vernünftig betrieben, haben wir nichts dagegen, aber wer bezahlt die Erhöhung? Der Oel-Trust sucht einen Bürger zu ruiniren, der unabhängig ins Oel-Geschäft geht. Warum? Damit er regieren und die Leute außerhalb des Oel-Trust zwingen kann, dem Trust zu gehorchen und die Abgaben zu bezahlen.

Der Arbeits-Trust versucht ein Anti-Einhaltsbefehl-Gesetz durch den Kongreß zu zwingen, um die Gerichte daran zu hindern, Einhaltsbefehle oder „Injunctions" zu erlassen, so daß es ihnen freistehe, Eigenthum oder unabhängige Leute anzugreifen, wenn der Schutz des Gerichts zurückgezogen ist und dadurch das Publikum zu terrorisiren und es zu zwingen, den Trust-Führern zu gehorchen und jeden unabhängigen Amerikaner daran zu verhindern, seine Arbeit zu verkaufen, auch wenn seine Familie verhungert.

Euch wird befohlen, jede Arbeit zurückzuweisen außer solcher, die vom Arbeits-Trust verkauft wird und keine Waaren irgend welcher Art zu kaufen, außer sie tragen das Union Label, die Handels-Marke des Trust.

An Bürgern die noch an dem alten Grundsatz festhalten, daß Amerika das Land der Freien ist, wurde die ärgste Tyrannei und die größten Niederträchtigkeiten verübt.

Aber dieser größte von allen Trusts, der Arbeits-Trust, unternimmt es, das übrige Volk zu beherrschen und es sich tributpflichtig zu machen zur weiteren Mästung der Führer und beiläufig auch der gewöhnlichen Mitglieder.

Da sie vom Kongreß abgewiesen wurden, gedenken die Arbeiter-Führer sich jetzt an der Politik zu betheiligen und Arbeits-Trust-Mitglieder zu erwählen um die übrigen von uns zu beherrschen.

Eine solche Anhäufung von Klassen und Trust-Macht in den Händen einiger Leute ist äußerst gefährlich für die Sicherheit der gewöhnlichen Leute. Es gibt nur ein sicheres Vorgehen. Wählt Männer, die keinen Trust vertreten, sondern zu den Bürgern halten, den 100 Prozent, dem ganzen Volk und nicht zu den paar Trust-Mitgliedern, die sich auf Kosten der Masse mästen wollen.

Was ließe sich von einem Arbeits-Trust-Stadtrath, Legislatur oder Kongreß erwarten, nichts als scharfe Gesetze zu Gunsten des Arbeits-Trust.

Wir brauchen Anti-Trust-Vertreter in diesem Lande, um die Masse des Volkes zu schützen.

Versäumt nicht, Eure Kandidaten zu besorgen.

Seid Ihr zu Gunsten der Trusts, ob Kapital oder Arbeits-Trust und wollt Ihr das ganze Volk nach bestem Wissen vertreten?

Laßt keine feigen Ausreden gelten, sondern besteht auf einer klaren Antwort.

Dies ist ein Trust-überbürdetes Zeitalter, aber die Staatsanwälte versuchen, das Volk zu schützen und werden sich vermuthlich bald auch mit der Verfolgung der Arbeits-Trust-Führer wegen ihrer vielen Verschwörungen und ungesetzlichen Handlungen gegen die Bürger beschäftigen.

Ueberlegt Euch diese Trustfrage „und laßt das kleine Licht der Vernunft leuchten". Gebt dem Publikum eine klare Darstellung der Thatsache und es wird das Richtige treffen.

C. W. Post.

N. B. Diese Anzeige wird von dem Fabrikanten von Postum und Grape Nuts aus dem Geld bezahlt, was ihm noch geblieben ist nach einem Boycott von ungefähr drei Jahren, von den Arbeits-Unions in ihrem Bestreben, sein Geschäft zu ruiniren.

Es ist ein Opfer auf dem Altar menschlicher Freiheit und der allgemeinen Menschenrechte. Er versichert jeden Arbeiter in oder außerhalb der Union seines Wohlwollens. Mancher ehrenhafte Handwerker wird wie ein Sklave gehalten und wird gezwungen zu thun, wogegen seine Mannesehre sich sträubt.

Möge jeder Mann unentwegt seine persönliche Freiheit vertheidigen und gegen Zwang und Tyrannei irgend eines Trusts, einschließlich des weitverbreiteten Arbeits-Trust stimmen und handeln.

Doppelte Telephons — Dieselben Kosten

Habt Ihr die neuen Telephon-Raten durchgesehen, wie sie Euren Zwecken entsprechen mögen?

Bei manchen Klassen des Dienstes, die in der Herabsetzung eingeschlossen sind, könnt Ihr die Zahl Eurer Privat Branch Exchange-Telephons oder Euren Meßdienst oder Nickel Extension-Telephone verdoppeln, ohne einen Cent mehr zu garantiren.

Falls Euer Geschäft nicht schnell genug wächst, dieser vermehrten Einrichtung zu bedürfen, wird Eure laufende Rechnung natürlich niedriger sein.

Was braucht Ihr mehr — mehr Telephons oder niedrigere Unkosten?

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Departement—Main 294.
203 Washington Str.

— Der griechische König will seinen englischen Kollegen in Marienbad bitten, zu Gunsten der Griechen und gegen die bulgarischen Ausschreitungen einzutreten.

— Weil er seine Wahl ins kanadische Parlament durch korrupte Mittel durchgesetzt haben soll, wurde W. S. Fielding, gleichzeitig Finanzminister, zum Ausscheiden aus dem Parlament gezwungen. Er wird wieder kandidiren.

Lokalbericht.

Des Mordes bezichtigt.

Der Farbige A. Lacey soll einen Rassegenossen erstochen haben.

Wer ist der Todte?

Leiche eines gutgekleideten Mannes aus der Lagune im Jackson Park gefischt. — Ließen sich nicht täuschen. — Immer feste! — Schlagfertiger Geistlicher.

Der 37jährige Farbige Floyd Shelby, Nr. 2715 Dearborn Straße, erlag heute im Provident-Hospital einem ihm am 4. August angeblich von seinem Rasse- und Hausgenossen Andrew Lacey beigebrachten Messerstich. Lacey befindet sich unter der auf Mord lautenden Anklage in Haft. Die Männer waren angeblich über ihre Haushälterin Frau Mary Turner in Streit gerathen. In dessen Verlauf soll Lacey seinem Gegner die tödtlich verlaufene Wunde beigebracht haben.

Leiche geborgen.

Aus der Lagune im Jackson Park wurde die Leiche eines etwa 45jährigen gutgekleideten Mannes gezogen, der nach Ansicht der Polizei Handlungsreisender einer Bostoner Firma war. Am Ufer, ganz in der Nähe der Fundstelle, lagen Rock und Weste des Todten. Aus diesem Umstand schließt die Polizei, daß der Mann Selbstmord begangen hat. In den Taschen des Todten fand man eine Geschäftskarte der Firma J. P. & B. Plumner, Nr. 9 Blackhawk Str., Boston, sonst aber nichts, was über die Person des Verstorbenen hätte Aufschluß geben können. Die Leiche ist nach McMealys Bestattungsgeschäft, Nr. 7025 Stoney Island Ave., geschafft worden.

Das Auge des Gesetzes.

John O'Gara, Nr. 508 Division Straße, meldete gestern Abend der Polizei, daß ihm sein Fuhrwerk (Pferd und leichtes Wägelchen), das er an Oak und Rush Straße nur wenige Minuten unbeaufsichtigt stehen gelassen hatte, gestohlen wurde. Heute Morgen wurden die angeblichen Diebe an Southport Ave. und Clark Str. verhaftet. Sie wollten anfänglich nicht halten, ergaben sich aber, als die Detektives Baynes und Mayer Revolver zogen und von den Waffen Gebrauch zu machen drohten. Die Burschen sollen für das gestohlene Buggy einen schweren Wagen eingetauscht haben, wahrscheinlich nur in der Absicht, die Polizei zu täuschen. In der Bezirkswache an Chicago Ae. gaben die Häftlinge ihre Namen an als Joseph Gerlich und John Walsh.

Arme Nellie.

Die neunjährige Nellie McLaughlin, Nr. 4518 Union Ave., wurde gestern von einem verthierten Kerl überfallen, in eine an 41. Straße und Union Ave. gelegene Stallung gezerrt und vergewaltigt. Die Kleine liegt jetzt in bedenklichem Zustande im St. Bernhards-Hospital darnieder. Ihr Angreifer entkam unbehelligt und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Aufregendes Erlebniß.

John Wertz, Nr. 4827 Loomis Str., und Charles Waldin, Nr. 4842 Laflin Str., hatten gestern gegen Abend im Sherman Park ein Bad genommen. Als sie aus dem Ankleidezimmer traten, wurden sie von zwei Männern angehalten, die sich erkundigten, wie spät es sei. Wertz zog seine Uhr aus der Tasche. Im selben Augenblick hatte sich aber einer der Fragesteller mit kühnem Griff den Zeitmesser angeeignet. Im Nu sprang Wertz dem Räuber an die Kehle. Waldin gab Fersengeld. Wertz wurde nach kurzem Kampfe von den Banditen in die Lagune geworfen, aber von Zeugen des Vorfalles herausgefischt, ehe er noch beträchtliche Mengen Wassers geschluckt hatte. Die angeblichen Raubgesellen wurden vom Sergeanten Lyman von der New City-Wache verhaftet. Sie gaben ihre Namen an als Joseph Schweizer und George Letourneau.

Ein Ritterdienst.

Ein Fräulein Wilson aus New York theilte gestern Nachmittag vom La Salle Str.-Bahnhof aus dem Anwalt John W. Newhall, im Sherman House wohnhaft, mittels Fernsprechers mit, daß zwei verdächtige Gesellen in anscheinend räuberischer Absicht ihr gefolgt seien. Newhall, der mit der Dame befreundet ist, eilte sofort nach dem Bahnhof, ließ sich von Fräulein Wilson die beiden Burschen zeigen, schlug den größeren nieder und versetzte auch dessen Kumpan mehrere Hiebe, ehe es dem Gemaßregelten gelang, sich durch schleunige Flucht in Sicherheit zu bringen. So derb hatte Newhall zugeschlagen, daß er einen Bruch des Handgelenks erlitten hatte. Dessenungeachtet wußte sich aber auch der von ihm niedergeschlagene Mensch seiner Verhaftung zu entziehen. Er hatte sich, während Newhall die Polizei benachrichtigte, aufgemacht und sich geräuschlos verkrümelt.

Streitbarer Gottesmann.

Der 19jährige John Bernier, Nr. 100 Maple Str., wurde gestern Abend auf der Straße von mehreren Strolchen überfallen und schlimm zugerichtet. Dem Bedrängten kam Rev. John Thompson, Pastor an der methodistisch-episkopalen Gnadenkirche, La Salle Ave. und Loomis Str., zu Hilfe, hieb kräftig auf die Rauhbeine ein und nöthigte sie zur Flucht. Der Mißhandelte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Er hat Schädelwunden und Brauschen an der linken Seite erlitten.

Später wurden, als der Theilnahme am Ueberfall verdächtig, der 18jährige Wm. McCain und ein gewisser George Cunningham verhaftet. Die Burschen sollen geständig sein.

Bernier soll am Donnerstag Nachmittag während eines Schlagballspieles im Lincoln Park mit mehreren jungen Leuten Streit gehabt und sich einer Tracht Prügel nur durch schleunige Flucht entzogen haben. Man muthmaßt nun, daß es seine damaligen Gegner waren, die ihm gestern auflauerten und das Fell gerbten.

Arbeit für den Koroner.

Im County-Hospital starb gestern Nachmittag der 35jährige John Nicholson, Nr. 99 Le Moyne Str., an Lungenentzündung und den Folgen einer Wunde am Hinterkopf. Am Abend des 6. August wurde er an Green und Monroe Str. bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort wurde er untersucht. Die betreffenden Aerzte erklärten angeblich, daß der Mann kaum nennenswerth verletzt sei, also auf Behandlung im Hospital keinen Anspruch habe. Nicholson mußte also nach der Bezirkswache befördert und eingekäfigt werden. Sein Zustand verschlimmerte sich aber derartig, daß man ihn schon nach kurzer Zeit wiederum nach dem Hospital schaffen mußte, wo er nunmehr Aufnahme fand.

Die Polizei bemüht sich jetzt festzustellen, bei welcher Gelegenheit der Mann die Schädelwunde erlitten hat.

Räumen untereinander auf.

Eines Frauenzimmers wegen geriethen gestern Abend an Austin Ave. und Green Str. die unter dem Namen „Trilby" u. „McCann-Gang" bekannten Banden verstrolchter Tagediebe aneinander. Die Streithähne zogen ihre Schießeisen und bemühten sich, sich gegenseitig das Lebenslicht auszublasen. Es wurde eine Unmenge Schüsse abgefeuert, aber nur zwei Personen verletzt. Ein gewisser Charles Martin liegt an zwei Schußwunden in bedenklichem Zustande darnieder, einem anderen Burschen soll eine Kugel ins Bein getroffen haben. Er wurde von Freunden vom Kampfplatz geschafft, ehe sein Name ermittelt werden konnte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Verlangte Wegezoll.

Adam Karl prügelt angeblich ein Mädchen das ihn nicht küssen wollte.

Am Südende des Lincoln Parks vertrat heute der 18jährige Adam Karl angeblich der 15jährigen Bessie Strong, Nr. 152 Cleaver Straße, den Weg und verlangte einen Kuß. Als Bessie ihn schnöde abblitzen ließ, soll er sie geohrfeigt haben. Parkpolizist Bachmann, der angeblich Augenzeuge des Vorfalles war, verhaftete den ungalanten Kußbold. Letzterer wurde in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingekäfigt. Er weigerte sich, seine Adresse zu verrathen oder irgend welche Aufklärung über sein sonderbares Verhalten zu geben.

Bessie machte folgende Angaben zur Sache: „Als er mir zurrief, „Gib mir einen Kuß!" prallte ich erschreckt zurück, faßte mich aber schnell und sagte: „Lassen Sie mich ungeschoren." Als ich meinen Weg fortsetzen wollte, fiel er über mich her und prügelte mich. Meines Wissens habe ich den Menschen nie zuvor gesehen."

Der Häftling wurde unter den auf thätlichen Angriff und unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Aus dem Leben geschlichen.

Im Gebüsch im Lincoln Park, etwa 200 Fuß südlich von der Fontäne, wurde die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes gefunden, der augenscheinlich mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht hatte. Neben dem Todten lag eine kleine Flasche, die das ätzende Gift enthalten hatte.

Der Selbstmörder ist 6 Fuß groß, 185 Pfund schwer, hat dunkles Haar und gleichfarbigen Schnurrbart, sowie blaue Augen. Er trug einen schwarzen Anzug. In der Westentasche fand man eine silberne Uhr. Wer der Todte ist, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Leiche harrt in Fentleys Bestattungsgeschäft, Nr. 238 Lincoln Ave., ihrer Identifizirung.

Verdächtiger Handel.

O'Brien und O'Leary anscheinend unter einer Decke.

Ultimatum O'Connells.

Lastfuhrwerkbesitzer müssen binnen dreißig Tagen die Ordinanz erfüllen. — Frau Kelly will Geld haben. — Eisrahmfabrikant geht ins Garn.

Als „offenbaren Betrug des Gerichts" bezeichnete heute Richter Kavanagh den Versuch von John J. O'Brien, eine Lizens für die ehemals James O'Leary gehörende Wirthschaft an Halsted Str. zu erwirken. Der Richter will den Fall untersuchen und sich die Bücher der „Drovers National Bank" vorlegen lassen, um zu ermitteln ob oder ob nicht O'Brien für die Wirthschaft einen Check über $5,000 an O'Leary gezahlt hat.

Der Fall kam vor den Richter durch ein Mandamusverfahren, durch das O'Brien die Stadt zur Ausstellung einer Lizens an ihn zu zwingen gedachte. Seitens der Stadt wird behauptet, daß O'Brien die Wirthschaft gar nicht gekauft hat, sondern mit O'Leary zur Erlangung der Lizens unter einer Decke steckt. O'Brien sagte dem Richter, daß O'Leary ihm vor Einreichung des Lizensgesuches die Wirthschaft verkauft und er ihm als Bezahlung den bewußten Check gegeben habe. Er zeigte dem Richter den Check, den die „Drovers National Bank" ihm angeblich zurückerstattet hatte, der Richter soll aber gehört haben, daß der Check gar nicht in der Bank gewesen ist. Zum Zweck weiterer Untersuchung vertagte Richter Kavanagh den Fall bis zum 4. September.

Ultimatum.

Der Kommissär für öffentliche Arbeiten, Herr O'Connell, ließ heute den hauptsächlichsten Eigenthümern von Lastfuhrwerken eine letzte Warnung zugehen, daß er, wenn ihre Wagen nicht binnen dreißig Tagen mit den vorschriftsmäßigen breiten Radreifen versehen sind, die Benutzung der Straßen durch solche Wagen untersagen wird. Nach Ablauf der Frist würden Polizisten an den Wagenschuppen aufgestellt werden und nur die Ausfahrt von Wagen mit breiten Radreifen gestatten, alle auf den Straßen mit unvorschriftsmäßigen Wagen betroffenen Fuhrleute würden verhaftet werden. Die Stadt wird inzwischen ihre Prozesse gegen die Fuhrgesellschaften im Gerichtshofe von Richter Gibbons weiter betreiben.

Herr O'Connell entschloß sich zu seinem Schritt nach näherer Besprechung mit Mayor Dunne. Das jetzige Verfahren, der Klageweg, verspricht wenig Erfolg, da die Fuhrherren sich hinter allerlei Gesetzesformeln flüchten und in der Zwischenzeit die Räder bleiben, wie sie sind. Heute wurden Haftsbefehle wegen Uebertretung der Radreifen-Ordinanz gegen Walter Baker & Co., Spielmann Brothers, Bartholomew & Roesing, J. J. O'Hern und Henry Hoerner erlassen.

Die Radreifen-Angelegenheit.

Auf Antrag der Anwälte Eddy, Haley und Wetten verwies heute Richter Patton das Verfahren, durch welches hundert Besitzer von Lastfuhrwerken den Einhaltsbefehl gegen die Radreifen-Ordinanz zu einem dauernden machen wollen, an den Gerichtsreferenten Owen. Die Fuhrherren behaupten, die Ordinanz sei verfassungswidrig, und erwirkten vor einiger Zeit von Richter Mack einen vorläufigen Einhaltsbefehl.

Richter Tuleys Stenographin.

Frau A. L. Kelly leitete heute im Superiorgericht ein Mandamusverfahren ein. Sie wünscht, daß der Countyschatzmeister angewiesen werde, ihr $1060 auszuzahlen, die ihr, wie sie behauptet, als Lohn für ihre Dienste als amtliche Stenographin in Richter Macks Gerichtshof zustehen. Frau Kelly gibt an, daß sie im Jahre 1898 von Richter Tuley auf zehn Jahre als amtliche Stenographin angestellt worden ist und auch nach dem im letzten Winter erfolgten Tode dieses Richters unter dessen Nachfolger Mack ihre Amtsobliegenheiten erfüllt hat, daß aber der Countyschatzmeister sich weigert, ihr das Gehalt auszuzahlen.

Unreiner Eisrahm.

W. S. Patterson, der Geschäftsführer der „Thompson Ice Cream Co.", 286 43. Str., suchte heute den Nahrungsmitel-Oberinspektor Murray im städtischen Laboratorium auf, um mit ihm über die Untersuchung des Eisrahms der Gesellschaft seitens des Gesundheits-Departement zu sprechen. Zu seiner großen Ueberraschung erklärte Pat. Murray ihn sogleich wegen angeblichen Verkaufs unreinen Eisrahms für verhaftet und zeigte ihm Garn, das im Laboratorium mit den Extrakten schön gefärbt worden ist, welche die Gesellschaft benutzt, um ihrem Eisrahm Aroma und Farbe zu verleihen. Diese Extrakte sind angeblich gesundheitsschädlich. Herr Murray erklärt, daß die Eisrahmfabrikanten nur reinen Fruchtsaft und reinen Rahm bei der Herstellung ihrer Waare benutzen dürfen. J. H. Leslie & Co., 27—29 Michigan Ave., schickten dem Inspektor heute folgendes Schreiben: „Bitte lassen Sie sofort sieben Fässer „geschwollene" Büchsenwaaren mit einem Wagen bei uns abholen, wie mit ihren Inspektoren abgemacht wurde."

Der Oberinspektor hatte alle Großhändler angewiesen, ihn vom Vorhandensein verdorbener Waaren in ihrem Besitz in Kenntniß zu setzen.

— Wer um jeden Preis lustig sein will, gibt gewöhnlich eine traurige Figur ab.

Bankerottgesuch.

Gläubiger gehen gegen den Grocer H. R. Eagle vor.

Auf das Gesuch von drei Gläubigern hin, deren Gesammtforderung $748 beträgt, ernannte heute Bankerottreferent Eastman E. C. Day als Masseverwalter für die Grocerfirma Harry R. Eagle & Co., Nr. 19 und 21 Randolph Str. Die Bürgschaft des Verwalters wurde auf $30,000 festgesetzt. Harry R. Eagle, heißt es, ist der alleinige Eigenthümer des Geschäfts, und seine Verbindlichkeiten sollen sich auf insgesammt $50,000 belaufen. Die Bestände betragen nach der Behauptung der Gläubiger ungefähr die Hälfte seiner Schulden.

Aus den Polizeigerichten.

Der angebliche Schießbold Wm. Sweeney verlangte einen Aufschub.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurde gestern an Austin Ave. und May Straße der 18jährige Charles Martin, Nr. 115 N. Green Straße, im Streit über ein Frauenzimmer angeschossen. Als angeblicher Thäter wurde heute der 23jährige Wm. Sweeney dem Richter Severson vorgeführt. Der Bursche soll ein Mitglied der berüchtigten Trilby-Bande und vor zwei Jahren in einen Mordprozeß verwickelt gewesen sein. Um der Polizei Gelegenheit zu geben, zu ermitteln, was er in der letzten Zeit getrieben hat, verschob der Richter das Verhör auf den 28. August.

Inquest abgehalten.

Die Koronersjury, die heute den Inquest über den Tod der am Donnerstag in Winnetka von einer Chicago & Milwaukee-Elektrischen überfahrenen Frau Arthur B. Jones abhielt, erklärte in ihrem Wahrspruch, daß der Unfall auf mangelhafte Schutzvorrichtungen an der Ash Straße-Kreuzung zurück zu führen sei. Sie legte ferner den Ortsbehörden dringend ans Herz, die Hochlegung der Straßen- und Eisenbahngeleise im Bereich der Ortschaft zu erzwingen.

Verursachte Aufregung.

Ein scheuer, vor einen Expreßwagen gespannter Gaul, der von dem 17jährigen Eduard Renick gelenkt wurde, verursachte heute Mittag an State und Madison Str. hochgradige Aufregung. Das Pferd ging durch. Schon nach wenigen Augenblicken stieß der nachgeschleifte Wagen mit einer State Str.-Car zusammen. Er wurde gegen ein Buggy geschleudert, das arg beschädigt worden ist. Renick war kurz vor dem Zusammenstoß abgesprungen. Er ist unversehrt davongekommen.

Antrag bewilligt.

Richter Kavanagh gewährte heute der Firma W. P. Peren & Co. einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch den es den Beamten und Mitgliedern der Eisengießer-Union von Nord-Amerika untersagt wird, Angestellte der Firma zu belästigen.

Am 25. April streikten die zur Gewerkschaft gehörigen Angestellten der Firma, weil letztere sich weigerte, ein neues Uebereinkommen mit der Union zu unterzeichnen. Seitdem sollen von der Firma beschäftigte, zu keiner Gewerkschaft gehörige Streikbrecher von Streikerposten belästigt und eingeschüchtert worden sein.

Um seine Frau besorgt.

John Both, Nr. 430 W. Lake Str., ersuchte heute die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner 33jährigen Gattin Lottie, die seit gestern Nachmittag spurlos verschwunden sei. Er sei erst heute drei Monate verheirathet und habe in glücklichster Ehe gelebt. Als er gestern Abend von der Arbeit heimkam, habe er von Nachbarn erfahren, daß seine Frau um drei Uhr Nachmittags ausgegangen sei. Seitdem habe die Vermißte kein Lebenszeichen von sich gegeben.

— Es wäre eine große Wohlthat für die Menschheit, wenn auch die Fälscher geistiger Nahrungsmittel einer Strafe ausgesetzt werden könnten.

— Süßer Gedanke. — Vater: „Die Schokoladenfabrik von Lehmann & Co. hat Pleite gemacht. Morgen soll die Masse ausgeschüttet werden— —!" — Aennchen: „Au, Papa, wenn man da mit dabei sein könnte!"

— Die Unschuld vom Lande. — Der Gefreite Himmelbauer hatte Besuch von der Heimath bekommen; stolz führte er seine Cenzi, nachdem er sie am Bahnhof abgeholt hatte, in die Stadt. Im eifrigen Gespräch mit ihr begriffen, hätte er beim Einbiegen in eine Straße beinahe seinen auf der anderen Seite der Straße gehenden Hauptmann übersehen. Gerade noch rechtzeitig ihn gewahren, die Cenzi loslassen, und Front machen, war das Werk eines Augenblicks. Die Cenzi, die zum ersten Male in die Stadt kam, war erst über den Vorgang verblüfft, dann aber stellte sie sich blitzschnell in strammer Haltung neben ihren Michel und machte dem Herrn Hauptmann auch ihre Ehrenbezeugung, weil sie der Meinung war, es gehöre sich so!

— Vorsichtig. — Erster Schauspieler: Warum hast Du denn der Vorkosthändlerin ein Freibillet gegeben?" — Zweiter Schauspieler: Sie hat mir dafür versprechen müssen, alle ihre faulen Eier bis heute Abend zu vernichten!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Friedrich der Große und Philadelphia, New York.
Liverpool: Empreß of Ireland, Quebec; Celtic, New York.
Antwerpen: Lake Michigan, Montreal; Marquette, Philadelphia.
Boston: Iberian, Manchester.
Montreal: Hungarian, London.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Harrimans neueste „That".

Der große Finanzkönig Harriman hat sein Königreich mit einem Schlage wieder bedeutend vergrößert — durch einen kühnen Raubzug, einen nächtlichen Ueberfall, sozusagen, über ein vertrauendes und nichts ahnendes Völkchen. An die zehn Millionen soll der neuzeitliche Raubkönig eingeheimst haben und der Antheil seiner „Vettern und Freunde" soll sich auf je $1,000,000 bis $2,500,000 belaufen.

Ein Raubzug wurde gesagt? Nein, das war's nicht. Das hieße Herrn E. H. Harriman und seinem Vorgehen zu viel Ehre anthun. Denn mit einem Raubzug ist doch immerhin eine gewisse Gefahr verbunden, der Räuber trägt allemal mehr oder weniger seine Haut zu Markte, wenn er auszieht, Anderen mit Gewalt ihr Hab' und Gut abzunehmen. Herr Harriman that das nicht. Er riskirte gar nichts und ihm konnte nichts passiren. Seine Opfer konnten sich nicht wehren, sie waren beraubt, ehe sie wußten was ihnen geschah und sie sind, nachdem ihnen die Augen aufgingen, dem Räuber gegenüber genau so ohnmächtig, wie das vierbeinige Lamm oder Schaf gegenüber dem Scheerer, der ihm seine Wolldecke abnahm. Näher kommt man der Wahrheit, wenn man Herrn Harriman als einen Falschspieler bezeichnet, als einen Mann der mit gezeichneten Karten spielte und dabei noch ein halbes Dutzend „Asse" in seinem Rockärmel hatte, von denen die Mitspieler natürlich nicht wußten. Doch auch das wird ihm noch nicht „gerecht", denn der Falschspieler riskirt dabei doch immer, entlarvt und nach einer gehörigen Tracht Prügel hinausgeworfen zu werden; nach der Entdeckung ist ihm die gründlichste Verachtung seiner Gesellschaft sicher. Herr E. H. Harriman hatte auch jenes nicht zu befürchten und er bleibt nach wie vor der große Finanzkönig, der er war. Der Falschspieler benutzt seine eigenen Karten und sonstigen Spielutensilien — Herr Harriman „arbeitete" mit dem Besitz Anderer; mit großen Eisenbahnsystemen, die er wohl „kontrollirt", die ihm aber keineswegs gehören, und nachdem sein niederträchtiges Spiel und der schändliche Mißbrauch, den er trieb, „offenkundig" wurden, wird ihm die Kontrolle nicht etwa aus der Hand genommen — Bewahre! er bleibt der große vielbewunderte Eisenbahnkönig, herrscht weiter über „seine" Systeme und streckt unverfroren die Hand aus nach anderen.

Herrn E. H. Harriman kontrollirt die Union Pazifik-Bahn und diese kontrollirt durch den Besitz von $90,000,000 der Stammaktien die „Southern Pacific". Die erstere zahlte bislang 6 Prozent, die letzteren gar keine Dividenden auf ihre Stammaktien. Sie machten in den letzten Jahren beide gute Geschäfte und eine Erhöhung der Dividenden, bezw. Dividendenerklärung wurde erhofft. Aber die halbjährliche Direktorenversammlung fand statt und die erwartete Ankündigung blieb aus, und wenn man darum auch die Hoffnung nicht aufgab, so wurde die Erwartung doch bedeutend herabgestimmt, zumal Gerüchte von schweren Verlusten und großer Geschäftseinbuße der Southern Pacific infolge des kalifornischen Erdbebens in Umlauf gesetzt wurden. Infolge dessen stiegen die Aktien beider Bahnen nur wenig, und viele Börsianer spekulirten auf fallende Preise. Sie glaubten, die erwartete Dividenenerklärung, bezw. -Erhöhung, würde entweder ganz ausbleiben oder doch sich nur sehr gering zeigen. Am Donnerstag Nachmittag wurde von Harrimans „Office" erklärt, es würde keine Dividendenerklärung bekannt gegeben werden, und die Börse schloß mit 82 für „Southern" und 162⅝ für „Union Pacific."

Am nächsten Morgen — also gestern — wurde fünfzehn Minuten nach Börsenbeginn angekündigt, daß für die „Union Pacific" 5 Prozent Dividende für das Halbjahr und für die „Southern" 2½ Prozent für das Halbjahr erklärt wurden! Dadurch wurden die Aktien der ersteren Bahn zu 10prozentigen Papieren gemacht, und die der „Southern", die bislang gar nichts eintrugen, auf eine 5prozent. Basis gebracht, und ein sofortiges Indiehöhe-Schnellen der Preise war die natürliche Folge. „Union Pacific" stieg bis auf 179⅝ oder um 17⅛ und „Southern" bis auf 89 — also um 7 Punkte. Der Umsatz war gewaltig — es wurden von den beiden Bahnen 643,000, bezw. 504,000, Aktien gehandelt — und die Profite waren für diejenigen, die um den Schwindel gewußt hatten, natürlich entsprechend groß. An die $25,000,000 sollen „gemacht" und von den Bären, die auf fallende Preise spekulirten, an die $5,000,000 verloren worden sein. Der Unterschied ist der Werthzuwachs, die den Aktien, bezw. ihren derzeitigen Inhabern, durch die Erklärung der feinen Dividenden wurde. Wie lange sie sich desselben werden erfreuen können, das läßt sich nicht sagen. Sehr lange wahrscheinlich nicht. Denn Harriman wird mehr haben wollen und kann machen, was er will. Er mag, wenn's ihm paßt, d. h. wenn er zu den plötzlich geschaffenen hohen Preisen verkauft hat, die Dividendenzahlungen ebenso plötzlich, und ohne daß ein Mensch Böses ahnt, einstellen und die Preise zum Stürzen bringen, um die Profite seiner mittlerweile gemachten Baisse-Spekulationen einzuheimsen und wieder billig kaufen zu können. Das Publikum ist ihm gegenüber verrathen und verkauft und er ist zu Allem fähig.

Mit den Börsenspielern, heißt es, braucht man kein Mitleid zu haben; aber diese Benutzung zweier großer Bahnsysteme zu offensichtlichem Falschspiel ist ein Skandal, unter dem diese wichtigen Bahnen und sehr viele ehrliche Leute leiden müssen. Dem Herrn Harriman und den anderen Finanz- und Eisenbahnkönigen seines Schlages muß das Handwerk gelegt werden. Gibt es keine Mittel dazu, so muß man welche schaffen. Die Eisenbahnen und Eisenbahnwerthpapiere dürfen nicht der Willkür von Leuten preisgegeben sein, denen gegenüber der Bankhalter, der nur seine zehn Proz. vom Gewinn nimmt, die verkörperte Ehrlichkeit ist.

Verspätete Entrüstung.

Ueber die Aufrechterhaltung eines neuen Temperenzgesetzes durch das Staatsobergericht von New Jersey hat ein Theil der deutschamerikanischen Presse sich in einen großen Zorn hineingeschrieben. Und zwar richtet der Zorn sich weniger gegen den Urtheilspruch, als gegen die Begründung des Spruchs. Darin wird nämlich die Annahme, daß der Wirth ein „Recht" habe, geistige Getränke zu verkaufen, für einen groben Irrthum erklärt: auch im Falle des vom Staate lizensirten Wirthes. Weder die Staats- noch die Bundesverfassung gewährleiste ein solches Recht. Die von dem Wirth erworbene Lizens sei kein Vertrag, der beiden Theilen Verpflichtungen auferlege, sondern stelle lediglich eine vom Staate gewährte — bedingungsweise gewährte — Vergünstigung dar, die jederzeit wieder zurückgezogen werden kann. Der Wirth habe kein Recht, aber der Staat habe das Recht, die erwähnte Vergünstigung dem Einen zu ertheilen und sie dem Andern vorzuenthalten, Diesen so und Jenen so zu behandeln. Es sei der gute Wille des Staates, dem der Wirth die Berechtigung verdankt, geistige Getränke auszuschenken, und daraus ergebe sich von selbst, daß die Berechtigung jederzeit beschränkt oder weggenommen werden dürfe. Wodurch also, wie die erschreckten und entrüsteten Verfechter persönlicher und gewerblicher Freiheit verzeichnen, dem Wirthschaftsbetriebe der Charakter eines legitimen Geschäftes rundweg abgesprochen wird. Was die „Mucker" so lange vergebens erstrebt hätten, das habe nun der höchste Gerichtshof eines Staates für statthaft erklärt. Und — wie Einer hinzufügt — was heute den Wirthen widerfährt, mag morgen den Brauern widerfahren.

So echt und gerecht die Entrüstung ist, so verspätet ist sie. Es gehört ein merkwürdig kurzes Gedächtniß dazu, in den Aeußerungen des New Jerseyer Gerichtshofes etwas Verwunderliches oder Neues zu finden. Was der dortige Gerichtshof entschieden hat, haben die Gerichtshöfe jedes der anderen 45 Unionsstaaten entschieden, wo und wann immer die Frage ihnen vorgelegen hat. Und das Bundesobergericht, das große Rechtsorakel, hat ebenso entschieden. Daß das noch besonders gesagt werden muß, nachdem wir seit mehr als einem halben Jahrhundert staatliche Prohibitionsgesetze hier haben, ist das Verwunderlichste an der Sache.

Wenn es ein Recht gäbe zum Betriebe des Schankwirthgeschäftes, wie es ein Recht gibt, als Schuhmacher zu hantiren oder mit Kraut und Kartoffeln zu handeln, so hätte doch das Geschäft klärlich nicht verboten werden können, wie man es verboten hat in Kansas, in Jowa und in verschiedenen Neuenglandstaaten, und es verboten ist in jedem Local Option-County, auch da, wo die Prohibition nicht im ganzen Staate besteht. Und daß der Brauer und der Brenner nichts voraus haben vor den Wirthen, das haben die westlichen Prohibitionsstaaten gezeigt, als sie mit dem Verkaufe der berauschenden Getränke auch zugleich deren Herstellung verboten. Es haben in Jowa und Kansas nach Inkrafttreten der Prohibitionsgesetze wie die Wirthe, so auch die Bierbrauer und die Schnapsbrenner ihre Geschäfte schließen müssen, Knall und Fall, durften nicht einmal ihre eingelegten Vorräthe verkaufen, und haben dadurch riesige Eigenthumsverluste erlitten, ohne daß der Staat nöthig gehabt hätte, ihnen eine Entschädigung zu zahlen.

Und wenn die Betroffenen glaubten, wie zu jener Zeit auch noch viele Andere geglaubt haben, daß solches ein Verstoß wäre gegen die Bundesverfassung, in der doch geschrieben steht, daß Niemand seines Eigenthums beraubt werden darf ohne gehöriges Rechtsverfahren, und daß Privateigenthum nicht ohne gerechte Vergütung für öffentliche Zwecke genommen werden darf — wenn sie das glaubten, so hat das Bundesobergericht sie eines Andern, wenn nicht Besseren belehrt. „Wenn der Staat so beschließt" — heißt es in einer der Entscheidungen — „so kann er die Fabrikation, den Verkauf und den Gebrauch (!) berauschender Getränke als nachtheilig für die öffentliche Gesundheit, Sicherheit oder Sittlichkeit verbieten, auch wenn durch solches Verbot bestehendes Eigenthum entwerthet wird, ohne Entschädigung zu geben."

* * *

Und so unvernünftig das Alles erscheint und so ungerecht es erscheint, so sehr entspricht es den bestehenden, überlieferten, juristischen Rechtsbegriffen. Darnach steht jedem Staate die Polizeigewalt zu, die erklärt wird als die Macht zur Erlassung aller angemessenen (reasonable) Verordnungen und Gesetze zur Erhaltung des Friedens und der Ordnung in der staatlichen Gesellschaft und zur Sicherheit der Mitglieder dieser Gesellschaft. Alles Eigenthum und alle persönlichen Rechte sind unterworfen dieser Gewalt. Als ein Theil dieser Gewalt gilt es, daß der Staat berechtigt ist zur Regelung und Beschränkung aller Gewerbe, Geschäfte und Beschäftigungen, die mit besonderen Gefahren für die Gesellschaft verknüpft oder besonderen Mißbräuchen ausgesetzt sind. Und wenn die Gefahr ihm groß genug erscheint, so können solche Geschäfte nicht bloß beschränkt, sondern gänzlich verboten werden. Niemand — das ist der Rechtskern der Sache — hat ein natürliches Recht zum Betrieb solchen Geschäftes, weil Niemand ein Recht hat, die öffentliche Ordnung, Sittlichkeit oder Sicherheit zu gefährden. So daß solche Geschäfte nur betrieben werden dürfen, so weit der Staat sie erlaubt; nur unter den Bedingungen betrieben werden dürfen, unter denen er sie erlaubt; und gar nicht betrieben werden dürfen, wo er glaubt, daß die Uebel solcher Geschäfte deren Nutzen übersteigen und er deshalb sie gar nicht erlaubt.

Der Verkauf berauschender Getränke steht in dieser Rechtsordnung auf gleicher Stufe mit dem Verkauf von Feuerwerkskörpern, Schießpulver, Dynamit u. dgl., mit der Veranstaltung öffentlicher Schaustellungen, der Abhaltung von Pferderennen, dem Betrieb von Spielhäusern und anderen, mehr oder minder anrüchigen Gewerben. Und wenn uns die Ordnung nicht gefällt, so dürfen wir dafür die Gerichte nicht tadeln, die dem Staate die ihm zustehenden Gewalten nicht nehmen können. Macht der Staat unvernünftigen Gebrauch von seinen Gewalten, so ist am Stimmkasten, nicht in den Gerichten, Abhilfe zu suchen. Wo das Volk freisinnige Gesetzgeber erwählt, wird es nicht über fanatische Gesetze zu klagen haben und wird die anständige Wirthschaft nicht auf eine Stufe mit dem Bordell gestellt werden.

Der Einfluß der Japaner.

In deutschen und englischen Blättern ist jetzt eine Erörterung im Gange über den Handel Siams und über Deutschlands Anrecht auf eine „offene Thür" daselbst. Dabei ist von Interesse, was ein aus Siam nach England zurückgekehrter Reisender dem „Manchester Guardian" über die Art, wie die Japaner dort Fuß fassen, mitgetheilt hat. Die Lehrerstellen in den Schulen dort sind, jenem Gewährsmanne zufolge, schon fast durchweg von Japanern und Japanerinnen besetzt, die sich besser für das Land eignen und auch billiger sind als Europäer. Im Handel unterbieten die japanischen Kaufleute jeden Konkurrenten anderer Nationen. Sie haben in Bangkok ein großes „Handelsmuseum" eröffnet, in dem japanische Erzeugnisse jeder Art ausgestellt sind. Jeder kann hineingehen und dort von höflichen Japanern Auskünfte über japanische Erzeugnisse, über ihre Preise und ihre Importeure erhalten, ohne daß man genöthigt wird, etwas zu kaufen. Ebenso wie der kommerzielle, wächst auch der politische Einfluß der Japaner in Siam, und die Franzosen werden das innerhalb weniger Jahre schmerzlich empfinden. Es mag hinzugefügt werden, daß zwischen den Herrscherhäusern von Japan und Siam seit einigen Jahren schon verwandtschaftliche Beziehungen bestehen.

Ein reuiger Wohlthäter.

In arge Verlegenheit hat die schweizerischen Friedensfreunde, die Stadt Luzern und die gesammte Friedenswelt überhaupt der polnische Graf Gurowsky de Wezelle in Nizza gebracht. Die Leser erinnern sich vielleicht noch, daß im Vorjahre anläßlich des Luzerner internationalen Friedenskongresses ein reicher polnischer Graf die Friedensfreunde, die über die Zukunft ihres Kriegs- und Friedensmuseums in Sorge waren, mit der frohen Botschaft überraschte, daß er für den Bau eines Friedensmuseums in Luzern eine Summe bis zur Höhe von 600,000 Fr. spenden würde. Die Freude über diese hochherzige Schenkung war natürlich groß. Am Abend desselben Tages war der Graf Gegenstand einer stürmischen Danteskundgebung der Luzerner und der in Luzern aus der ganzen Welt versammelten Friedensfreunde. Nachträglich soll nun der polnische Graf nach der einen Lesart über sein Versprechen Reue empfinden, nach einer andern mit dem Platze, auf dem das neue Museum errichtet werden soll und zu dessen Ankauf er sich bereits rechtlich verpflichtet hatte, nicht mehr einverstanden sein. Genug, er weigert sich zu Händen der Stadt Luzern die seit dem 1. Januar fällige Kaufsumme für den Bauplatz zu bezahlen und verhält sich allen Vorstellungen und Bitten gegenüber, seinen Verpflichtungen nachzukomenm, taub. Ob ein Gerücht wahr ist, wonach den Grafen Verwandte, die mit seiner kostspieligen Friedensgesinnung nicht einverstanden seien, den Spender der 600,000 Fr. von seinem Geschenk zurückzutreten bestimmt hätten, muß dahingestellt bleiben. Dagegen ist es Thatsache, daß der Luzerner Stadtrath dem Grafen gegenüber schon von der Nothwendigkeit eines Prozesses gesprochen hat, und der Friedenssache und der Museumsangelegenheit somit, wenn der Graf Gurowsky seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, ein arger Skandal droht. Die Friedensliga soll nun die Sache in die Hand genommen haben, um zwischen dem Grafen und dem Luzerner Stadtrath zu vermitteln. Gurowsky soll sich, nebenbei bemerkt, in einer durchaus angenehmen geldlichen Lage befinden. Er hat in der Nähe von Nizza ein großes schönes Schloß und soll wohl in der Lage sein, ohne sich und seiner Lebenshaltung dadurch Eintrag zu thun, den Sammlungen, die demnächst, wenn der Graf sein Versprechen nicht erfüllt, obdachlos würden, ein neues Heim zu schaffen.

Deutscher Bernstein.

Die deutsche Bernsteingewinnung ist nach amtlichen Berichten anscheinend in einem bedenklichen Rückgang befindlich. Im Jahre 1905 ist die Bernsteingewinnung durch Bergbau im Samlande noch ungünstiger ausgefallen als im Jahre 1904, und zwar blieb, obgleich die Förderung blauer, bernsteinhaltiger Erde eine gleich große war wie im Jahre 1904 und auch die Betriebskosten dieselbe Höhe wie im Vorjahre erreichten, die Ausbeute von Rohbernstein um rund 16,000 Kg. gegen 1904 zurück, und auch die Qualität zeigte einen weiteren Rückgang. Es konnte daher der Bedarf des Auslandes in Rohbernstein zur Bernsteinwaarenfabrikation leider nicht voll gedeckt, immerhin aber wenigstens den deutschen Fabrikanten nahezu die gleich große Menge wie im Vorjahre überwiesen werden. Von den Königlichen Bernsteinwerken wurden in der Gewinnung und Bearbeitung des samländischen Goldes im letzten Jahre beschäftigt: 1. in Palmnicken und Kraxtepellen in den Bernsteinwerken, den Fabriken, Werkstätten und Sortirräumen als Beamte, Steiger, Aufseher, Bergleute, Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen rund 680 Personen; 2. in den Sortirsälen und in der Preßfabrik in Königsberg bei dem Sortiren und Bearbeiten des Bernsteins rund 170 Personen; 3. in der Hausindustrie in Königsberg rund 260, zusammen 1110 Personen.

Lokalbericht.

Schweres Unheil.

Sieben Personen infolge einer Gasolinexplosion verletzt.

Jäh dahingerafft.

Unbekannter Mann von einer Elektrischen überfahren.—Opfer des Sausekollers.—Fand ein gräßliches Ende.—Jämmerlich umgekommen.—Entlastet.

In der Wohnung von J. M. Kaniel, Nr. 1142 Lyndale Ave., explodirte heute früh ein Gasolinofen. Bei dieser Gelegenheit wurden sieben Personen verletzt. Das Haus wurde durch Feuer um etwa $1000 beschädigt.

Die Verunglückten sind:

J. M. Kaniel, 30 Jahre alt; Brandwunden an Gesicht und Händen.

Frau Kaniel, 28 Jahre alt; Brandwunden an Gesicht und Händen.

Baby Kaniel, ein Jahr alt; Brandwunden an Gesicht und Händen.

Frau Esther Goldstein, 26 Jahre alt, Nr. 500 Jefferson Str.; Brandwunden an Gesicht und Händen.

Jennie Goldstein, sechs Jahre alt; leichte Brandwunden.

Esther Goldstein, vier Jahre alt; leichte Brandwunden.

Lillian Goldstein, drei Jahre alt; leichte Brandwunden.

Die Goldsteins hatten bei den Kaniels übernachtet. Als heute früh Frau Kaniel das Frühstück zubereiten wollte und zu diesem Zwecke den Gasolinofen in Stand setzte, explodirte der Gasolinbehälter. Im Nu stand die Wohnung lichterloh in Brand. Kaniel, seine Gattin und Frau Goldstein beeilten sich, die Kinder zu retten. Das gelang ihnen auch, aber sie selbst erlitten schwere Brandwunden, an denen sie vielleicht noch wochenlang im St. Annen-Hospital darniederliegen werden. Die Kinder befinden sich in der Goldstein'schen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Eigene Schuld.

Ein etwa 65jähriger Mann, den man für den Grundeigenthumshändler F. F. Oviatt, Zimmer 1015 im Hause Nr. 119 Monroe Str., hält, wurde heute Morgen an der 35. Str. von einer nördlich fahrenden Wentworth Ave.-Elektrischen erfaßt und getödtet. Den Angaben von Zeugen gemäß war er kurz zuvor von einer südlich fahrenden Car abgestiegen und versuchte, dicht hinter dieser, gesenkten Hauptes und anscheinend in Gedanken vertieft, die Straße zu kreuzen, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Der Motorführer betheuert, daß er nicht imstande gewesen sei, die von ihm bediente Car rechtzeitig zum Halten zu bringen. Die Leiche ist nach Krells Bestattungsgeschäft, Nr. 3932 Wentworth Ave., geschafft worden.

Drei Personen verletzt.

Am Sheridan Drive, nahe Sunnyside Ave., prallte gestern Abend ein Kraftwagen mit einem Buggy zusammen, in dem E. J. Keefe, Frau und der sechs Monate alte Sprößling spazieren fuhren. Das Buggy wurde zertrümmert. Der Gaul brannte durch. Frau Keefe wurde fast ein Straßengeviert weit mitgeschleift und schwer verletzt. Ihr Gatte war, mit dem Kinde im Arm, rechtzeitig abgesprungen. Beide kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. Die Verunglückten befinden sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Bisher konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, wer der Eigenthümer des vorerwähnten Kraftwagens ist, oder von wem letzterer zur Zeit gelenkt wurde.

Zu Tode geschleift.

Der 54jährige Milchmann John Loose, Nr. 1045 Ridgeway Ave., war eben im Begriff, seinen Wagen zu besteigen, als sein Pferd vor einem vorbeifahrenden Kraftwagen scheute und durchbrannte. Loose versuchte die Zügel zu packen, verhaspelte sich im Geschirr und wurde etwa ein Straßengeviert weit mitgeschleift. Als der Gaul an 40. und Cortland Ave. zum Halten gebracht wurde, hatte Loose ausgelitten.

Gesotten.

Der 29jährige Christopher Brown, Nr. 178 79 Straße, fiel gestern Nachmittag in der Anlage der By-Product Coke Co., an 114 Str. und Torrence Ave., in einen Bottich siedenden Wassers. Man zog ihn zwar noch lebend heraus, doch hauchte er schon nach wenigen Minuten seinen Geist aus. Der Verunglückte war in der Anlage als Oeler thätig gewesen.

Beherzigenswerthe Empfehlung.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Frau Elizabeth Slaughter, die infolge eines Zusammenstoßes des von ihrem Gatten bedienten Kraftwagens mit einer Chicago & Milwaukee-Elektrischen das Leben einbüßte, entlastete den Motorführer Louis A. Bradway von jeglicher Verantwortlichkeit, erklärte in ihrem Wahrspruch, daß der Unfall durch die Fahrlässigkeit des Gatten der Verstorbenen verursacht wurde, und empfahl dem Stadtrath von Evanston dafür zu sorgen, daß an sämmtlichen Bahnkreuzungen in Evanston Schlagbäume angebracht oder Signalwärter stationirt würden. Es wurden von der Jury neun Zeugen vernommen.

Katzenberger Frauenchöre.

Bekanntlich hat Herr Gabriel Katzenberger die Mitglieder seines ehemaligen Kinderchors, der namentlich während der Weltausstellung eine Rolle spielte, und seinen früheren Damenchor nunmehr in den von ihm geleiteten Frauenchor aufgenommen und wird mit den vereinigten Chören am morgigen Sonntag ein großes Konzert im Riverview Park geben, wo die Sängerinnen die Gäste ihres Dirigenten sein werden. Eintrittskarten zu dem Fest, welches Herr Katzenberger seinen Sängerinnen geben wird, kosten nur 10 Cents, und sind u. A. von allen Mitgliedern, sowie in den deutschen Buchhandlungen zu haben.

Sucht den Tod.

Der 55jährige Karl Schermer machte gestern in seiner Wohnung Nr. 2186 W. 25. Straße mittels Leuchtgas seinem Dasein ein Ende. Er war schwermüthig, weil seine Frau ihn kürzlich verlassen und ein Schreiben des Inhalts hinterlassen hatte, daß sie das Scheidungsverfahren anhängig machen werde.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Fritz Helmbold

am Freitag Morgen, um 8 Uhr im Alter von 28 Jahren, 2 Monat und 17 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 249 E. Fletcher Str., nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Helmbold, Gattin.
Alice u. Clarence Helmbold, Kinder.
Fritz und Marie Helmbold, Eltern.
Carl, Willie, George und Walter Helmbold, Brüder.
Clara Passel und Hedwig Helmbold, Schwestern.
Albert Passel, Schwager.
Johanna Priebe, Schwiegermutter.
Julius, Max und Albert Priebe, Schwäger.
Martha und Minnie Priebe, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten. ffa

Gestorben: Mary Elisa Jahnke, 15. August 1906. Geliebte Gattin von William Jahnke, Mutter von Frau Amelia Langhoff und Frau Alwina Bein. Schwiegermutter von Eugene Bein, Großmutter von Clarence Bein. Beerdigung Sonntag Vormittag 9 Uhr, von 613 N. Lincoln Str., nach Clybourn Ave. Station, Northwestern-Bahn, nach dem Friedhof in Palatine, Jll.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht!
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen.
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Michael Rennwald

im Alter von 59 Jahr n, 11 Monaten und 24 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4563 Wentworth Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Louise Rennwald, Gattin.
Philipp, Fred, Helen Rennwald, Louis Rennwald, Neffe, nebst Verwandten.

War 13 Jahre Coachman für den verstorbenen Herrn Conrad Seipp.

Sheboygan und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Kranken-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Friederika Behm

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 300 Ward Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Sophia Burr, Präsidentin.
Paulina Brandis, 287 Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge Nr. 751 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Henry Rennwald

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, vom Trauerhause, 4563 Wentworth Ave., nach Oakwoods.

M. Gutzeit, Protektor.
H. Kreplin, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Katharina Schramm geb. Krebs

im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. August, vom Trauerhause, 145 W. 23. Str., nach der St. Pauls Kirche, 22. Place und Hoyne Ave., um 9 Uhr Morgens, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Ohl.

Gestorben: Charles Schermer, 54 Jahre alt, starb am Freitag, den 17. August, plötzlich in seiner Wohnung, 2183 West 25. Str. Beerdigung am Sonntag, den 19. August, um 1 Uhr Nachm., von Potter & Kisseburgs Kapelle, 1347 Madison Str., nach dem Oak Ridge Friedhof.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Loose

plötzlich gestorben ist im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1045 N. Ridgeway Ave. Tief betrauert von

Lena Loose, Gattin.
Wilhelm, Bertha und Louise, Kinder.
Ernst Koenig, Schwiegersohn.
Anna Breitsprecher, Schwiegertochter.
Arthur, Minnie und Edwin Loose, Emma Koenig, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friederike Behm

im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause ihrer Tochter, 300 Ward Str., nach Montrose Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Chas. Behm, Fred Behm, Herman Behm, Rudy Behm, Söhne.
Frau Anna Dänke, Tochter. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Herbert Duckstein

im Alter von 18 Jahren durch Ertrinken am 16. August gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 19. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2047 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Paulina Duckstein, Eltern.
Robert und Merzel, Brüder.
Dorothea Albrecht, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Dunkerman

am 16. August gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. August, vom Trauerhause, 522 Evergreen Ave., nach Elmwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr.

Danksagung.

Dem Deutschen Frauen-Kranken-Verein sagen wir unseren besten Dank für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes meiner lieben Frau Wilhlemine Deckert, und empfehlen den Verein aufs beste.

Herr Deckert nebst Familie.

Zeichen-Materialien und Zeicheninstrumente, Paus-Leinwand, Zeichenpapier und Füllfedern (Fountain Pens). — Größte Auswahl — billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jyX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Spezial-Versammlung

der Deutschen Mörtelträger- und Bau-Handlanger Union Local Nr. 1, wird abgehalten am Dienstag, den 21. August, Abends 8 Uhr, in 48 W. Randolph Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da wichtige Geschäfte verhandelt werden.

famo — Hermann Babbe, Sekretär.

Schwaben-Verein

29. Cannstatter Volksfest am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. August; 3. Tag u. Kinderfest, am Sonntag, den 26. Aug., in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Unterhaltungen aller Art. Wein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart. Eintritt: 25c. ag4,11,15,18,19

II. grosses Basket-Pik-Nik!

verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, O. d. H.-Schw., Dienstag, den 21. August 1906, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Eintritt 10c. Anfang 10 Uhr Vorm. — Zugleich wird eine Wasserfahrt nach Milwaukee auf dem „Christopher Columbus" veranstaltet, die am Montag, den 27. Aug., stattfindet. Die Schwestern sind gebeten, am Mittwoch, 22. Aug., in der Logenhalle zu erscheinen, um die Tickets für sich und Ihre Freunde abzuholen; das Ticket kostet 50c und sind zu haben bei Schw. Anders, 180 Southport Ave., und M. Hausburg, 333 Berteau Avenue.

Allgemeines zweites

Norddeutsches Volksfest,

verbunden mit Preisschießen und Preiskegeln, veranstaltet vom Verein der

Hannoveraner und Braunschweiger,

am Sonntag, den 26. August, im Ashland Grove, Ecke North Ashland Ave. und Addison Ave. Eintritt 25c die Person. jl22,ag18,26

Groß-Park-Loge Nr. 9,

Orden der Hermanns-Schwestern.
Mittwoch, den 22. August 1906.

Ausflug nach Milwaukee, kostenfrei!

Tickets zu haben am Montag, den 20. August, Nachm. von 2—3 Uhr, in der Logenhalle. Betreffs des Mitbringens von Freunden wende man sich Montag Nachmittag an das Komite. frsa

Jährliches Pik-Nik

— des —

Arion Männerchor der Südseite.

Sonntag, 19. August 1906, in Schultze's Grove, 54. Str. und Western Avenue. Tickets 25 Cents die Person. Alle „Croß Lines" und Transfer an Western Avenue führen zum Grove.

Viertes großes gemeinschaftliches **Pik-Nik** des

Schleswig-Holsteiner

Unterstütz.-Verein—Sängerbund — Frauenverein

Samstag, den 1. September 1906, in Brands Park, Ecke Elston u. Belmont Ave. Anfang 12 Uhr Mittags. — Eintritt 25 Cents die Person. ag-18,25

Großes Piknik u. Sommernachtfest

verbunden mit Preiskegeln, abgehalten vom Oesterreichisch-Bayrischer Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 26. August 1906, im Eureka Park, 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der mit dem Park verbundenen Halle statt. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person.

Niles Center

C. & N. W. R. R.

Plattdütsches Volksfest!

Sünndag, den 26. August 1906.

De Tog geiht 9.25 von Wells Str. aff. Torügg Klock 7 un 10.

Tickets 35c mit Isenbahnfahrt.

White City
Schilzonyi's Ungarische Knaben-Kapelle. — Estella Louise Mann, Mezzo-Sopran. — Im freien Zirkus: Millers dressirte Elephanten. — Restaurant-Dienst im Freien. — Um 50 große Schaustellungen. — Park-Eintritt 10 Cents. di—sa

Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 24. August 1906, für Zement-Fußböden und Backstein-Pflasterung in verschiedenen Schulen entgegen genommen.

Angebote müssen genau den Spezifikationen entsprechen, wie sie in der Office des Repair Dept., Zimmer 700 Tribune Building, zu haben sind.

Angebote müssen auf regulären Blanks gemacht werden, wie sie in besagtem Repair Dept. zu haben sind, und müssen in versiegelten Kouvons verschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke und überschrieben „Angebote für Zement-Wege" oder was es sonst sein mag.

Alle Angebote müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, den 1. August 1906.

Das große Whaleback Dampfschiff Columbus
—nach—
MILWAUKEE.
$1 Rundfahrt. 9:30 Vorm. Wochentags. 10 Vorm. Sonntags.
GOODRICH BOATS — Andere Schiffe fahren um 9 Abends täglich und 2 Nachm. Samstag.
Abfahrt am Fuße der Michigan Ave. misa

Riverview Park Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Herold's deutsche Militär-Kapelle und Rainer's Tiroler Sänger und Tänzer.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
KONZERTE
Jeden Abend, Samstag und Sonntag Nachmittags.
Weber's preisgekrönte Kapelle.
Hervorragende Solisten.
ag13,15,18,19,21,23,25,26

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didofa* John Weis, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein höchst interessantes Programm ist für die nächste Woche auf dem Repertoir. Die Duettisten Thaten und Willow. Wiener Liedersängerin Sephi Probst und Herr Ackermann, sowie der beliebte Komiker Karl Gertig, und Elsa Stalberg. Wieder-Auftreten von Frl. Schäfli. Zum Schluß die lustige Posse: „Die geschiedene Frau. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei.

Schlitz Pavillion,
Max Kutzner, Eig.
gegenüber dem Riverview Park.
Eugen Sutterlute's Tyroler-Truppe, Samstag und Sonntag, den 18. u. 19. August, Nachmittags und Abends. Eintritt frei.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14ag,didofa,18t

— Die deutsche —
Hebammen-Schule
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet ihr 33. Semester am 25. September d. J. — Anmeldungen werden jetzt entgegen genommen von
Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave., Ecke Burling Str.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Mann, um Papier zu hantiren. J. W. Sefton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, guter Platz für den richtigen Mann. 1374 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.

Verlangt: Blacksmith, guter Mann, dauernde Arbeit. Am. Iron and Wire Works, 575 Carroll Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk, tüchtiger junger Mann. Nachzufragen Sonntag und Montag Vormittag in 2459 Wabash Ave. fajo

Verlangt: Porter. 66 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 80 West Washington Str.

Verlangt: Junger Mann als letzte Hand an Brot, guter Lohn. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Eisenbahn-Maschinisten; stetige Stellungen; kein Trubel. Zimmer 302, 356 Dearborn Str. Montag. fajo

Verlangt: Nacht-Bartender. 64. und Courtland Ave. Nehmt Elgin-Zug nach Galewood am Union-Depot. fajo

Verlangt: Metzger, lediger Mann, ein tüchtiger ehrlicher Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, Wurst machen, schlachten und Shoptenden kann. Muß englisch und deutsch sprechen und Willens sein, aufs Land zu gehen. Adr.: H. 565 Abendpost.

Verlangt: Schneider, ein junger flinker Mann für Röcke und Bushelarbeit; stetig. Zimmer 414, 87 Ost Washington Str.

Verlangt: Stallmann, älterer Mann. Vorzusprechen heute oder Sonntag Vormittag. 256 W. North Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon- und Hausarbeit. Guter Lohn und Kost. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied-Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Arbeiter am Neubau (Building Laborers). La Salle Ave. und Oak Str. fajo

Verlangt: Ein junger Mann und ein Junge von 16 bis 17 Jahren als Helfer im Shop. Nachzufragen 209 Grand Ave., Sonntag Morgen. fajo

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 785 South Halsted Str.

Verlangt: Großer starker Mann, ledig, der mit Pferden umzugehen weiß und für Arbeit in Yard und Barn. Nachzufragen Sonntags. 737 West Congreß Str., nahe Robey.

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 358 West Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider und Bushelman. 1157 Milwaukee Ave. Anzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Painter. Walz, 606 N. California Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 867 Süd Halsted Str. Referenzen.

Verlangt: Junger erfahrener Mann als Bartender. 6701 Halsted Str. fajo

Verlangt: Ein guter sauberer Junge, 16 Jahre alt, als Bellboy. Hotel Bismarck, 186 Ost Randolph Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken und Farm. Stallmann, der Geschirre reparirt. 76 La Salle Str.

Verlangt: Butcher für Landstadt. Nachzufragen 3843 Aldine Place.

Verlangt: Arbeiter, Fabrikarbeit, stetig. 45 Meilen von Chicago, guter Lohn. American Terra Cotta Co., 602 Chamber of Commerce Bldg.

Verlangt: Zwei Blacksmith Helfer, stetige Arbeit. J. Robs, Wagen-Fabrikant, 2530 Cottage Grove Ave., Residenz 2726 Princeton Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 377 Clybourn Ave.

Verlangt: Fuhrleute und Arbeiter, verheirathete vorgezogen, stetige Arbeit und guter Lohn. Wm. E. Dee Company, 12. Str. und 46. Ave. jamo

Verlangt: Reinlicher Porter, der gut englisch spricht, muß Bartenden und am Tisch aufwarten können. Gebt an wo zuletzt gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr. O. 507 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Sans Souci Park Restaurant.

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen kann, auf's Land zu gehen. Vorzusprechen Sonntag Morgen 560 Ogden Ave.

Verlangt: 30 gute Arbeiter für eine Zementfabrik in einem hübschen Städtchen nahe Chicago. Arbeit das ganze Jahr. $1.60 täglich. 6 Carpenter und ein Plumber für dieselbe Fabrik. 30c die Stunde. Kein Geld verlangt vorher, für diese Arbeit bezahlt ihr aus der ersten Auszahlung. Kommt gleich und auch Sonntag Vormittag. R. Rose, Agent, 294 Blue Island Ave., Ecke 13. Straße.

Verlangt: Cabinetmakers. Empire Novelty Co., 51 Institute Place.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. Adr.: O 5 3, Abendpost.

Verlangt: 2 Schreiner. Thomas Cusack & Co., 500—510 Throop Str. Fragt nach Louis Schenkl.

Verlangt: 10 tüchtige Agenten. Hafnuß Bros. Portrait Co., 1271 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. E. W. Brademeier Co., 14 Michigan Str. jasomo

Verlangt: Carpenter, Helfer, Fabrik-Arbeiter. Taglöhner, $2.25. Cabinetmaker. Sonntag Morgen. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und bei Tisch aufzuwarten. 88 Ost Huron Str.

Verlangt: Kräftiger Mann um Pferd zu besorgen, zu fahren und behilflich zu sein. Edward E. Haustein, 1197 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Laufjunge. Continental Lithographing Company. 746 Clifton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $7 u. Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser in Färberei. 136 Lake Str., Oak Park. frja

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wisconsin, Tennessee und Dakota; Lohn $2 und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. frsso

Verlangt: Verkäufer im Laden, fähiger Mann mit prima Empfehlungen, der englisch und deutsch spricht. Angabe wo früher beschäftigt und des beanspruchten Lohnes. Adr.: A. 135 Abendpost. frja

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, muß Pferde beschlagen können; stetige Arbeit und guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Thomas Johannsen, Highlands, Lake Co., Indiana. frja

Verlangt: Zwei gute Architectural Eisenarbeiter für Innenarbeit; dauernde Beschäftigung. Anzufragen bei Holmes, Pyott & Co., 13 N. Jefferson Str. frjajon

Verlangt: Fuhrmann und Helfer für Möbel zu moven. Hebard Expreß and Van Co., Winchester und Ogden Avenue. dofrja

Verlangt: Lithographischer Umdrucker (Nicht-Unionmann). Adr.: H. 575 Abendpost. dofrjajo

Verlangt: Carpenter für Jobbing. 272 Nord Clark Straße. frja

Verlangt: Starker ehrlicher Junge oder junger Mann in Apotheke. 2404 Milwaukee Ave. frjajo

Verlangt: Butcher für leichte Arbeit. Remus Bros., 96 Marengo Str., Oak Park. frja

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, der Business Lunch aufwarten kann. $10 die Woche und Board. Adr.: A. 146 Abendpost. frja

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes, der am Ofen arbeiten kann. 464 W. 12. Str. frjajon

Verlangt: Kräftiger Bierwagenfahrer. F. G. Hollander & Co., 181 Illinois Str. frja

Verlangt: Gute Tischler, ebenfalls Finisher. 792 W. Madison Str., 4. Floor. frja

Verlangt: Möbelschreiner zum Leimen. Olbrich & Goldeck Co., 84 N. Ashland Ave. frja

Verlangt: Männer und Jungen für Maschinenwerkstätten, sowie Männer für Salz-Fabriken und Holzhöfe. 425 Milwaukee Ave. 15aug,1mX

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Zuschneider. Guter Lohn. Nachzufragen: Superintendent's Office, Mandel Brothers. mdofrja

Verlangt: Porters, Bartenders, Engineers, Feuermänner, Handymen. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12ag,1wX

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 12ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. 171 Randolph Straße. Zimmer 27. bmdfrja

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Das Kartenspiel des Kardinals.

Vor kurzem brachten italienische Blätter die Nachricht, daß zwei Turiner Antiquare ein altes unvollständiges Kartenspiel für 35,000 Franken angekauft haben. Ein Laie in solchen Dingen, nämlich in den Geheimnissen der Tarock-, Skat- und anderer Karten könnte auf den Verdacht kommen, dieses Kartenspiel sei zu einem so hohen Preise nur deshalb gestiegen, weil es Mogelkarten sind, mit denen man „corriger la fortune" und sich des Gewinnes versichern kann. Der Werth alter Karten, auch wenn sie im Besitz eines Kardinals gewesen sind, beruht aber nicht in etwaigen magischen Wunderkräften, sondern in ihrer künstlerischen Ausführung; denn vor der Anwendung des Holzschnitts und anderer graphischer Künste auf die Fabrikation der Karten wurden diese mit der Hand gezeichnet, und die Kartenmaler lieferten im ausgehenden Mittelalter oft sehr schön ausgeführte Arbeiten, deren künstlerischer Werth mit der Zeit noch durch ihre kulturgeschichtliche Bedeutung, z. B. als Quelle für Trachtenkunde, erheblich gewachsen ist.

Die 49 Tarockkarten, deren jede jüngst mit rund 714 Franken bezahlt worden ist, gehörten zu einem Spiel, von dem sich 26 weitere Blätter in der Academia Carrara zu Bergamo befinden und 3 Blätter verloren sind (das Tarockspiel zählt nämlich 78 Karten). Die 49 waren zuletzt in den Händen des Nobile Alessandro Colleoni zu Bergamo, der sie von seinen Ahnen geerbt hat. Sie gehörten ursprünglich dem Kardinal Ascanio Sforza, dem Bruder des Mailänder Herzogs Ludovico Moro und Vizekanzler der Päpste Alexander VI. und Julius II. (1445—1505). Einem Geschichtsschreiber von Cremona, dem Geburtsort Ascanios, zufolge ist diesem das Tarockspiel im Jahre 1484 geschenkt worden, als er zum Kardinal erhoben wurde. Ob damals die Tarockkarten zum unentbehrlichen Hausrath eines Purpurträgers gehörten, sagt uns der Cremoneser Annalenschreiber nicht, aber wir dürfen annehmen, daß diese Karten dem Kardinal Sforza in seinen Mußestunden ein willkommener Zeitvertreib waren und ihn die Tage seiner Gefangenschaft in Frankreich leichter ertragen ließen. In ihrer Ausstattung waren sie einer Eminenz aus einem so mächtigen Kondottierihause würdig, denn kein geringerer hatte sie gemalt als der berühmte Ferrarese Antonio Cicognara, der Künstler der prächtigen Miniaturen der Chorbücher des Doms von Cremona. Die einzelnen Blätter haben das Format 17×7 Cm., die Bilder sind auf Goldgrund, die sonstigen Zeichen auf Silbergrund gemalt. Derselbe Cicognara hat zwei andere Kartenspiele für die beiden Schwestern des Kardinals Sforza gemalt, die Augustinernonnen in dem von ihrer Mutter Bianca Visconti gegründeten Kloster zu Cremona waren; von diesen Tarockkarten sind auch noch 48 Blätter erhalten, die sich in Mailänder Privatbesitz befinden.

Chinesische Ehefreuden.

Der in Shanghai erscheinenden „North China Daily News" wird eine kleine Geschichte aus Kanton berichtet, die einen Einblick in die dunkelsten Seiten des chinesischen Familienlebens gewährt. Ein Mann Namens Wang, der bereits eine Frau und eine Nebenfrau hatte, wurde mit einer jungen Wittwe bekannt, die mit sechzehn Jahren geheirathet, aber schon gleich nach der Hochzeit ihren Gatten verloren hatte. Sie wollte sich gern wiederverheirathen, obgleich es in China den Wittwen als eine große und nachahmenswerthe Tugend angerechnet wird, wenn sie dies nicht thun. Der weitherzige Wang nahm sie nun als seine zweite Nebenfrau an. Doch damit hatte er noch immer nicht genug Weiblichkeit um sich. Er kaufte sich vielmehr auch noch eine junge Sklavin aus der Nachbarschaft, für die er dreihundert Mark bezahlte. Schon nach kurzer Zeit wurde er aber seiner beiden letzten Erwerbungen überdrüssig. Er dachte daran, sie nach Singapore zu verkaufen, weil dort für chinesische Frauen gute Preise gezahlt werden. Er würde seinen Vorsatz auch ausgeführt haben, wenn die Sklavin nicht Wind davon bekommen und das zweite Nebenweib alsbald von ihren Befürchtungen in Kenntniß gesetzt hätte. Die beiden beriethen sich nun darüber, was sie thun sollten. Schließlich faßten sie den Plan zur Flucht. Im Dunkel der Nacht stiegen sie auf das Dach des Hauses und wanderten dann noch über verschiedene Dächer der niedrigen Häuser, bis sie einen günstigen Punkt gefunden zu haben glaubten, wo sie wieder hinunterklettern konnten. Zu ihrem Unglück war dies in unmittelbarer Nähe einer Polizeiwache, wo man auf die nächtlichen Dachwandlerinnen aufmerksam wurde und sie festnahm. Bei dem Verhör machten sie ihren Gebieter den wackeren Wang so schlecht, wie sie nur konnten. Sie sagten, sie würden sich eher das Leben nehmen, als zu einem so unerträglichen Herrn zurückkehren. Aber es half ihnen nichts, denn in China sind die Männer wirklich die Herren. Die beiden Frauen wurden dazu verurtheilt, als Strafe für den Fluchtversuch je vierzig Schläge auf die Hand zu bekommen. Die Sklavin wurde dann ihrem Herrn zurückgegeben, weil er sie gekauft hatte. Etwas besser kam die Nebenfrau weg. Der Bezirksmandarin erklärte, er wolle sie vorläufig in Gewahrsam behalten, bis er einen passenden Gatten für sie gefunden habe.

— Auch ein Unzufriedener.—Müller (wegen Körperverletzung verurtheilt): „Donnerwetter, früher, früher hat 'ne Ohrfeigegeben 'n Thaler gekostet, und jetzt kost's 50 Mark.... Es ist doch schrecklich, wie alles theuer wird!"

Das Bankeigenthum.

Um $12,500,000 höher eingeschätzt als im letzten Jahre.

„Nutzloser" Ueberschuß.

Die Pullmann-Gesellschaft will ihn nicht versteuern. — Ersprießliche Thätigkeit der Speisehaus-Inspektion. — Genug Anwärterinnen auf Lehrstellen.

Dank der vereinten Bemühungen der Revisionsbehörde und des Korporationsanwalts ist die Einschätzung der Fahrhabe der Banken im Cook County im Ganzen um $12,500,000 gegen letztes Jahr erhöht worden. Einschließlich des Grundeigenthums beträgt die Einschätzung der Banken $83,481,745 gegen $70,981,745 im letzten Jahre.

Der Steuerstreit mit der „Pullman Palace Car Co." wurde gestern fortgesetzt. Die Stadt will auf Besteuerung der $22,000,000 Ueberschuß bestehen, die im Bericht der Gesellschaft angegeben sind. Anwalt McPherson, der Vertreter der Gesellschaft behauptet zwar, dieser Ueberschuß sei nur eine Formsache in den Büchern und bestehe aus Wagen und anderen ziemlich nutzlosen Dingen, Korporationsanwalt Lewis nimmt aber diese Erklärung nicht ernst. Er hielt Herrn McPherson entgegen, daß der Ueberschuß, selbst wenn er aus altem Eisen usw. im Werthe von $22,000,000 bestehe, darum nicht minder $22,000,000 werth sei. Die Verhandlung darüber soll nächsten Donnerstag fortgesetzt werden.

Um die Revisionsbehörde zur Einschätzung des Nachlasses von George Pullman zu zwingen, hat die Stadt im Kreisgericht um Erlaß eines dahingehenden Mandamusbefehls nachgesucht. Die Eingabe besagt, daß 706 Aktien der Pullman-Gesellschaft im Werthe von $700,000 nicht eingeschätzt worden sind. Der Gesammtwerth des Nachlasses wird in dem Gesuch auf $7,000,000 angegeben. Die Revisionsbehörde nimmt den Standpunkt ein, daß die fraglichen Aktien zum Stammkapital der Pullman-Gesellschaft gehören und deshalb nicht hier steuerpflichtig seien. Hilfs-Korporationsanwalt E. N. Zoline, der die Eingabe machte, verficht andererseits den Standpunkt, daß die Entscheidung der Steuerbehörde ein Verstoß gegen die Staatskonstitution sei, und daß die Aktien besteuert werden müssen.

„Butter" zu den Abfällen.

Speisehaus-Inspektor Sol Van Praag fand gestern im „Power House Restaurant", an 20. und State Str., fünfzig Pfund verfälschte Butter und warf sie ins Abfallfaß. Dem Wirth theilte er mit, daß sein Haus geschlossen werden würde, wenn seine Gäste künftig nicht reine Butter vorgesetzt bekommen. Diese Thätigkeit des Inspektors hat übrigens zur Folge gehabt, daß jetzt fast alle Speisehäuser der Stadt in vorschriftsmäßigem Zustande geführt werden. Herr Van Praag hat den Wirthen zu wissen gethan, daß sie ihren Gästen keine „wiederaufgefrischten" Büchsenwaaren oder anderes verwerfliches Zeug verkaufen dürfen. Die Büchsen werden geprüft werden, und wo sich Beweise einer zweiten Löthung finden, die Büchsen also geöffnet worden sind und ihr Inhalt „aufgefrischt" worden ist, wird Entziehung der Lizens erfolgen.

Besetzung von Lehrerstellen.

Hilfs-Schulsuperintendent William M. Roberts macht bekannt, daß aus der letzten Prüfung genug Anwärterinnen zur Besetzung aller unbesetzten Lehrstellen hervorgegangen sind. Die 128 Elementar-Lehrerinnen, welche die Prüfung bestanden haben, werden, ebenso wie die 20 Kindergärtnerinnen, zu Beginn des neuen Schuljahres Stellen erhalten. Von 49 Bewerberinnen haben 11 die Prüfung als Vorsteherin, und von 109 haben 31 die als Hochschul-Lehrerin bestanden.

Die Schulbehörde wird, wie Präsident Ritter gestern sagte, vor der am 29. August stattfindenden Sitzung keine Sondersitzung zur Erörterung der Schulbücherfrage abhalten.

Erwirkten keine Erlaubniß.

Der Kommissär für öffentliche Arbeiten, Herr O'Connell, hat den Polizeichef Collins ersucht, alle „Plumbers" in Haft nehmen zu lassen, die es versäumt haben, Erlaubnißscheine zur Röhrenlegung und einschlägiger Arbeit in Häusern zu erwirken. Es sind ihrer mehrere Hundert. Das städtische Wasser-Departement hat entdeckt, daß, während sich 611 Bewerber zur Legung der Röhren gemeldet haben, welche die Stadt bis zum Bürgersteig legen läßt, nur 170 Plumbers um die Erlaubniß eingekommen sind, diese Röhren mit den Leitungen in den Häusern zu verbinden. Auf diese Unterlassung steht Geldstrafe von $10 bis zu $100.

Schauderhafte Zustände.

Dem Gesundheitsamt ist gemeldet worden, daß in allen Häusern an Emerald, Lowe und Union Ave. in der Nähe der 79. Str. das Abwasser sich auf staue, weil es keinen Abfluß hat. Der Geruch ist schrecklich, und der Ausbruch von Krankheiten wird befürchtet. Die Behörde für örtliche Verbesserungen läßt an 79. Str. ein neues Kanalsystem anlegen, und die Bauunternehmer haben die aus den Häusern führenden Abflußröhren abgeschnitten. Ehe die neue Verbindung hergestellt ist, werden angeblich zwei Monate vergehen. Bis dahin läßt sich, wie Gesundheitsinspektor Hedrick sagt, nichts gegen den schrecklichen Zustand thun, trotz aller Beschwerden der Bürger.

Wollen erst abwarten.

Demokratische Häupter bezüglich des Bryan-Empfangs stark abgekühlt.

Als vor Monatsfrist der Vorschlag laut wurde, hundert Führer der demokratischen Partei in Illinois mittels Sonderzuges zum Empfang von William Jennings Bryan nach New York zu befördern, gab sich große Begeisterung kund, und jeder Demokrat, der Anspruch auf das Prädikat „Führer" zu haben glaubte, wollte einen Platz auf diesem Zuge haben. Nachdem nun aber am letzten Montag seitens eines besonderen Unterausschusses des Zentral-Komites 120 Einladungen ergangen sind, stellt sich heraus, daß die Begeisterung sich stark abgekühlt hat. Es wird gemunkelt, daß von den etwa 60 bisher eingelaufenen Antworten nur sieben eine unbedingte Zusage enthalten haben. Die meisten der Antworten gingen, wie Vorsitzer Boeschenstein vom Staatsausschuß mittheilt, dahin, daß die Schreiber erst einmal die Staatskonvention abwarten wollten, ehe sie einen Entschluß faßten. Herr Boeschenstein deutet an, daß die Bryan-Sullivan-Kontroverse die Schuld trägt.

Ein neues Mitglied.

Präsident Roosevelt hat gestern James S. Harlan, den früheren Generalanwalt von Porto Rico, zum Mitglied der Bundeskommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs ernannt, ein Schritt, der unter Erwägung gewesen ist, seitdem die Vermehrung der Kommissionsmitglieder von fünf auf sieben beschlossene Sache war. Der neue Kommissär ist ein Sohn des Bundesoberrichters John Marshall Harlan, der, falls er auf seinem Posten bleibt, in die Lage kommen kann, sein Urtheil über die Gesetzmäßigkeit von Handlungen seines Sohnes abgeben zu müssen. Harlan jr. soll übrigens gesagt haben, er würde die Ernennung nur annehmen, falls sein Vater von seinem Posten zurückträte. Bundesoberrichter Harlan ist 70 Jahre alt, möchte aber, wie verlautet, gern noch wenigstens bis Anfang nächsten Jahres im Amte bleiben, bis nach der Feier seiner goldenen Hochzeit.

Herr Harlan jr. wurde im Jahre 1901 von Präsident McKinley zum Generalanwalt von Porto Rico ernannt und blieb zwei Jahre im Amt, in dem er sich sehr auszeichnete. Dann trat er zurück, um seine Anwaltspraxis in Chicago wieder aufzunehmen.

Demokratische Wahlklub-Wahlen.

Die demokratischen Wardklubs werden heute Abend ihre jährliche Wahl abhalten, die meisten in ihren Hauptquartieren. Die Wahl des County-Ausschusses findet nächsten Donnerstag statt. Vorsitzer Thomas Carey, bewirbt sich nicht um Wiedererwählung, als sein vermuthlicher Nachfolger wird John J. Hayes genannt.

Aus Vereinskreisen.

Der Nordwest-Frauenverein hielt seine Generalversammlung in Schoenhofens Halle ab, bei welcher Gelegenheit die Beamtenwahl vollzogen wurde. Das Ergebniß der Wahl war folgendes: Ex-Präsidentin, Anna Rebenstock; Präsidentin, Karoline Krause; Vizepräsidentin, Katharina Schoknecht; prot. Sekretärin, Dora Wied, Nr. 167 Augusta Str., Finanzsekretärin, Marie Butenschen; Schatzmeisterin, Magdalene Fricke; Führerin, Clara Shimke; innere Wache, Minna Boehnke; äußere Wache, Anna Henning; Verwaltungsrath, Auguste Krevis, Marie Brandau, Charlotte Fricke.

Am Donnerstag, dem 30. Aug., findet die feierliche Einführung dieser Beamten statt. Zur Feier des Tages sind eine Verloosung und ein Kaffeekränzchen vorbereitet worden. Der Verein besteht erst seit fünf Jahren, zählt aber gegenwärtig schon 360 Mitglieder. Er besitzt ein Vermögen von 2,600 Dollars und zahlt wöchentlich vier Dollars Krankengeld und $150 Sterbegeld.

Verspricht Besserung.

Der griechisch-katholische Geistliche A. G. Zalensky, Pfarrer der St. Marienkirche, versprach gestern dem Richter Tompkins in Oak Park, daß er dem Spiel und dem Genuß geistiger Getränke entsagen wolle. Er war, wie berichtet, von John Tacka, einem seiner Pfarrkinder, auf Zahlung von $50 verklagt worden, die der Kläger angeblich im Kartenspiel von dem Priester gewonnen hatte. Um seinen Verlust zu decken, hatte Zalensky eine Bankanweisung an Tackas ausgestellt, obwohl er keine Einlagen in der Bank hatte, und dies führte zur Klage. Er hat nun den Spieß umgekehrt und den Kläger und zwei andere seiner Landsleute, die an dem Spiel theilnahmen, unter der Anklage, ihn betrogen zu haben, verhaften lassen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Grundeigenthum und die Gebäude Nr. 1426 und 1428 Wabash Ave., fünfzig Fuß Front und 145 Fuß Tiefe, sind in den Besitz eines unbekannten Käufers übergegangen. Die „Connecticut Mutual Life Insurance Co." verkaufte das Eigenthum für die Summe von $50,000.

Zehn Acres Land an der Südwestecke der Süd 44. Ave. und 18. Straße wurden von Henry E. Vance von Wheeling, W. Va., an Robert W. Parker verkauft. Der Kaufpreis betrug $20,000.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.33
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Wind- und Regensturm.

Ein furchtbares Unwetter tobte gestern in Englewood und South Chicago.

Mit furchtbarer Gewalt suchte gestern Nachmittag um vier Uhr eine Windsbraut die untere Halsted Str. bei den Schlachthöfen heim, die den tiefen Staub auf der Straße in dichten Wolken aufwirbelte und ihn die Straße entlang fegte. Die Gewalt des Windsturmes legte sich erst nach etwa einer Viertelstunde. Abends brach wieder ein Unwetter über dieselbe Gegend herein, das mehrere Stunden andauerte und hauptsächlich in Englewood Bäume und die elektrischen Leitungsdrähte niederriß. Der Sturm zog von Englewood nach South Chicago. Zwischen 65. und 71. Straße fielen nur ein paar Tropfen Regen, aber zwischen dieser Straße und der 79. entfesselte sich zum zweiten Mal die Macht des Sturmes. Gegen sieben Uhr erreichte das Unwetter dann South Chicago, über das es mit unverminderter Gewalt hereinbrach. Durch die unaufhörlichen Blitzschläge wurde auf sechs Elektrischen der South Chicago-Linie das Ausbrennen der Sicherung des Motors verursacht, so daß eine einstündige Betriebsstörung eintrat.

Die ganze Nordseite blieb von dem Sturm verschont. Der Himmel war dort zwar bewölkt, an einigen Stellen fiel auch leichter Regen, aber hier und da sah man doch ein neugieriges Sternchen hinter den Wolken hervorlugen.

Im „Loop"-Distrikt in der unteren Stadt sah es am Nachmittag gegen 3 Uhr stark nach Regen aus, aber auch hier verzog er sich. Um 7 Uhr Abends stand das Thermometer auf 74 Grad, um 8 Uhr auf 73.

Der Mittagshitze fiel der 36 Jahre alte Martin Leary, Nr. 252 Sangamon Str., der an West Harrison und Sangamon Str. von der Hitze übermannt wurde, zum Opfer. Der Schutzmann des Reviers fand ihn in bewußtlosem Zustand auf der Straße und ließ ihn nach dem County-Hospital überführen. Man bezeichnet dort seinen Zustand als sehr bedenklich. Die neunzehnjährige Martha Belter, Nr. 625 Dickson Str., erholte sich bald von einem Hitzschlag, von dem sie in der Wäscherei Nr. 54 Nord Jefferson Str. betroffen wurde.

Chinesischer Arzt.

Ein Aeskulapsjünger aus dem Reich der Mitte besteht das Staatsexamen.

Als erster Chinese hat Dr. Gin Wai Chan, ein Schüler des „National Medical College", die Prüfung der staatlichen Gesundheitsbehörde erfolgreich bestanden und einen Erlaubnißschein zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Illinois und allen Staaten, die jenen Schein der Gesundheitsbehörde anerkennen, erhalten. Seit der Weltausstellung haben schon mehr als zwanzig Söhne des Reiches der Mitte hiesige medizinische Anstalten durchgemacht, doch keinem ist es gelungen, das Staatsexamen mit Erfolg zu bestehen. Dr. Chan ist sofort nach China abgereist, wo er sich als Dozent an der kaiserlichen Universität habilitiren wird.

Arbeitsscheues Gesindel.

Die Polizei nimmt auf den Werften Massenverhaftungen vor.

Vierzig „Dockratten", Arbeitsscheue, die sich auf den Werften und in den Holzhöfen auf dem nördlichen Ufer des Flusses herumtrieben, wurden gestern Abend und heute Morgen kurz nach Mitternacht von der Polizei der Chicago Ave.-Bezirkswache unter der Anklage der Vagabundage verhaftet. Es sind von den Umwohnern Beschwerden bei der Polizei über die Anwesenheit des Gesindels eingelaufen, so daß sich Kapitän Healy schließlich genöthigt sah, eine Massenverhaftung anzuordnen.

Die Halskrause in der Geschichte der Mode.

Die heutige Mode scheint wieder auf eine stärkere Betonung der Halskrause hinzudrängen. Schon haben wir das um den Hals gelegte Fichü des späten Rokokos wieder erhalten, und hier und da zeigt sich auch bereits ein gekrauster Kragen, der den Hals zierlich einfaßt und ein wenig höher hinaufsteigend dem Haare ein feines Relief bietet. Da folgen wir wohl auch gern den mannigfachen Wandlungen und Formen, denen die Halskrause in der Geschichte der Mode unterworfen war, und suchen aus diesem merkwürdigen Kleidungsstück ein Kapitel allgemeiner Kulturentwicklung abzulesen.

Die Vorläufer der Halskrause, des Sinnbildes der Unbequemlichkeit und Beengung melden sich schon in der freien Zeit der Renaissance. Bei dem weiten Dekolettee, das man damals liebte, stieg das Hemd wohl über das Kleid hinaus und man mußte nun einen gewissen Schmuck und Abschluß erhalten; es wurde daher zierlich gekräuselt und gefaltet, legte sich allmählich in einzelnen Puffen um den Hals und bot so den ersten Vorklang kommenden Unheils. Dies gab schon zu mancherlei Uebertreibung, besonders in Stoffverschwendung Anlaß, und der Nürnberger Rath verbot daher, daß eine solche Hembenkrause mehr als sechs Pfund kosten dürfte. Dann trat die spanische Mode auf und mit ihr die Blüthezeit der Halskrause. Männer und Frauen schmückten sich mit gewaltigen „Krösen", die viele Ellen von Leinwand enthielten und in runden Wellen durch Draht und Stärke steif und abstehend gehalten sich um den Hals legten.

Bei den Frauen ist auch die Haartracht nun verändert. Das Haar wird hoch genommen und unter einer Haube verborgen, die schon sehr früh aufkam, die man aber nach der unglücklichen Marie Stuart benannte. Auf einem Bilde der Königin in Versailles sehen wir die schwarzen Haarpuffen unter der feinen Spitze des Häubchens hervorleuchten; eine dicht gefältelte breite Halskrause fällt über die Schultern, und über ihr wölbt sich in zwei großen Bogen noch eine andere Halskrause, die wie zwei seltsame Flügel den Kopf zu tragen scheint.

Die tellerartige, breit ausgelegte Krause steigt allmählich empor und wird zum Rahmen des Kopfes, der ganz in die weiten Falten eingebettet liegt. Eine solche Halskrause sehen wir auf den Bildern der Katharina von Medici. An ihrem Hof waren zwei Formen der Halskrause vorgeschrieben. In der gewöhnlichen Hoftracht trug man die „Fräse", eine einfache weiße Rüsche aus leichtem Stoff, in tausend Fältchen gelegt. An großen Galatagen aber erhob sich über die hochgehende Frisur hinaus noch ein mächtiger Halskragen, der vorn bis tief auf die Korsage herabreichte, in zierlich flatterndem Spitzenschmuck hoch oben einen Abschluß fand. Unter Heinrich III., dessen ganze Neigungen überhaupt einem weichlichen Wesen zuneigten, wird diese breite Krause allgemein üblich; sie nimmt ungeheuren Umfang an, so daß man für den König, wenn er irgendwo eintritt, die Thüren breiter offen lassen muß und sein seltsames Aussehen das Gelächter seiner Unterthanen erweckt. Die Studenten zogen damals herum und sangen: „An der Fräse (französisch Gekröse beim Kalb) erkennt man die Kuh." Auf Bildnissen der damaligen Damen sieht man eine doppelte Halskrause deutlich ausgebildet; die eine umgibt in der Form eines Sternes den Hals und ist mit Gold und Perlen besetzt, während die zweite in zwei mächtigen Halbkreisen sie bekrönt, mit kostbaren Steinen und Spitzen verziert ist.

Von diesen ungeheuren Verzierungen kehrt man bald wieder zu einer eleganteren Form zurück. Es kommt nun vor allem darauf an, dem Gesicht einen pikanten Hintergrund zu schaffen, und Margarethe von Valois führte daher eine Form ein, die von der Korsage aus ganz spitz und in elegantem Schwunge bis zur Schulter emporsteigt und sich dann erst wie der Schweif eines Pfaues in einer bunten Farbigkeit entfaltet. So paradiren die Damen in Halskrausen, die genau zu der Farbe ihres Haares passen müssen, und tragen einen fächerartigen Auffsatz hinter sich herum, der mit seinen breiten Federn, Spitzen und Rüschen kokett und prächtig um das rundlich lachende Gesicht eines Franz Hals'schen Mädchens nickt, aber in seiner steifen Plumpheit mit einer wirklich vornehmen Erscheinung nicht zusammenstimmen kann.

Im Anfang des 17. Jahrhunderts, in der Zeit der Königin Anna, da die lustigen und graziösen Nichten Mazarins den Ton angaben, wird die Halskrause kleiner und leicht; sie wogt in schmiegsamen Linien um das lebhafte Köpfchen und legt sich weich um die Schultern. Immer mehr dehnt sie sich nun über die Schultern aus, reicht unter Maria von Medici bis auf die Arme herab und erhält durch ein reiches Gefältel von Spitzen ein anmuthiges Aussehen. Immer leichter wird sie, geht immer mehr in die Garnirung des Kleides über und löst sich in Spitzen auf, bis sie schließlich unter Ludwig XIV. völlig verschwindet.

Nur wird sie nur noch bei Trauerfällen als trübes Zeichen vergangener Schönheit getragen, sie erhält den Beinamen à la Karl I. und erweckt dabei unangenehme Erinnerungen an das Schicksal des unglücklichen Königs, der bekanntlich seinen Kopf verlor. Erst in der Zeit des Rokoko taucht die Halskrause verjüngt und luftig, dem eigenwillig koketten Geist dieser Mode angepaßt, wieder auf. Kein großes und schweres Ungethüm mehr, sondern ein leichtes Spitzengewinde, von Bändern und Schleifen neckisch umspielt. Sie schmiegt sich um den Hals, der ganz frei bleibt, und wetteifert mit den offenen Locken im krausen Linienspiel.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts verbindet sich dann das Halstuch mit dem Busentuch zu dem Fichu, dem wir wohl mit zuerst auf einem Porträt der Mme. du Epinay von Liotard begegnen. Diese reizend Schultern und Hals umwindende Drapirung ist dann in dem Biedermeierkostüm und heute wieder zu einer feinen Schönheit ausgebildet. Während des ersten Kaiserreichs trägt man Halskrausen, die sich an den Schultern hoch emporsträuben, die Kaiserin Maria Louise führte eine recht unkleidsame Hufeisenform ein, Heute sind wir zu den zarten Bändern des Rokokos und den Fichus zurückgekehrt.

— Ballgespräch.—Auf einem Balle im neuen Kolosseum in Berlin forderte ein Färbergeselle eine Dame zum Tanze auf, indem er ihr, ohne mit Handschuhen versehen zu sein, seine bloße Hand offerirte. Die Dame, entrüstet über diesen Verstoß gegen die Etikette, erlaubte sich zu bemerken, daß er doch nicht etwa Willens sei, ohne Handschuh zu tanzen, worauf ihr der flotte Tänzer ganz lakonisch erwiderte: „Des dhut nischt, mein Fräulein, ick wasche mir hernach schonst wieder!"

— Ausschlaggebendes Moment. — „Warum haben Sie von allen Bewerbern gerade dem Mayer den Bureauposten gegeben?" — Bureauchef: „Weil ich von dem weiß, daß er an Schlaflosigkeit leidet."

Leset die „Sonntagpost".

Blieb bei Pe-ru-na Gesundheit wiederhergestellt.

Frau Burns und ihr Kind.

Wie Frau Hortense Burns, deren Gesundheit durch ein Beckenleiden vollständig zerrüttet war, Hilfe erlangte. Mehrere Wochen nach Einnehmen von Peruna war sie keine halbe Invalidin mehr und konnte ihre Haushaltpflichten verrichten.

Tausende von Frauen in den Ver. Staaten werden das Zeugniß von Frau Burns mit großem Interesse lesen.

Denver, Colo. — In einem Briefe an die Peruna Drug Mfg. Co. sagt Frau Burns:

„Meine Gesundheit war durch ein Beckenleiden vollständig zerrüttet und ich erlangte keine Hilfe, bis ich Peruna nahm. In etlichen Wochen war ich bedeutend besser und konnte meine Haushaltpflichten verrichten und das Leben sah wieder heiter aus.

„Ich fuhr fort, Peruna zu nehmen, bis meine Gesundheit und Kraft vollständig wiederhergestellt war. Ich werde immer eine Flasche an Hand haben und wenn ich erschöpft bin, ein oder zwei Dosen nehmen. Ich bin immer gern bereit, es zu empfehlen, denn es wirkt so gut." (723 W. 7. Ave.)

Das Unglück des Krankseins.

Ein Schatten ist im Haushalt, wenn die Gattin und Mutter krank ist. Alle Liebe oder Prosperität oder Selbstverleugnung kann nicht vollständige Ruhe und Ordnung in der Familie wiederherstellen, wenn die Mutter kränklich ist. Die Wiederherstellung eines solchen Falles hat einen größeren Einfluß, als sich beschreiben läßt.

Der Segen des Gesundseins.

Peruna hat in vielen Familien in Zeiten des Elends und der Verzweiflung Eingang gefunden, und durch die Hilfe, die es brachte, brachte es Muth und Glück. Nachdem eine leidende Frau sich Woche um Woche dahingeschleppt hat, nutzlos versuchend, ihre Haushaltpflichten zu verrichten, läßt sich die Freude, die sie empfindet, wenn sie ein Mittel für ihr Leiden entdeckt, kaum beschreiben.

Krankheit stumpft den Geist ab, macht muthlos und macht aus glücklichen, hoffnungsvollen Menschen entmuthigte, gleichgiltige Invaliden. Niemand vermag zu ermessen, welch' einen weitreichenden guten Einfluß es hat, wenn die Hausfrau wieder ihren rechten Platz in der Familie einnimmt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „The Senator's Vindication".
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Wurstmacher, der auch das Räuchern versteht und gut im Ablengen von Frankfurtern ist, sowie sämmtliche Arbeit in der Wurstmacherei versteht, sucht Stelle. Z. Schöttle, 100 Bissel Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. Beste Empfehlung. 983 South St. Louis Ave.

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Schulbildung wünscht irgendwelche Arbeit. 723 Nord Halsted Str. saso

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle; kann Shoptenden. Adr.: O. 502 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, 15 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. 72 Ward Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, flink, willig und zuverlässig, sucht stetige Arbeit. T. W., 318 West 45. Str.

Gesucht: Fleißiger Mann sucht 10 Stunden Arbeit als Janitor in Gebäude oder größerem Lokal. Ernst, 278 N. May Str.

Gesucht: Pianospieler wünscht Platz zum Spielen in Restaurant. Adr.: A. 161, Abendpost. sasomo

Gesucht: Frischeingewanderter Deutscher, 27 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, hat Erfahrung im Heizen und war längere Zeit im Universitäts-Laboratorium beschäftigt. 1205 N. Western Ave., Store.

Gesucht: Ein guter zuverlässiger Mann sucht Stellung als Stallwächter oder Hausarbeit. 531 Dickens Ave. saso

Gesucht: Blacksmith sucht Arbeit, auch als Helfer. Versteht auch Schlosserarbeit. 121 West Huron Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder um Pferde zu besorgen; 20 Jahre alt, hat Zeugnisse. Persönlich vorzusprechen. 5318 Laflin Str.

Gesucht: 2 junge kräftige Leute suchen Platz auf der Farm. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Junger Mann, der 1 Jahr in Restaurant gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Joseph Zahelka, 210 Ost Huron Str.

Gesucht: Junger Mann, der schon in der Küche gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Näheres 210 Ost Huron Str., Aug. Wotenba. saso

Gesucht: 15jähriger Knabe sucht irgend eine Arbeit; spricht nur böhmisch. B. Wotniba, 210 Ost Huron Str. saso

Gesucht: Ein Plumber und Schlosser für Gas- und Wasserleitung sucht Stelle, auch als Helfer. — Adr.: Kopczak, 124 Mohawk Str. samo

Gesucht: Selbstständiger guter Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: O. 501 Abendpost. saso

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, ledig, sucht Stelle. Stadt oder Land. Empfehlungen. Adresse: Bartender, Zimmer 1, 129 N. Clark Str. saso

Gesucht: Mann sucht Stelle für Stallarbeit und Pferde zu besorgen. 124 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend eine Arbeit, dauernde Stelle. 150 Ost Ontario Str.

Gesucht: Polsterer, Carpetleger, Draperyhänger wünscht Arbeit für Privatfamilie oder Hotel. — Hobler, 125 E. Erie Str.

Gesucht: Erfahrener Blasbalgmacher sucht Stelle in Blasbalgfabrik. E. Bürg, 11934 State Str. saso

Gesucht: Deutscher Weißgerber sucht Arbeit (22 Jahre alt.) 2610 Wallace Str. Peter Kleinfelder.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen. 5009 Justine Str.

Gesucht: Ein Holzdrechsler und Maschinendrechsler, versteht auch Bandsäge Maschinenarbeit, sucht Stelle. Thomas Magdich, 806 Alport Str. frsso

Gesucht: Mann (25) sucht irgendwelche Beschäftigung. 561 Wells Str., Sign Store. frsa

Gesucht: Butcher wünscht anständigen Platz. 142 Dayton Str. frsa

Gesucht: Geprüfter Heizer und Blacksmith sucht Arbeit bei einem Dampfkessel. Stefan Kokusz, 526 Elston Avenue. frsa

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: H. 579 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter lediger Butcher sucht Beschäftigung. Schick, 694 Armitage Ave. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 12 Gardner Str. midofrsa

Gesucht: Durchaus erfahrener junger Mann mit 12jähriger Erfahrung als Manager und erster Bartender in erster Klasse Plätzen, augenblicklich in erster Klasse Downtown-Buffet, wünscht seine Stellung zu wechseln. Adr.: H. 553 Abendpost. 13ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viele gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 18ag1w

Verlangt: Knabe oder Mädchen, Erfahrung nothwendig. 1804 N. Clark Str.

Verlangt: Presser und Mädchen an Hosen. 1059 Nelson Str. 14ag,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Dame als Timekeeper in Wholesale Kleider-Fabrik auf der Nordwestseite; nur solche mit Office-Erfahrung brauchen sich zu melden. Gebt Referenzen und den erwarteten Lohn an. Adr. A. 138 Abendpost.

Verlangt: 25 Putzwaaren-Preparers und Makers. Müssen gute Erfahrung haben. Guter Lohn. Mme. C. Goldenson, 818 W. Madison Str. 18ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen, mit Erfahrung. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Seife einzuwickeln. Guter Lohn. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave. sasomo

Verlangt: 14 Hand-Mädchen an Röcken, für alle Arbeit; guter Lohn. Glure, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen, um das Nähen an Röcken zu lernen; bezahlt während der Lehrzeit. — Glure, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Sofort: Frau um Taschentücher in Factory zu bügeln. 220 Ost Adams Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, die das Blumengeschäft erlernen will, guter Lohn und stetiger Platz. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Laundreß, muß gute Wäscherin und Büglerin sein. 358 Bissel Str. Nachzufragen an der Front Thüre.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Buchbinder-Arbeit. American Stationery Co., 242 S. Water Str., 3. Floor saso

Verlangt: Nähmaschinen Operators, Hosenträger zu machen. Illinois Suspender Co., 161 Market Str., 6. Floor. dosa

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Dampfkraft-Maschinen. 260 S. Desplaines Str. frsamo

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen. White Swan Shirt, 98 Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen an Kraft Nähmaschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 14ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Spulerinnen, Tischarbeit etc., auch Lehrmädchen von über 16 Jahren; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 13ag,1w

Verlangt: Eine Büglerin findet Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. frsaso

Verlangt: Wir haben Plätze für mehrere Mädchen von etwa 16 Jahren, zum Lernen an den Bonnaz, Braiding und Embroidery-Maschinen. Wenn Ihr Eure Tochter ein schönes, reinliches und interessantes Geschäft lernen lassen wollt, sprecht vor bei der Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Straße, 4. Floor. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. N. Freis, 975 Douglas Blvd. saso

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 652 Carroll Ave., nahe Wood Str. saso

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Cohn, 1716 Oakdale Ave., Nordseite. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Cohn, 1761 Oakdale Ave., Nordseite.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. St. J. Davidsen, 383 N. Clark Str. saso

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, drei Mädchen, 9—13 Jahren. Guter Lohn und stetiger Platz. Frau kann einen Knaben von 4—8 Jahren haben. Persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag. 5307 La Salle Str. Wentworth Ave.-Car, ein Block östlich.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Kein waschen. 2582 N. Winchester Ave. saso

Verlangt: Köchin für Lunchroom. 2355 Indiana Avenue. saso

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer, $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Wirthschafterin für älteren Herrn, Geschäftsmann; dieselbe muß eine ehrliche, reinliche Person sein im Alter von 35—45 Jahren. Selbstgeschriebene Offerten zu adressiren: S. T. 203 Abendpost.

Verlangt: Mädchen als Köchin. Short Orders.—64. und Courtland Ave. Nehmt Elgin-Zug nach Galewood am Union-Depot. saso

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4642 Calumet Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen. 115 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Beide tagsüber im Geschäft. Muß tüchtig sein und Empfehlungen haben. Nachzufragen Samstag Abends oder Sonntags Nachmittags 5823 Wabash Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4459 Ellis Ave. saso

Verlangt: Ungarische Köchin, die etwas englisch kochen kann. 166 East Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Erfahrene Person für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 4935 Vincennes Ave., 3. Stock.

Verlangt: Köchin, $8—$9; Mädchen zum Aufwarten, $6; Geschirrwäscher, $5—$6. Keine Sonntagsarbeit. Vorzusprechen Montag 125 Ost 16. Str., Restaurant.

Verlangt: Eine Frau, im Alter von 25—35 Jahren, als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Muß englisch sprechen und schreiben können. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. Vorzusprechen 1205 N. Western Ave., Store.

Verlangt: Sofort, zuverlässige Frau für einfache Familien-Wäsche. Nachzufragen Morgens. 457 W. North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str., nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Land. Haushälterin für Geschäftsmann. 76 La Salle Str.

Verlangt: Erfahrene deutsche Kinderwärterin. Nachzufragen mit Referenzen. 4543 Greenwood Ave. saso

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin für Vater und Sohn. 513 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige zuverlässige deutsche Köchin. 335 West Randolph Str. sasomi

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen Montag. Garthe, 1653 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5158 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 365 E. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küche, sehr gutes Heim für anständiges Mädchen. Nachzufragen auch Sonntag Morgen. 1854 Oakdale Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave. Evanston oder Clark Str. Car. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4923 Washington Park Place (Erste Straße östlich von Grand Blvd. saso

Verlangt: Sofort, jüngeres Mädchen oder Wittwe in kleiner bürgerlicher wohlhabender Familie. Guter Lohn, reelle Behandlung 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um Haushaltung zu führen bei Wittwer, ohne Anhang; gutes Heim. 371 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1414 Roscoe Str. saso

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1723 Belmont Avenue, Flat 3.

Verlangt: Englisch sprechendes Dienstmädchen in kleiner Familie; 6 Zimmer Flat, erstes Stockwerk; muß gut kochen und waschen können und beste Referenzen haben. Vorzusprechen Abends. 7058 Eggleston Ave., Englewood. saso

Verlangt: 1. und 2. Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Löhne. Mrs. Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Ave. modidosa

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Anzufangen Montag Morgen, 185 Ost Washington Str. frsa

Verlangt: Eine Köchin für eine kleine Familie. Nachzufragen: 4710 Grand Blvd., zweiter Stock. frsa

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 3441 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und etwas kochen kann; nehme selbiges ohne Erfahrung, doch muß etwas englisch sprechen. 1479 West Monroe Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1168 West 12. Straße. dfrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre, für leichte Hausarbeit. A. W. Eheim, 449 Patterson Ave., nahe Lincoln Ave. und Addison Str. midofrsa

Verlangt: Weibliche Hilfe für Hotels, Restaurants, Anstalten etc. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12ag,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in besserer kleiner Familie, auch in englischer. Gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen. 53 Center Str., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 5300 Bishop Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Bauer, 1235 — 47. Str., nahe Centre.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 12 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 142 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, längere Zeit im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 55 Perry Str., Tsvuchs.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5. 114 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen in der Nähe. 1838 Irving Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit, wo sie schlafen und essen kann oder ohne schlafen. Bitte vorzusprechen bei A. Ruppert, 361 Ward Str.

Gesucht: Gebildete Dame, praktische Pflegerin bei Wöchnerinnen, sucht Stelle. 421 Sedgwick Str. Telephon: White 2909. dosason

Gesucht: 15-jähriges Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit. 195 Sheffield Ave. frsa

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht in besserer kleiner Familie mit paar Kindern den Haushalt zu führen. Gute Köchin. Adr.: Z. W. 94 Abendpost. frsa

Gesucht: Eingewandertes, deutsches, anständiges Mädchen sucht Hausarbeit, eventuell zu größeren Kindern. Kann auch etwas kochen. 182 S. Green Str., Top Floor. Obendorfer. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres selbstständiges Mädchen wünscht Hausarbeit. $6. 97 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 82 Menominee Straße, nahe Sedgwick.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Sauer, 317 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. A. B., 93 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe, alleinstehend, sucht Stellung als Haushälterin; ist auch im Nähen bewandert. Zu erfragen bei Schmidt, 1040 Nord Campbell Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Haus. 85 Orchard Str.

Gesucht: Eine ältere Dame wünscht Haus zu halten für einen älteren Herrn, muß eigenes Heim haben. Adr.: O. 500, Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute mit Kind, 2 Monate alt, wünschen Hausarbeit, kleine Familie. Fuß von Illinois Str., North Pier.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl 3mX

Bäcker aufgepaßt! Zu verkaufen: Vollständige Bäcker-Einrichtung. Adr.: H. 585 Abendpost.

Zu verkaufen: Weinpresse, Weinfässer u. Fruchtmühle, sehr billig. 223 Larrabee Str. Verlasse Stadt.

Zu verkaufen: Schraubzwingen. 280½ Wells Str., Store. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stard's. — Keine Anzahlung — Stard's. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

$65 kaufen elegantes Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Zu verkaufen: Eine gute Orgel, billig. 820 Grace Str., hinten.

Nur $125 für feines Everett Upright Piano; $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 13ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Pfund Bettfedern. Jünger, 317 Larrabee Str.

Gebrauchtes Hausgeräth, wie Oefen, Stühle etc. zu verkaufen. Otto Kraehenbuehl, 1336 Rokeby Str.

Zu verkaufen: Ein neues Folding-Bett und Parlor-Ofen, sehr billig. 6113 Green Str.

Zu verkaufen: Baby-Buggy, beinahe neu, billig. Bartlett, 3305 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ice Box, Gasofen, Heizofen und Gas-Wasserheizer. 134 Fremont Str., 3. Flat. saso

Zu verkaufen: Eine 3 Zimmer Einrichtung für $40. Zu erfragen 100 Orchard Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Eine gute Go-Cart. 1723 Belmont Ave., Flat 3.

Gebrauchtes Hausgeräth, wie Oefen, Stühle etc. zu verkaufen. Adr.: H. 557 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Elegante Möbel, Nippsachen, Rugs, Ornamente, zum Verschleuderungspreis. Nachzufragen: 4714 Grand Boul., 1. Flat. 16aug,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 13ag,1wX

Zu verkaufen: Gutes schweres Arbeitspferd, 7 Jahre alt. 944 Clybourn Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Kleines Pferd von kleiner Laundry oder Theewagen, billig. Nachzufragen 458 N. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: 7 Stuten, Truck-Wagen, auch Kuh. 463 West Erie Str.

Zu verkaufen: 3 Pferde und 3 Springwagen. — 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeits-Pferd. Billig, habe keinen Gebrauch dafür. 145 Bissell Str.

Zu kaufen gesucht: Gesundes Pferd, fehlerlos, zum reiten und fahren. Stadt eingebrochen. Preisangabe. Adr.: O. 508 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Livery, verschiedene Pferde, Maulesel, einfaches und doppeltes Geschirr, ebenso Panell Topwagen. 49 Center Str.

Euer eigener Preis für 1200 Pfd. schwers, gutes weißes Ablieferungspferd. 290 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, die feinste größte Auswahl von Andreasbergern in der Stadt; gute Singer, niedrigste Preise. Fox Terriers und Bull Puppies; muß verkaufen. Offen Sonntags. 5425 State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Mexikaner Hund. 302 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Wagen, passend für Milch- oder Bäckerwagen. 130 Orleans Str.

Zu verkaufen. Großer Bargain, verlasse die Stadt Ein Nr. 1 „Oldsmobile". 709 Elk Grove Ave., 6. Floor.

Zu verkaufen, billig: Kleiner Topwagen und Expreßgeschirr. 1847 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neuer Expreßwagen, trägt 2 Tonnen. 27 Cornelia Court, nahe Point Str.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 114 Eugenie Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Gute Milch-Kuh. 1020 Mozart Str.

Zu kaufen gesucht: 300 Kanarienvögel (Weibchen). Ray C. Williams, 580 Park Ave. frsaso

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Chainleß Coasterbrake Bicycle. Neue Reifen. $17. 1153 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Für $5 und $10, zwei Bicycles. — 26-zöll. Frame, gut erhalten. 127—22. Str., Basement.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende deutsche Frau mittleren Alters sucht Bekanntschaft mit einem deutschen Mann, Wittwer mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Muß arbeitsam sein und guten Charakter besitzen und große hübsche Erscheinung sein. Adr. A. 134 Abendpost.

Heirathsgesuch: Lutherischer Herr, anfangs 40er, mit Grundeigenthum über $7000 werth, Jahreseinkommen netto ca. $1000, wünscht die Bekanntschaft eines älteren gesetzten Fräuleins oder jungen alleinstehender Wittwe im Alter von 30—35 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr. H. 543 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Ost Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Wer an Wunden, Geschwulsten, Beulen od. dergleichen leidet und Operationen verhüten will, findet schnelle und direkte Heilung. Wendet Euch vertrauensvoll brieflich an Sebastian Heußner, 723 N. Halsted Straße. saso

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer-Flat für nette Familie. 140 Lewis Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen: Großer Store, mit oder ohne Stall, billig. Zu erfragen 130 Clybourn Avenue. Rückert.

Zu vermiethen: 3 helle leere Zimmer; $5 monatlich. 187 W. Lake Str., oben, links.

Zu vermiethen: 708 Southport Ave., Ecke Nelson Str. Großer Store und Basement; 4 Wohnzimmer hinten; alle Bequemlichkeiten; passend für Delikatessen Store. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat und 2. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: 9 Zimmer Flat an Hammond Str., nahe dem Haupteingang zum Lincoln Park, Janitor etc. Extra-Vergünstigung, wenn gleich genommen. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Phone 2102 Main.

Zu vermiethen: Billig, Eck-Store, 4 Zimmer, Basement. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley, Lake View.

Aufruf! Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung. Die Möbel sind auch zu verkaufen für $50, alles sehr gut und schön. 1095 W. Lake Str. und Western Ave. Cars., 2. Flat. Bei Joh. Spaeth.

Zu vermiethen: Store und 2 Zimmer für Einiges. Billige Miethe. 135 W. 22. Str.

Zu vermiethen: Großes Fabrikgebäude und 3 Acker Land am North Branch des Flusses. $1500 per Acker. E. F. Compton, 146 E. Division Str. Phone White 2831. bidosa

Zu vermiethen: Store mit Fixtures und Wohnzimmer, nahe 3 Schulen. 550 W. Chicago Ave. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei Deutsch-Ungarn. 10 N. Centre Ave. sasomo

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., nahe North Ave., 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen: Freundliches dampfgeheiztes Schlafzimmer mit Benutzung des Parlors, in kleiner Privatfamilie. Bequeme Straßen- und Hochbahnverbindung. 1011 N. Halsted Str., 2. Flat.

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer bei Tag oder Woche. Anständig. Oben. 18ag1wX

Wittwe ohne Kinder wünscht Boarders. 27 Nord Carpenter Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schönes helles, möblirtes Zimmer, sauber, billig; passend für einen anständigen Herrn oder Dame. 776 Sedgwick Str., Flat R.

Zu vermiethen: Schönes Frontbettzimmer, mit Board, an 2 Herren. Privat. 428 Larrabee Straße, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Reinliches Zimmer, Badbenutzung, mit oder ohne Board, Car vor der Thür. 686 Clybourn Ave., Koln.

Zu vermiethen: Schön möblirtes helles Zimmer bei Wittwe. 145 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. 99 Mohawk Str., 1. Flat; nahe North Ave.

Verlangt: Anständige Boarders oder Roomers.—121 West Huron Str.

Zu vermiethen: Große möblirte Zimmer, passend zum Haushalten. 232 Chestnut Str.

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 3133 Wabash Ave., 1. Flat. sami

Zu vermiethen: Großes Möblirtes Zimmer; im Store, 369 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für zwei anständige Herren, in Privatfamilie. Geh-Distanz. 153 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 374 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Zwei elegante Zimmer mit Dampfheizung, $1.50 und $2 per Woche. 1442 Cornelia Str., 2. Stock. Lehrerinnen belieben Sonntag Nachmittag vorzusprechen.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer, $1 die Woche. 78 Menominee Str., 3. Floor, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Frontzimmer, passend für 2. 558 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1 Treppe, nahe North Ave.

Zimmer zu vermiethen: Anständiger Herr kann einfaches Zimmer erhalten bei deutscher Wittwe. 537 W. Fullerton, nahe Western Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Boarders bei österreichisch-ungarischer Familie. 715 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 317 Sedgwick Straße. frsa

Deutsches Hotel, billige Zimmer. Gutes Gasthaus, 82—84 West Lake Straße. 14ag,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2—3 möblirte Zimmer für Haushalt von kleiner Familie in besserem deutschen Hause. Nordseite. Gebt den Preis an. Adr. A. 163 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe sucht Zimmer bei Leuten, für welche sie als Theil der Rente nähen kann. Nordseite. Adr.: Druggist, 985 Halsted Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn28—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Bäcker!
Meine sehr gut gehende Bäckerei, verbunden mit leichter Grocery und Delikatessen-Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Großer Waaren-Vorrath, Cash Register, Safe, gutes Pferd, Wagen und Buggy. Dies ist die einzige Bäckerei im County und eine Goldgrube für einen guten Bäcker. Alles hohe Baarpreise bei leichtem Gewicht. Kommt und überzeugt Euch. Wöchentliche Einnahme über $200. 7 helle Wohnzimmer über'm Store, Miethe für alles $25 den Monat. Stadt hat 2000 Einwohner und liegt im nördlichen Indiana. Preis $1500. The Star Bakery, Knox, Ind. Nickel Plate Eisenbahn. ag18,24,25

Zu verkaufen: Schöne 6 Kannen Milchroute, neuer Wagen, Expreßwagen, junges gutes Pferd nebst Zubehör, in bester aufblühender Vorstadt. Adr. H. 597 Abendpost.

Verkaufe meinen guten Eck-Saloon an der Nordseite für $2000 mit Lizens; tägliche Einnahme $40. Würde auch mit Grundeigenthum tauschen. Adr. A. 168 Abendpost.

Muß verkaufen: Gute, offizielle Morgen- und Abendzeitungsroute. Bitte Abends vorzusprechen. 5224 Justine Str.

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, alter Platz, Familien-Angelegenheiten halber. 313 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Candy-, Grocery- und Confectionery Store, beim Schulhaus. Preis $375, Miethe $18. Adr. H. 544 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade. 736 West 43. Straße. saso

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom; gute Nachbarschaft. 2355 Indiana Ave. saso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Candy-, Zigarren-, Tabak-, kleines Grocery-Geschäft, Preis $200. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schneider-Werkstätte, guter Platz; Herren- und Damenkleider-Reparaturen; billig. Zu erfragen 458 N. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 5432 Chicago Ave., Austin.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, wegen anderem Geschäft. 724 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Wegen sofortiger Abreise, Delikatessen, Bäckerei, Zigarren-, Candy-Store, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $15. Wenn sofort genommen $275, werth das doppelte. Muß Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr verkauft werden. Kommt und seht's an. 627 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorzüglicher Platz für guten deutschen Bäcker, deutsch-evangelische Nachbarschaft, schöner Laden, Wohnung und Werkstube, gesund, preiswürdig, gute Ursache zum Verkauf. 922 West 21. Str.

Zu verkaufen: Gut gelegener Laden, billig; Zigarren, Tabak, Candy, Soda, Ice Cream, am Douglas Park. 1298 Ogden Ave.

Zu verkaufen: $650, große reinliche Grocery, mit Einrichtung und gutem Topwagen, großer Laden und 5 Zimmer Flat, Zement-Basement, große Yard, gegenwärtig Familie von 7 ernährend, guter Profit, billige Rente. Krankheit der Grund des Verkaufs. Keine Agenten. 50 Howe Str.

Zu verkaufen, wegen Uebernahme eines Saloons: Delikatessengeschäft mit Lizens, Grocery, Nordseite. Näheres 65 W. Van Buren Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Altes, modernes Delikatessen-Geschäft, großer Fisch- und Oysters-Umsatz, nebst Fuhrwerk, beste Kundschaft, Nordseite; billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 18ag1w

Zu verkaufen: Feines 10 Zimmer Roominghaus, gegenüber Lincoln Park, nur $375, werth $700, Miethe nur $33 monatl. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

$850 für Grocery, Delikatessen, gutes altes Geschäft, gute Nachbarschaft, $30 tägliche Einnahme. Umständehalber zu verkaufen. Nordseite. 57 Eugenie Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant wegen Krankheit. 365 E. North Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparaturladen. Belmont Ave. Nachzufragen 1301 Marshfield Ave.

Nur $435 oder bestes Angebot kauft, wenn sofort genommen, gutgelegenes und stets gut zahlendes Grocery und Delikatessengeschäft, beinahe neue Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, $15 Miethe mit Wohnung. Goldmine für Deutschen. Kommt Sonntags von 9 bis 12 oder Montag von 2 bis 5 in Store. 2451 N. Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft oder zu vertauschen für kleine Farm. 200 W. Erie Str.

$250 baar kaufen Delikatessen- und Schulstore, 4 hübsche, helle Wohnzimmer, Gas, Toilet, Basement, Porch und Yard, 3 Thüren von großer Schule. Alles neu und rein, Miethe $15, bezahlt bis zum 1. September. Keine Händler. 128 Sheffield Ave. samo

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor. da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. Muß diesen Monat verkaufen. 215 Larrabee Str., oberstes Flat. bidosa

Zu verkaufen: Guter Blacksmith-Shop auf dem Lande, guter Platz. Nachzufragen bei Thomas Johannsen, Highlands, Lake Co., Ind. bidosa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, bis $2000; nur Ladengeschäft. Adr.: A. 176, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Delikatessenstore, wegen anderen Geschäften. 286½ Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 3928 Wentworth Avenue. frsa

Zu verkaufen: Saloon im Basement Board of Trade Building, sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit. Näheres im Platze. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Kundschaft. Nachzufragen 1043 Otto Str.

$1200 kaufen Delikatessenstore auf der Nordseite. H. Mueller, bei H. Horner & Co., W. Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Kaffee-Laden, $2000; anderer Geschäfte wegen zu verkaufen. Adr.: A. 147, Abendpost dofrsa

Zu verkaufen: Feine Bäckerei; guter Platz. 3711 S. Halsted Str. midofrsaso

—Zu verkaufen oder vermiethen!—
Eine der besten Wirthschaften mit sehr guter Kundschaft in Harlem, Cook Co. Das Nähere zu erfragen in der Manhattan Brauerei, 39. Straße und Emerald Ave., oder bei Chas. Shaffner & Co., 117 Franklin Straße. 14ag,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 13ag,1mX

Zu verkaufen: Bäckerei. Ziehe in mein eigenes Haus. Bachly, 353 31. Str. 13ag,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Haar ist eine Zierde!
Das aus chinesischen Kräutern hergestellte Haarwuchsmittel gegen Schuppen und kranke Kopfhaut erzeugt in kurzer Zeit die natürliche Farbe und vertreibt die grauen, wenn nicht zu weit vorgeschritten. Nur am Platze selbst zu haben, 709 Nord Halsted Straße, nahe North Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Dirigent für einen Gesangverein auf der Nordwestseite. Offerten unter A 129, Abendpost. saso

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosafodi

The Chicago Washing Machine, beste Waschmaschine der Welt. Zu haben bei L. Simon, 163 Willow Straße. saso

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 6ag,modosalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Deutsch-Englische Schule—
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: 192 Abendpost. 12ag,X,1m

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 3ag, dosaso,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,jadido*

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. jl21—ok6,fa

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Kapital-Anlage. Die Humboldt Brewing Co. Eureka, California, verkauft noch $5.00 Aktien direkt an das Publikum behufs Vergrößerung der gegenwärtigen Anlage, bestehend aus drei Brauereien und Eisfabrik. Brauereien an der Küste zahlen 20—30% Dividenden. Die San Francisco Brauereien müssen erst aufgebaut werden, während wir in kürzester Zeit im dortigen Markt sind. Genaue Auskunft durch den Vertreter und Direktor. 410 Garden City Block. 14ag,2wX

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein modernes Brickhaus für 5 Jahre, 6 Prozent, keine Kommission. Adr. H. 545 Abendpost. ag13—19

Folgende erste Hypotheken zu verkaufen:

$3000, — 5 Jahre, 5½%,	Eigenthumswerth	$6500.
$2500 — 3 Jahre, 6 %,	Eigenthumswerth	$5300.
$2000 — 3 Jahre, 5½%,	Eigenthumswerth	$4500.
$ 850 — 3 Jahre, 6 %,	Eigenthumswerth	$1900.

Wir berechnen keine Kommission. 10ag,*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,fadido*

Zu verleihen: $2000 auf gutes Grundeigenthum.— Joseph C. Marsen, 584 Milwaukee Ave.

Wir offeriren zum Verkauf Hypotheken zu den folgenden Beträgen zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. Chicago Title & Trust Co., Trustee. $4,300, $3,500 zu 5 Prozent, zwei von $2,000, $1,000 zu 5½ Proz.; $1,200, zwei von $1,500, $2,200 und $6,000 zu 6 Prozent.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr., J. 943 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:— — — — Eine große Lot—
—Umfassend über 40,000 Fuß—
Dies sind die größten Lots, die in Chicago offerirt werden auf leichte Bedingungen und zum Preise, den Ihr erschwingen könnt; keine Dampf- oder elektrische Bahn vor Eurer Thüre; 5c Fahrgeld.
Nur $75 Baar — — — — —
......Keine Zinsen......
— — — — — — —Preis $750.
Echter Besitztitel und alle Papiere frei.
Ihr könnt Gemüse, Blumen pflanzen, Kinder erziehen, oder Hühner, eine Kuh oder Pferd auf dieser Lot halten. Bedenkt nur! Mehr als 40,000 Fuß, fast 13 Stadt Lotten. Einige dieser Lotten sind nahe 48. Ave. gelegen. Bringt Eure Frau und Kinder irgend einen Nachmittag vor 5 Uhr, oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich an 48. Ave. (nur einige Minuten zu laufen) bis Addison Str. Seht unser Schild „$750".
Wir haben einige zu billigerem Preise.
Verlaßt Euch auf Niemandes Wort. Seht selbst.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. dofrsaso

Nur ausgesuchte Bargains im Logan Square Distrikt. Das beste Grundeigenthum der Nordwestseite. Feines 3-stöck. Steinfront-Gebäude, neu, mit drei 6 Zimmer-Wohnungen, $8,800.
Schönes 2-stöck. Steinfront-Gebäude an Troy Str., nahe Logan Square mit 2 6 Zimmer Wohnungen, $6,200.
Ein 6 und 7 Zimmer Steinfront-Gebäude mit Dampfheizung, nahe Boulevard und Logan Square, $6,250.
Feine 6 Zimmer Brick-Residenz mit 6 Zimmern, nahe Humboldt Boulevard, mit Furnace, wegen Abreise für $3,700, $800 baar, Rest monatlich $25.
3 Baustellen, nahe Boulevard zu $750 jede, Werth $1,000, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Boulevard-Baustellen zu 30 oder 33 Fuß, nur $55.00.
Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser mit 7 Fuß Basement und hoher Attic. Lots 33x125 Fuß, ein Block von zwei Straßenbahnen, mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet). Auch etliche zweistöckige Häuser von 2-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., Irving Park und Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7-Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dojadi*

Zu verkaufen: 9-Zimmer Cottage an Nord Leavitt Straße, nördlich von Milwaukee Ave. In gutem Zustande. Neue und moderne Plumbing. Sehr billig mit monatlichen Abzahlungen. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 401—402. frsa

Zu verkaufen: Mozart Str., nahe Humboldt Park, Frame Cottage, in zwei Wohnungen, moderne Plumbing, Lot 50 bei 125. Preis für's Ganze nur $3300. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue und 79 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park und Metropolitan-Hochbahn, eine schöne moderne Brick-Cottage, hohes Stein-Basement, für $2200. $100 Anzahlung, $10 monatl. Bochm, 1616 West Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht, nahe Humboldt Park: Ein dreistöck. Brickhaus mit 6 Wohnungen; vorne 6 Zimmer, hinten 4 Zimmer. Joseph C. Marsen, 584 Milwaukee Ave.

Versäumt nicht zu untersuchen.
Zu verkaufen: Nur $3,375. Miethe $34 den Monat. 2-stöck. Flatgebäude Nr. 1092 North 40. Ave., nahe Armitage Ave. und deutschkatholischer Kirche, zwei 6 Zimmer Flats. Agent auf dem Grundstück am Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr Nachm.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Neues modernes zweistöck. Steingebäude mit Bedford-Steinfront. 335 N. St. Louis Ave., halben Block von Chicago Ave. Eigenthümer Ketzold, 883 W. North Ave.

Seht hier! — Dreistöck. Brickhaus, neu und modern, Lot 30 bei 130 Fuß, nahe Humboldt Park, nur $6300. Tausche. Navratel, 521 West North Ave. saso

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront 6 Zimmer-Flatgebäude, modern, Logan Square, großer Bargain. Navratel, 521 W. North Ave. saso

Muß verkaufen: Brickhaus, 2 sechs Zimmer Flats. Kinder können sich nicht einigen. Bargain. Nachzufragen 571 N. Wood Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, besser als Sparbank, schuldenfreie Lot an 44., nahe North Ave. $500 baar, Werth $800. Manke, 448 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Feines 6 Zimmer-Haus. Nordwestseite. $2,250. Leichte Bedingungen. Antworten in englisch. Adr.: A 162, Abendpost. saso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Bargain. $1600. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 422 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen: Mit $600 Anzahlung, ein spottbilliges zweistöckiges Framegebäude mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, Bad- und Gas-Einrichtungen. Preis nur $3000. An North Paulina Str., nahe Grace Str. Aug. Torpe, 147 Ost North Av. mdofrsa

Verschiedenes.

$4000 — Seht nur diesen großen Bargain — 2 Flatgebäude, Ecke eines Boulevards, 100 bei 125 Grund — in Harlem, nahe Desplaines Ave. Nachzufragen beim Eigenthümer, 846 Washington Blvd., Chicago. saso

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicagos, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz, um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Ein viertel Section feines Weizenland, kultivirt, 7 Meilen vom Town, mit oder ohne 80 Stück Vieh. 80 Acres Weizen brachten während 3 Jahre über 30 Bushel, $15 per Acre. Ebenfalls eine Abtheilung von 160 Acres, theilweise kultivirt, $1000; unbegrenztes Weideland. Nehme Hälfte baar, Rest nach Eurem Belieben. J. C. Patterson, Julesburg, Colo. saso

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 80 Acres Farm, gutes Haus, Stall, Frucht, Ackergeräthe, Pferde, Kühe, Hühner u.s.w., nahe Holland, Michigan. Adr.: A. 113 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, billig, 8 Meilen vom Countysitz, Antigo, Wisconsin; 3 Acker See, großes neues Haus und Ställe. Registered Stock, Pferde, Wagen und Buggy, neuer Zaun, Gasolin-Engine, Butter-Maschinerie, sowie allerlei Farmgeräthe, $5000, $1500 Hypothek. Nachzufragen: John Hanson, Engineer, Royal Ins. Bldg.

Zu verkaufen: 7 Acker in Desplaines, Riverfront, 2 Blocks vom Depot, altes Haus, $1800. Bargain.
Ebenfalls 10 Acker, 2 Meilen westlich von Glencoe, $1500.
Ebenfalls Lotten, 50 bei 150, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege $250.
Nachzufragen beim Eigenthümer in Desplaines oder 125 S. Clark Str., Z. 28. R. Zaleski.

Zu verkaufen: 20 Acker Farm nahe Chicago, passend für Geflügelfarm, muß verkaufen wegen Todesfall. 359 Roscoe Str., Drug Store.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Nehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidosaso*

Zu verkaufen: Eingerichtete Hühnerfarm für $900 und gutes Farm- und Waldland für $10 per Acker. J. Way, Braß Works, Grand Haven, Michigan. 1,4,8,11,18,25ag

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: In Michigan, billig, 80 Acres Farmland, ganz oder getheilt, schön gelegen, Schule daneben. Auskunft ertheilt H. C. Franzen, Grand Haven, Mich. frsaso

Nordseite.

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Zu kaufen gesucht: Gute 2- oder 3-stöckige Gebäude, Nordseite. 17ag,1wX
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Ravenswood, 6 Zimmer Haus, modern und neu, alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. 2 Blocks von Hochbahnverlängerung. $300 Cash, Rest so gut wie Rente. 222 Lawrence Ave. frsa

Bargain! 3-stöck. Pressed-Brickgebäude, eine 5 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; Miethe $704 jährlich, in feiner Lage an Lincoln Ave., nur $6500. dimdosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Brickgebäude an Mohawk Str., vier Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, nur $4500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bimdosa

Nur $1600 für nette 5 Zimmer Cottage, Badezimmer. bimdosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Eine prachtvolle 6 Zimmer Cottage, Oak Trim, offene Plumbing, heißes und kaltes Wasser oben und unten. Eigenthümer muß sofort die Stadt verlassen. Nachzufragen 488 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lotten, nahe Addison Str.-Hochbahnstation, von $700 und aufwärts. August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Lot an Roscoe Boulevard, nahe Leavitt, für nur $550. Gute Car-Verbindung. Bargain. August Peters, Ecke Lincoln und Grace.

Zu verkaufen: 2stöck. Wohnhaus, 5 und 6 Zimmer-Flat, hohes Brick Basement, hohe Attic, neu, modern, an Roscoe Boulevard gelegen, gute Car-Verbindung. Rente $30. Bei Baar-Bezahlung von $600 billig zu verkaufen. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: 6 und 7 Zimmer Cottages, neu, modern, nahe Addison Str.-Hochbahn-Station gelegen. August Peters, Eigenthümer, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage, neu, modern, mit Furnace-Heizung, umzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung von nur $300, Rest auf monatliche Abzahlungen, billig zu verkaufen. 3 Block von Addison Northwestern-Hochbahn-Station gelegen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. und Basement 6-Zimmer Flatgebäude, Furnace-Heizung. 236 Addison Str., Ecke Hamilton Ave., nahe der neuen Verlängerung der Northwestern Hochbahn; kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Zu verkaufen: Cottage, Ecke, Alley, für Baar. Grimm, 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Bargain an Ashland Ave., moderes Framehaus, Lot 54 bei 125, $4700. Ein anderer Bargain an Nelson Str., 5 Zimmer Cottage, $1400. N. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Bargain! Bargain!
Das elegante 4stöckige Brickgebäude, 4 und Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, 1509 N. Western Ave. gelegen, ist für den spottbilligen Preis von $5500 zu verkaufen.
Näheres Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Nur $2,800. Miethe $516 das Jahr — ein zweistöck. Frame-Gebäude, 5 Flats von 4 und 5 Zimmern, in gutem Zustand, Aspalt Str.; Rees Str., nahe Clybourn Ave. Versäumt dieses nicht!
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 527 Otto Str., 3stöck. modernes Haus, Rente $46 monatl. Leichte Bedingungen.

Zu verkaufen: Der größte Bargain, der je auf der Nordseite offerirt wurde, an Melrose Str., ein neues zweistöck. Framehaus, Brick- und Zement-Basement, 5 und 6 Zimmer Flat, alle modernen Verbesserungen, muß innerhalb 3 Tagen verkauft werden. $3800 kaufen es. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. saso

Zu verkaufen: Bargain, Geschäfts-Lot an Southport Ave., nahe Hochbahnstation, $1500; 50 Fuß nahe Addison Ave., halb verschenkt, $2250; Lot an Diversey, westlich von Racine Ave., $1100; Lot an Webster Ave., nahe Racine, $1100. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont Avenue. saso

Zu verkaufen: $500, billig, schöne Lot 25 bei 125, Barry Ave., nahe Hoyne.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $6500, schönes großes 2-stöck. Brickstore-Gebäude, Saloon und 4 Zimmer, 4 und 5 Zimmer Flats oben, Gebäude 24 bei 75, Ecklot 20 bei 120 zur Besichtigung. 636 Racine Ave., Ecke Oakdale Ave., muß $2500 Baar haben, Rest nach Uebereinkommen. Näheres bei
John Heim, alleiniger Agent,
1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 9 gut möblirtes Zimmer-Haus, nahe Lincoln Park, monatliche Einnahme $100, eigene Wohnung frei. Preis $350, das Doppelte werth, monatliche Miethe. $27.50. Lease bis zum 1. Mai. Adr.: Z. W. 170, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Brickhaus. Nachzufragen beim Eigenthümer. 566 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Feine Cottage, Basement und Attic, zur Hälfte finished. $500 Anzahlung und Rest monatlich wegen Abreise. 2200 N. Irving Ave. Ravenswood.

472 Wells Str., 25 bei 162, 4stöck. Brick, $6000. Mein Equity $1500.
474 Wells Str., 25 bei 162. Frame Gebäude, 4 Flats. $6000. Meine Equity $2700.
21 Mohawk Str. 25 bei 125, 2stöck. Brick Factory 25 bei 50. sasomodi
Schreibt oder sprecht vor 474 Wells Str. 1. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäftshaus mit Saloon und Lizens in Lake View. Nachzufragen 901 Otto Str. saso

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125. Haus 24 bei 62, Store-Front, N. Leavitt und Warner Ave., Rente $28 den Monat. 333 Hudson Ave.

Zu verkaufen: 914 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., 2stöck. Framehaus mit Laden und Flats. Bargain. Leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 47 Diversey Place, nahe Wrightwood Ave., 2stöck. Framehaus mit Cottage hinten, Rente $32. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 3931 und 3933 Fifth Ave. Zwei 2-stöck. und Basement Flat-Gebäude; alle modernen Verbesserungen, Preise $2,500 das Stück. Offerten sind erwünscht.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. May,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus an Shields Ave., nahe Garfield Blvd., in gutem Zustande; Miethe $240 pro Jahr. Sehr billig mit monatlichen Abzahlungen. J. H. Kraemer & Son, 84 u. 86 La Salle Straße, Zimmer 401 und 402. frsa

Lebenskraft bedeutet Erfolg.

Alle erfolgreichen Leute sind Männer mit ausgeprägter Lebenskraft. Der Mann mit starker wirklicher Manneskraft erzielt Erfolge unbewußt — Arbeit ist für ihn ein Vergnügen. Laßt Euch in Eurem Vorwärtskommen nicht hemmen durch Verlust von Energie — Vergeßlichkeit — Mangel an Selbstvertrauen — und dann zögert vor Allem nicht, Euren Fall einem anerkannten Spezialisten zu unterbreiten — Euer Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer — Eure Aussicht auf Gesundwerden wird mit jedem Tage Verzögerung geringer.

Nächtliche Verluste — Schmerzen im Rücken — Heftiges Erröthen — Schüchternheit — Vergeßlichkeit — böse Träume — Nervenzerrüttung — Verfall der Kräfte sind die Vorläufer von Neurasthenie — verlorener Manneskraft — Impotenz.

Unsere originelle Behandlung für diese Krankheit und Blutvergiftung, Obstruktionen, Wasserbruch, Krampfaderbruch und ähnliche Uebel ist die erfolgreichste — beansprucht die kürzeste Zeit — heilt für immer und kostet das wenigste Geld von irgend einer der ärztlichen Profession bekannten Behandlung.

Sie ist in vielen Fällen, welche als hoffnungslos von anderen Praktikern aufgegeben waren, so erfolgreich gewesen, daß sie von verschiedenen prominenten Hospitälern und Sanitariums angenommen wurde und jetzt gebraucht wird. Wir sind von Gesundheits-Aemtern eingeladen, um über unsere Behandlung Vorlesungen zu halten — und wir sind des Erfolges mit derselben in allen Fällen so sicher, daß wir eine bedingungslose Garantie für eine schnelle und permanente Kur in jedem Falle, welchen wir übernehmen, geben.

Consultation und Rath frei.

NEW ERA Medical Institute
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach unserer Privat-Office auf dem 5. Floor.

Sprechstunden:
9 Uhr Vormittags bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

4ag, fasonn*

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderburch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21jl,fadt*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Nutze und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co., 118 Elbourn Ave. CHICAGO, ILL.

11aafa*

Borsch & Co., 215 Dearborn Str. Optiker.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Frauen-Kräuter-Thee

Dr. B. CZARA, 270 West Adams Straße, Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Briefkasten.

S. B. — 1.) Den niedrigsten Stand im letzten Winter erreichte der Wärmemesser auf der Wetterwarte am 2. Februar, als er zwischen 6 und 7 Uhr Morgens auf 6 Grad über Null wies. — 2.) Das vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

O. O. — Das Thier leidet an Altersschwäche und anscheinend auch an einer theilweisen Lähmung. Wenn Sie ihm einen wirklichen Liebesdienst erweisen wollen, so bereiten Sie ihm durch Chloroform einen schmerzlosen Tod.

A. L. — Größere deutsche Zeitungen in Kalifornien sind: „Süd-Kalifornia Deutsche Zeitung", San Diego; „Sacramento Herold", Sacramento; „Demokrat", San Franzisko; „Journal", Oakland; „Germania" und „Süd-Kalifornia Post", Los Angeles. — Im Allgemeinen sind die Grundeigenthumspreise in Kalifornien in den letzten Jahren erheblich gestiegen.

Jos. Sch. — Fahren Sie mit einem der Dampfer der Graham & Morton Linie nach St. Joseph, Mich. Die Rundfahrt kostet, falls Sie noch am selben Nachmittag die Rückfahrt antreten, nur 50 Cents. In St. Joe haben Sie dann eine Heirathslizens zu erwirken und die Gebühr für den Friedensrichter zu entrichten, was etwa $3 betragen wird. — Wenn die Scheidung erst vor zwei Monaten ausgesprochen wurde, darf die Frau übrigens nach dem Illinoiser Gesetz noch garnicht wieder heirathen, da sie ein Jahr lang, also noch 10 Monate, damit warten muß.

J. B. — Die Merkmale, an welcher die Frau zu erkennen ist, welche Sie hypnotisirt hat, sind uns leider nicht bekannt, ziehen Sie aber einmal einen guten Nervenarzt zu Rathe, der kann Ihnen vielleicht helfen.

Leser der Westseite. — Eine „United States Aid & Medical Association" ist uns nicht bekannt, auch im hiesigen Adreßbuch nicht aufgeführt.

Ungenannt. — Um Ihren Sohn als Lehrling anzubringen, müssen Sie sich zunächst mit der betr. Gewerkschaft in Verbindung setzen, da diese bestimmt, wie viel Lehrlinge angestellt werden dürfen.

B. J. H. — Eine solche Karte können Sie in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., erstehen. — Das neue Adreßbuch ist schon erschienen. Sie können es in jeder der großen Apotheken in der unteren Stadt einsehen.

Täglicher Abonnent. — Ob jenes Restaurant eine „wirklich echte" Wiener Küche führt, wissen wir nicht. Dem europäischen Gaumen sagt die Wiener Küche bedeutend mehr zu, als die amerikanische.

G. Sch. — Mit der Einziehung von Lotteriegewinnsten befassen sich die hiesigen Banken überhaupt nicht, da dies ungesetzlich wäre.

Jos. K. — Wo es hier ein derartiges Arbeitsnachweis-Bureau gibt, können wir Ihnen nicht sagen. — Die Fahrt kostet bis nach Kenosha, wo Sie umsteigen müssen, 65 Cents, von dort bis nach Milwaukee etwa 55 Cents.

Chas. K., Wecadah, Wis. — Die Strafe in Ihrem Falle, da Sie zur Zeit der Auswanderung nicht mehr bei der Fahne standen, dürfte von 150 bis höchstens 400 Mark betragen. Der Paß kann Sie nicht schützen vor der Strafe.

Oesterreicher. — Verlust der Zinsen ist das schlimmste, was Ihnen widerfahren kann. Die Sicherheit der Anlage und Ihr Recht auf Erhebung des Geldes wird durch die Verzögerung nicht berührt.

R. 30. — 1) Sie können das sog. erste Papier in jedem der hiesigen höheren Staats-Gerichtshöfe, sowie im Bundesgericht erlangen. Zeugen sind nicht nöthig. Samstag Nachmittag sind die Amtsstuben nach 1 Uhr geschlossen. — 2) Kein Gesetz wird Sie bindern, mit ausländischen Arzneimitteln zu hausiren, sofern die Mittel nicht zu den gesetzlich verbotenen gehören. — 3) Gerichtskosten $10; Sheriffsgebühr $2.00.

W. F. — Das Gesundheitsamt befindet sich im Galbraith-Gebäude, Franklin und Madison Str. Bringen Sie Ihre Beschwerde dort an.

B. A. C. — Sie meinen jedenfalls das Kunst-Institut (Art Institute) an Michigan Ave. und Adams Str. — Da Sie keinerlei Vorbildung besitzen, so werden Sie schwerlich eine Aussicht haben, auch nur als Choristin auf die Bühne zu kommen. Eine freie Theaterschule gibt es hier nicht.

456 Martha. — 1) Daß Sie Kostgänger halten, kann der von Ihnen getrennt lebende Mann Ihnen nicht wehren. — 2., 3. und 4.) Da die Sache bereits im Gericht liegt, sollten Sie sich an den betreffenden Richter um Schutz vor den bemeldeten Belästigungen wenden.

Marie W., West 20. Str. — Schlimmstenfalls kann die betr. Gesellschaft Ihren Mann auf Schadenersatz verklagen. — Erhebt sie die Klage, so muß sie die Berechtigung Ihres Anspruches beweisen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. J., N. Ashland Ave. — Ist Vorausbezahlung der Miethe vereinbart worden und ist die Miethe nicht gemäß dieser Vereinbarung bezahlt worden, so kann der Hauswirth dem Miether die Fünftags-Notiz geben. Bleibt nach Ablauf der Frist die Miethe unbezahlt, so kann eine Herausfetzungsklage vor einen Friedensrichter gebracht werden. Es mögen dann noch zehn Tage vergehen, bis die Heraussetzung vollzogen wird.

C. K., Whipple Str. — Die Miethe braucht nicht im Voraus bezahlt zu werden, wenn es bei der Vermiethung nicht so ausgemacht worden ist. Ist solche Abmachung weder schriftlich noch mündlich erfolgt, so gilt die Räumungsnotiz nicht.

W. Sch. — Ist ein Stück Grundeigenthum zur Bezahlung allgemeiner oder besonderer Steuerauflagen verkauft worden, so hat der bisherige Besitzer zwei Jahre Zeit, das Eigenthum gegen Zahlung einer Strafe von 50 Prozent wieder einzulösen. Nach Ablauf der zwei Jahre bekommt der Steuerkäufer einen „Tax Deed", für den er dann fordern kann was er will.

C. Sch., W. North Ave. — Der Käufer von Grundeigenthum kann eine „Garantie-Polize" oder einen Abstrakt dafür nehmen. Der Unterschied ist folgender: Die Garantie-Polize ist eine Urkunde, die den Besitztitel auf das Eigenthum verbürgt. Der Abstrakt ist die von einer Gesellschaft geführte Aufzeichnung aller Thatsachen, durch die das Besitzrecht beeinflußt werden mag. Der Abstrakt ist vorzuziehen, doch wird viel Eigenthum auf Garantie-Polizen gekauft. Solche Polize schützt Sie vor dem Verluste des Eigenthums, doch rathen wir Ihnen, einen Anwalt zu Rathe zu ziehen.

F. Sch., Indiana Str. — Hat Jemand im Dienste der Stadt eine Verletzung erlitten, während er selbst gebührende Vorsicht geübt hat, so daß ihn keinerlei Schuld trifft an dem Unfalle, so kann er die Stadt auf Schadenersatz verklagen und Entschädigung verlangen: vorausgesetzt, daß von Seiten des Vertreters der Stadt eine Fahrlässigkeit vorliegt und der Unfall hätte vermieden werden können. Die Stadt ist nicht zur Zahlung der Hospitalkosten verpflichtet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Epstein, Backie, 6 J.; 9040 Houston Ave.
Herman, Joseph, 5 M.; 1336 W. 21. Str.
Krollman, Anna, 61 J.; 1725 W. 47. Str.
Koenig, Joseph A, 70 J.; 31 Winthrop Cour.t
Keupert, Joseph, 28 J.; 3030 41. Court.
Loose, Elisabeth, 11 M.; 101 Florence Ave.
Rabendoff, Grace, 21 J.; 633 Ogden Ave.
Schick, Karoline, 73 J.; 4563 Wentworth Ave.
Schreiber, Mary, 69 J.; 345 Rush Str.
Scheiffele, John, 74 J.; 1535 N. Seeley Ave.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von

Esther gegen Joseph H. Leonard, Verlassen; Lydia gegen William Reed, grausame Behandlung; Mary gegen Oskar Olson, Verlassen; Mary gegen Charles Cummings, Trunksucht; Augusta gegen Henry Henze, Trunksucht; Clara gegen John J. Race, grausame Behandlung; Adeline gegen John G. Soper, grausame Behandlung; Bessie gegen E. Albert Scaright, grausame Behandlung; Julia gegen Samuel Brooks, Verlassen; Charles gegen Marie Aiello, Ehebruch; Sarah gegen Edward Reitz, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt

Fred Thomas, Anna Benalick, 30, 30.
Henry Hansczyk, Bronislann Jakubosaks, 22, 19.
James Harasek, Mary Clouda, 30, 19.
John M. Kappus, Louretta Breesman, 27,20.
Agostino Badali, Guippa Spiciale, 22, 22.
Ethereg B. Rogers, May Sunzgly, 21, 20.
Arthur C. Wiley, Cassine Pearl Westman, 24, 20.
August Ferd. Blank, Rilla Lookin, 60, 48.
Matej Faceena, Paulina Salat, 28, 24.
Ferdinand Palkaski, Carrie Miller, 29, 20.
Mario Interisamo, Anna Maculuso, 24, 24.
Harley Eugene Campbell, Nellie Agnes O'Donnell, 24, 19.
Abraham W. Weil, Jeanette Snitzer, 28, 21.
William J. Pippenberg, Katherine Richards, 22, 22.
Andrew Kvacala, Annie Fura, 23, 19.
John Van Winen, Kath. De Moker, 25, 27.
Henry Richter, Hattie Schlick, 37, 27.
Timothy O'Keefe, Katherine Henry, 32, 26.
Kazimiercz Pegeszielsko, Adelia Wiaronska, 26, 19.
Robert Schrumpf, Lottie Mueller, 40, 37.
Everett Hersey, Effie M. McCabe, 23, 22.
Ernest Naber, Margaret Kerpen, 26, 23.
Edward F. Jackson, Mary E. Wetheim, 27,26.
Bernard B. Higgins, Alice M. Telfer, 21, 18.
Nathan Feldman, Eva Silverberg, 32, 24.
Ernest Westlund, Minnie Sonnenschein, 23,23.
George Brown, Ella B. Martin, 21, 27.
Henry C. Hopp, Anna Hillmer, 24, 22.
Victor Olson, Ida Erickson, 26, 22.
Nathan Brodan, Rose Glattstone, 22, 20.
Robert E. Colford, Hattie Wheeler, 35, 40.
Carl Frederick Beauregaard, Marie Christensen, 28, 22.
Michael E. Hackett, Mary E. Cullom, 50, 30.
Joseph William Plachetka, Josephine Jaska, 26, 18.
Albert A. Nielson, Annie Albertine Beckman, 28, 20.
Phillip H. Wagner, Lena Keating, 62, 30.
Raffelo Martino, Frances Bareino, 46, 46.

Marktbericht.

Chicago, den 18. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth 70¾—72c; Nr. 3, roth 70¼—71c; Nr. 2, hart, 70¼—70¾c; Nr. 3, hart, 69½—70¼c.

Mais, Nr. 2, 49¼—50c; Nr. 2, weiß 52½—52¾c; Nr. 2, gelb, 50¼—51¼; Nr. 3, 49—49½; Nr. 3, weiß, 51½c; Nr. 3, gelb, 50¼—50¾c; Nr. 4, 48½—49½c.

Hafer, Nr. 2, neu, 29½—30c; Nr. 2, weiß, neu, 32—34c; Nr. 3, neu, 29—29¼c; Nr. 3, weiß, 29½—31c; Nr. 4, weiß, neu, 28½—30c; Standard, neu, 30½—32c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$3.25; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September 70⅝—70½c; Dezember, 73½—73⅝c; Mai, 77⅝c.

Mais, September, 47¼—47⅜c; Dezember, 43½c; Mai, 44¼—44⅜c.

Hafer, September, 29¾c; Dezember, 30⅞c; Mai, 32¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 308,0000, von Mais auf 85,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 68,985 Bushels Weizen und 232,144 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.67½; Oktober, $8.72½; November, $8.55.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.00; Januar $13.32½.

Rippchen, September, $8.90; Oktober, $8.70; Januar, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.80—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.55; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.25—$6.40; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.70—$6.00; schwere gemischte Waare, $6.10—$6.20; leichte, gemischte Waare, $6.05—$6.20.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund. $4.75—$5.35; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50 $6.00; „Native Lambs", $6.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.17½
„Cooleys", per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.12¾
Schweizer, Trum, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.09¾
Brick, das Pfund	0.11 —0.11¼
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.12 —0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, per Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11¼
„Springs", das Pfund	0.12 —0.13
Truthühner, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06 —0.07
Lachs, per Pfund	0.12½
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.25
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25 —2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00 —6.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65 —1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25 —3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —6.00
Wassermelonen, Carladung	100.00—150.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —0.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10 —0.25
Weintrauben, 8 Körbe	1.75 —2.00
Birnen, per Bushel	0.75 —1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25 —2.50
Himbeeren, rothe 24 Quarts	1.50 —1.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Kraut, per Kiste	0.50 —0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —0.40
Blattsalat, per Kiste	0.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.50
Tomaten, per Kiste	0.05 —0.15
Blumenkohl, per Kiste	0.10 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75 —1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1..00 —11.25
Gurken, das Dutzend	0.15 —0.25
Zwiebeln, per Sack	1.25 —2.00
Spinat, per Kübel	0.50 —0.60
Schotenerbsen, per Sack	1.50 —1.75
Rüben, per Sack	0.30
Süßkorn, per Sack	0.25 —0.45
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50 —1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.50 —0.53
Süßkartoffeln, das Faß	4.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2370 Evanston Ave., 2-stöck. Backstein Privat Stallgebäude; Knickerbocker Ice Co., $12,000.
752 Kenilworth Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; W. M. Rogers, $4700.
1562 Buckingham Place, 1-stöck. Backstein-Anbau; Joseph Conrad, $2800.
7111 Union Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. Hubantahl, $5000.
11225 Michigan Ave., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Henry De Young, $2500.
427 58. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Charlotte Wilson, $5200.
6027 Hermitage Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; H. B. Wolf, $2200.
6226 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Peter Okerlund, $4500.
1815 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Charles Hansel, $7000.
1914 Grenshaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Emil Göhill, $4500.
1873 W. Park Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; George Jonsnia, $4800.
1634 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Snda, $4000.
7635 40. Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; H. S. Brackett, $18,000.
3212 43. Court, zwei 1-stöck. Backstein-Cottages; Bruno Pinkert, $4000.
2505—07 43. Court, drei 1-stöck. Backstein-Cottages Bruno Pinkert, $6000.
397 W. 34. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; K. Kleinz, $6000.
538 N. Milton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. J. Tucker, $3500.
77—79 W. Aubert Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Rudolph Uleen, $2800.
499—513 Cornelia Ave., drei 1½-stöck. Backstein-Cottages; W. D. Kerfoot, $16,800.
1727 N. California Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Henry Hammes, $2500.
8240 Madinaw Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Mary Gutch, $3400.
10138 Charles Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Herman Meyer, $4000.
8544 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; G. Letsch, $4000.
1988 Wabansia Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; William Dehnar, $3500.
1627 West Ravenswood Park, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; C. F. Johnson, $1800.
2159—63 Iowa Str., zwei 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; C. F. Johnson, $3600.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Oliver F. Ferrier; Verbindlichkeiten $1640, Bestände $5.

Gesuch von Ahers & Petrie, Atwood-Davis Sand Company und Stewart Hodges um Bankerotterklärung von J. W. Johnson & Co. Bestände unbekannt.

— Der verkannte Kuß. — Karlchen: „Mama, Mama, komm doch mal her! Paula und Onkel Ernst spucken sich egal!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., Südostecke Western, Nordfront, 50 bei 150; Nachlaß von John Chrisman an William Chrisman, $15,670.
Ashland Ave., Südostecke Berteau, Westfront, 50 bei 161; Emilie Mueller an Jennie S. Majon, $3000.
Dover Str., zwischen Sunnyside Ave. und Montrose Blvd., Westfront, 30 bei 109; N. W. T. Christianson an Fred. Eckhardt, $7500.
Edgewater Place, 214 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 112½; Jennie S. Majon an Emilie Mueller, $5000.
Halsted Str., 97 F. südl. von Addison Ave., Ostfront, 25 bei 122½; J. F. Nolan an Clinton E. Cooper, $6375.
Hood Ave., 421 F. westl. von Evanston, Nordfront, 40 bei 131; R. Buck an Minnie Meyer, $5000.
Leland Ave., 125 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 38 bei 124; Thomas J. Storr an Harry S. Gaither, $18,000.
Oakdale Ave., 205 F. östl. von Seminary, Nordfront, 25 bei 123; Sophia Frankenberg an Anna Beck, $4375.
Oakdale Ave., 250 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; Paulina Str., Südostecke Devon Ave., Westfront, 27 bei 108; Edward G. Pauling an William H. Mulholland, [illegible].
Armitage Ave., 233 F. östl. von N. 44. Ave., Südfront, 25 bei 125; H. Coombs an Henry W. Austin, $2750.
Drake Ave., 231 F. nördl. von Berteau, Ostfront, 37½ bei 125; A. H. Hill an Helga C. Kroft, $2800
Hamlin Ave., 191 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 125; B. C. Kaisell an Paul Radezky, $2950.
Prospect Ave., 98 F. südl. von Center Str., Westfront, 25 bei 125; H. H. Hill an Carl Carlsen, $2300.
Spaulding Ave., 29 F. nördl. von Courtland Str., Ostfront, 29 bei 177; Niels Kjeldsen an George P. Kolb, $6600.
Lincoln Ave., 134 F. südöstl. von Webster, Südwestfront, 25 bei 125; Art Institute of Chicago an James Freeman, $2500.
Dasselbe Eigenthum; Nachlaß von C. M. White an James Freeman, $2500.
Ost Ohio Str., 260 und 262, 39 bei 100; Charles E. R. Mueller an Charles J. Grady, $10,000.
Star Str., 120 F. westl. von Franklin, Südfront, 24 bei 96; J. F. Fichter an Mathias Wiltgen, $2200.
Bonfield Ave., 415 F. nördl. von Lyman Str., Ostfront, 26 bei 110; Nachlaß von W. Doyle an James J. Doyle, $2065.
23. Str., 125 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 125; Erben von R. Fitzgerald an Sol Roti und Gattin, $3300.
Vernon Ave., 50 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 50 bei 164½; Annie B. Saunders an James R. McMinn, $7200.
Champlain Ave., 160 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 16⅔ bei 124; A. C. Williamson an Helen Meyer, $4500.
Evans Ave., 75 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 120; L. C. Otto an John H. Reinmiller, $5700.
Dasselbe Eigenthum; J. H. Reinmiller an Louisa Reinmiller, $5700.
Greenwood Ave., 130 F. südl. von 47. Str., Westfront, 95 bei 141½; Emma May Seward an Chas. F. Hellgren, $15,200.
Indiana Ave., 225 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 75 bei 174; Theo. Schintz an John A. Johnson, $1300.
Oakland Crescent, Nordostecke 41. Str., Westfront, 59 bei 61; Wm. H. Rath an Wm. Rath, $12,000.
Aberdeen Str., Nordwestecke 72., Ostfront, 25 bei 124½; S. Elias u. And., durch den M. in Ch., an John Quan, $3000.
59. Place, 26 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 30 bei 125; M. Hopkins an Theodore Lundquist, $4000.
59. Str., 128 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124; Wm. H. Rath an Wm. H. Rath, $13,000.
Justine Str., 225 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; M. C. Cohen an Catharine Morgan, $2000.
Marshfield Ave., 168 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 122; A. Becker u. And., durch den M. in Ch., an Bernard H. Sunderman, $1375.
Morgan Str., Nordostecke 85., Westfront, 50 bei 125; D. F. Curley an Sarah A. Wogan, $5000.
Morgan Str., 200 F. südl. von 61., Westfront, 28 10-12 bei 125; Martin Mortensen an Abraham Rehman und Gattin, $3500.
Peoria Str., 150 F. nördl. von 60., Westfront, 25 bei 124; E. Jahn an Wilhelmina K. Shireman, $2600.
State Str, 125 F. südl. von 51., Ostfront, 25 bei 101; J. Osik an Henry A. Michael, $2450.
Albany Ave., 218 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Frau F. Shirrik an Josef Slavicek und Gattin, $3600.
Ashland Ave., 165 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 24 bei 125; Jos. Koprian an John J. Sarnedzke und Gattin, $3250.
Berlin Str., 144 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; B. Hoffman an Antoni Tomaszewski und Gattin, $6500.
California Ave., Nrn. 1255—1261, 100 bei 90; Hjalmar Ellingsen an Edward Genson, $31,000.
Curtis Str., Südostecke Austin Ave., Westfront, 20 bei 116; John H. Weiß, Trustee, an Walter Reichert, $13,500.
Fulton Str., 129 F. östl. von S. 52. Ave., Südfront, 38 bei 190; T. R. Morris an Wm. Schroeder, $4650.
Harvard Str., 249 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 24 9-10 bei 133; T. J. Sullivan an Louise M. Callegari, $5500.
Hawley Ave., 33 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 25 bei 106; W. C. Kerstann an David J. Wilson, $1650.
Jefferson Str., 55 F. nördl. von Jackson, Ostfront, 27¾ bei 97¾; Mary A. Walsh u. And. an Augustus F. Beidler, $9022.
Auburn Str., 200 F. nördl. von 33., Westfront, 50 bei 138; S. Neumann an Kazimer S. Jokubaitis, $2,000.
Marshfield Ave., 240 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 24 bei 125; John Cullen an Marin Ulaszek, $1,500.
24. Place, 288 F. östl. v. Lowe Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Lopresti an Guiseppe Caruso, 3,200.
34. Str., 270 F. östl. von Paulina, Südfront, 25 bei 125; A. Kamenska an Kathryn Wollenweber, $1,400.
37. Str., 219 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25 bei 125; H. Wendelburg an Herman Humrich und Frau, $1,200.
Wabash Ave., 179 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 63 9-10 bei 170; Annie W. Hoffstot und andere an John P. Bell, $47,925.
Berkely Ave., Nordwestecke 42. Place, Ostfront, 105 bei 110; Ottis O. Koogle an Ludington Patton von Milwaukee, $62,500.
Chauncey Ave., 282 F. südl. von 92. Str., Ostfront, 25 bei 124; L. Haast an J. P. Guljas und Frau, $1,350.
Cottage Grove Ave., 86 F. südl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 125; J. L. Almcrantz an John A. Benson, $2,000.
Cottage Grove Ave., 74 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 124; G. Granlund an John L. Almcrantz, $4,000.
45. Str., 194 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 24 bei 106; Erben von Peter A. Newton an James G. Wray, $8,000.
Michigan Ave., 66 F. nördl. von 100 Str., Ostfr., 26 bei 130; J. Veldkamp an Wiert B. Speyer, $1,200.
120. Str., 50 F. westl. von Parnell Ave., Nordfront, 48 bei 90; C. M. Conrad u. A. an Almeda H. Foster, $1,800.
123. Str., 56 F. westl. von Parnell Ave., Nordfr., 37½ bei 125; S. P. Andersen an Kazimerz Suslawicz u. A., $1,700.
Prairie Ave., 487 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 62½ bei 125; W. C. Wood an Agnes McLachlan, $1,437.
Prairie Ave., 574 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 50 bei 125; derselbe an Minnie Ytema, $1,350.
Rhodes Ave., 120 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 2 bei 122; W. Nystrom an Peter M. Carlson, $5,800.
St. Lawrence Ave., zwischen 65. und 66. Str., Ostfront, 32 bei 122; P. M. Carlson an Walfred Nystrom u. A., $1,050.
Sherman Ave., 225 F. südl. von 79. Str., Westfr., 2 bei 124; N. H. Schwemder an Jessie A. Williams, $1,450.
67. Str., Nordwestecke Langley Ave., Südfront, 48 bei 125; C. L. Palmer an David Palmer jr., $8,000.
Vernon Ave., Südostecke 72. Str., Westfront, 49 bei 123; W. S. Roß an Saml. Kohn u. A., $1,100.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 100. Place, Ostfr., 25 bei 121; C. Blomquist an John Eric Hedberg, $1,100.
Ashland Ave., 129 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 123; G. C. Markham an Gustav Weischedel, $1,250.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2112 Lexington Str., 2stöck. Frame-Store und Flat; George Budler, $8000.
2496—2404 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Wohnhaus; M. M. Reichardt $4000.
312—322 W. Noble Ave., 2stöck. Backstein Schulgebäude; kathol. Bischof von Chicago, $30,000.
22[illegible] Drake Ave., 1½stöck. Frame Cottage; Frank Carlson, $1,900.
148—150 Winthrop Ave., 2stöck. Backstein Apartment; D. F. George, $20,000.
5228 Paulina Str., 2stöck. Backstein Store und Flatgebäude; C. Wilhelm, $2,500.
3839 Vernon Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude; Theodor Schliever, $8,000.
10518 State Str., 1stöck. Frame Cottage; C. S. Westro, $1,000.
7311 May Str., 1½stöck. Frame Cottage; J. L. Hunt, $1,500.
11417 Prairie Ave., 1½stöck. Frame Cottage; W. C. Wood $2,000.
8606 Wabash Ave., 2stöck. Backstein Wohnhaus; John Jones, $2,500.
5801—03 Peoria Str., 2½stöck. Backstein Cottage; S. T. Cooper, $5,000.
1443 Ballou Str., zwei 1½stöck. Frame Flatgebäude; B. Johnson, $4,600.
1378 Springfield Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Doda, $3,500.
1632 Hamlin Ave., 7stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Janda, $3,500.
2139 40. Ave., 2stöck Backstein Store und be; Frank Holly, $5,000.
2120 W. Harrison Str., 2stöck. Frame Store und Flatgebäude; H. F. Sanders, $3,500.
6807 Yale Ave., 1stöck. Backstein-Stall; South Shore Country Club House, $1,700.
192 Warren Ave., 3stöck. Backstein Apartment; F. J. Fadner, $50,000.
360 N. Robey Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude; Emil Ebner, $6,000.
5 Wellington Str., 2stöck. Backstein Store und Flatgebäude; Anton Merkel, $6,000.

* Dr. George Howe, der Leiter des Irene Howe-Sanitariums, Nr. 706 West Jackson Blvd., ist von seiner Gattin, Dr. Irene Howe, wegen angeblicher Grausamkeit auf Scheidung verklagt worden.

Wir heilen Männer

Unter absoluter Garantie— Bezahlt uns für Heilungen. Konsultation frei.

Wir wünschen die Armen und die Reichen zu behandeln, und indem wir es einrichteten, daß Ihr unsere Gebühren leicht abbezahlen könnt, vergrößerten wir unser Geschäft und erwarben uns den Dank von tausenden, die sonst leidend geblieben wären, hätten wir diese liberale Offerte nicht gemacht.

Eine nachhaltige Heilung für

Krampfaderbruch — Unter unserer Behandlung verschwindet der blutüberfüllte Zustand bald. Die Theile werden in ihren natürlichen Zustand versetzt, und Kraft, Stärke und Zirkulation wird wieder hergestellt.

Harn-Hindernisse beseitigen wir ohne Messer durch ein Mittel, welches direkt auf die affizirten Theile wirkt und die Hindernisse vollständig auflöst. Unsere Behandlung ist schmerzlos und hält Euch durchaus nicht von Eurem Geschäft ab.

Ansteckende Blutvergiftung — Sie mag im ersten Stadium oder mag ererbt oder in der Jugend zugezogen sein. Wir heilen alle Komplikationen. Wir halten das Weitergreifen auf und merzen jede Spur des Giftes aus dem Körper aus.

Wir heilen Hautkrankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Nerven-Verfall, Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Wasserbruch und Krankheiten der Nieren und Blase.

Hämorrhoiden sind kleine Aderschwellungen an der unteren Oeffnung der Eingeweide oder Afters, und sie haben einen unheilvollen Einfluß auf die Gesundheit. Wir heilen Hämorrhoiden ohne Schneiden; auch wenden wir keine schädlichen Dehnungsmethoden oder Einspritzungen an, da diese Behandlungen selten erfolgreich sind. Unsere Behandlung ist sicher und zuverlässig, und wenn Ihr von uns entlassen werdet, seid Ihr nachhaltig geheilt.

Wir offeriren Euch keine freie Probe-Behandlung oder andere werthlose Behandlungsmethoden. Unsere Anzeigen sind von uns geschrieben, und wenn andere sie auch abschreiben, unsere vollkommenen Behandlungsmethoden können sie nicht nachahmen. Wir zeigen keine billige, werthlose Behandlung an; die unserige ist das Resultat jahrelanger Erfahrung in tausenden von Fällen. Wir geben Euch unsere Geschicklichkeit und Fähigkeit in der Behandlung von Männerkrankheiten zu einem mäßigen Preis, der in irgend einer Weise, wie der Patient es wünscht, bezahlt werden kann. Untersucht unsere Methoden, und Ihr werdet sehen, daß unsere Behauptungen wahr sind, und wenn Ihr Euren Fall in unsere Hände legt, so seid Ihr sicher, daß Ihr die beste Behandlung erhaltet, die zu haben ist.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

ag4,11,18,25

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Retter in der Noth.

Polizist Joseph Hunkler von der Townhall-Bezirkswache rettete gestern dem 14jährigen Robert Nelson, Nr. 1176 W. Huron Str., das Leben. Der Knabe wurde während des Badens im See, am Fuße von Montrose Boulevard, von Krämpfen befallen und hätte elend ertrinken müssen, wenn nicht der Polizist ihm zu Hilfe gerudert wäre und den schon gänzlich Erschöpften herausgefischt und ans Ufer gebracht hätte. Dort erholte sich der Bursche bald wieder und begab sich dann heim.

* Gerichtsreferent Wean hat den Verkauf der Bestände der verkrachten „Cash Buyers' Union First National Co-operative Society", Nr. 207 West Jackson Blvd., angeordnet. Der Befehl muß von Richter Bethea bestätigt werden, ehe er zur Ausführung gelangen kann, da einige der Gläubiger Einwand dagegen erhoben haben.

* Richter Cavannagh bewilligte das Gesuch von Frau Grace Jones, Nr. 1234 Wilcox Avenue, um Scheidung von ihrem Gatten, Fred. E. R. Jones, dem hiesigen Geschäftsleiter der „Liverpool and London and Globe Insurance Co." Klagegrund war böswilliges Verlassen.

* Der Riesendampfer „Norman B. Ream", das im Bau begriffen., sechshundert Fuß lange Schiff der „United States Steel Corporation", wurde heute Mittag in dem Schiffsbauhof der „South Chicago Shipbuilding Co." im Calumet-Fluß vom Stapel gelassen. Frau Redmond D. Stephens, Tochter des Herrn Ream, eines der Eigenthümer, vollzog die Taufe.

Heil-Bruchband

Dr. Robert Wolfertz

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am..........................18......
Mein Name ist......................................
Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon baldigst!

aug11,safomidw

Jeder, der eine Hypothek von der Milwaukee Ave. State Bank (Stenslands) gekauft hat, kann etwas zu seinem Vortheil erfahren, falls er an **A 138** Abendpost schreibt.

dofrsafon

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.
New York und Boston Expreß...10.35 Vm 9.15 Pm
New York Expreß...2.32 Nm 4.50 Nm
New York und Boston Expreß...9.15 Ab 7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Speise- und Buffet-Schlafwagen, durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York...3.30 N.
Anlunft in Boston...5.00 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N.
Ankunft in Boston...10.20 B.
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N.
Ankunft in Boston...4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B.
Ankunft in Boston...10.20 B.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston...5.00 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N.
Ankunft in Boston...10.20 B.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium Annex. Phone Central 6270.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str. und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

[illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg".
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
22feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
128 und 130 Ost North Ave. Telephon North 670.
Etablirt 1868.
[illegible]

Trefft den Nagel auf den Kopf, Dann zählt jeder Schlag

Erreicht Ihr etwas an jedem Tag? Ein erfolgreiches Leben besteht aus erfolgreichen Tagen. Verdient Ihr jeden Tag mehr als Ihr ausgebt? Erspart Ihr etwas von dem Verdienst jeden Tages? Erspart etwas jeden Tag, und mit der Zeit helfen Euch diese Ersparnisse mehr Geld zu machen; Euer ganzes Leben wird zum Erfolg. Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

samomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,bidofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave, nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dofasondi,6mo

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-diesa,3m

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
☞ Erbschaften ☜
☞ Vollmachten ☜
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
au,samomi*

Leset die „Sonntagpost".

(Eigener Beitrag für die Abendpost.)

New Yorker Plauderei.

Die Geschichte einer jungen New Yorker Ehefrau. — Rosies Traum von dem eigenen Heim. — Sie konnte für $20 den Monat kein Mädchen für Alles bekommen. — Das Apartment-Hotel als letzte Rettung.

Was ich hier erzähle, ist die Geschichte einer jungen New Yorkerin— einer kürzlich verheiratheten, die sich ihr eigenes Nest bauen wollte. Im Frühjahr hatte sie dem Auserwählten die Hand zum Bunde für's Leben gereicht. Was, genau genommen, etwas komisch klingt, etwas unnatürlich, etwas verlogen. Hieße es für das amerikanische Capua nicht richtiger: Die Hand zum Bunde für einige Jahre gereicht, bis zur Trennung? Es klänge newyorkerischer, meine Lieben, ganz entschieden newyorkerischer. Aber nehmen wir einmal an, in diesem Falle wird es ein Bund für's Leben. Zweifellos handelt es sich hier um keine von den famosen $25-Ehen, denen die Pleite schon bei der Trauung mit auf den Lebensweg gegeben ist. Nämlich— das sind Ehen, in denen der Ehemann ein Wochengehalt von $25 hat, mit der noch schlechteren Hälfte (auf ihr Verlangen) in ein Kosthaus zieht und dem Keinkind-System huldigt, auf daß Alles, was von den $25 übrig bleibt, für Putz und Vergnügungen verwendet werden kann. Lizensirte Maitressen-Wirthschaft, nichts weiter! Und echt newyorkerisch! Nein, so war dieses Pärchen nicht, von dem ich hier erzähle. Er hatte, als er sich beweibte, ein Wochengehalt von $60. Und Eins stand bei Beiden fest: ein eigenes Heim, und wenn es noch so bescheiden war! Klein, aber mein—heißt es im Deutschen. Sie wissen, beim Deutschen ist das Heimgefühl besonders stark ausgebildet. Genau genommen hatte das Pärchen nur $50, als es sein eigenes Heim gründete. Rosie hatte zu Richard gesagt, als sie über die Finanzirung der Ehe sprachen: „Dick, wir thun, als hätten wir nur ein Wochengehalt von fünfzig Dollars. Zehn Dollars von unserem Einkommen legen wir immer auf die Bank!" Die Frauen gebrauchen mit Vorliebe in solchen Dingen den Ausdruck „wir". Ich kenne eine ideale Ehefrau, die zum Beispiel sagt: „Gestern haben wir uns ein Paar Winterhosen gekauft." Rosie und Dick begaben sich zunächst auf die Wohnungssuche, was, nebenbei gesagt, eine scheußliche Arbeit in New York ist. Im Norden der Stadt, wo es noch Felsen gibt, auf denen leere Tomato-Büchsen wachsen, und Ziegen, die alte Zeitungen fressen und den Vorübergehenden die Rockschöße abknabbern, also hoch oben im Norden fanden sie in einer besseren Miethskaserne eine Wohnung. Diese Wohnung bestand aus 5 Räumlichkeiten. Was man in New York so Räumlichkeiten nennt. Du mußt Dir, o auswärtiger Leser sowohl männlichen wie weiblichen Geschlechts, darunter nicht wirkliche Zimmer vorstellen. Es sind vergrößerte Mauselöcher. Wenn der Vater im Parlor sitzt, so kann er dem ungezogenen Sprößling im Eßzimmer Eins hinter die Löffel geben, ohne vom Stuhl aufstehen zu müssen. Woraus wieder die uralte Wahrheit hervorleuchtet, daß jeder Nachtheil seinen Vortheil hat. Für diese Wohnung bezahlte Dick $35 monatlich. In New York gilt das als gräßlich billig, das heißt für Leute, die keine Arbeiter sind, sondern sich zu der guten Mittelklasse (Genteels) rechnen und einige Ansprüche an Komfort und Essen stellen. Natürlich wollte Rosie ein Mädchen haben, eine sogenannte „Hilfe", wie es im Deutsch-Amerikanischen heißt. Zu diesem Zweck richtete sie ein Mauseloch besonders nett her. Sie that ein hübsches, sauberes Messingbett hinein, eine Kommode, einen Stuhl, einen Waschtisch. Die Wände ließ sie mit einer freundlichen Tapete bekleiden, die grüne Blattranken mit Zitronenfaltern dazwischen darstellte. Bridget oder Auguste konnte sich mit Leichtigkeit einbilden, in einer köstlichen Laube zu schlummern. Poetischer hätte kein deutsch-amerikanischer Dichter aus der Neeff'schen Anthologie wohnen können. Auch hängte Rosie einige Bildchen zwischen die Ranken, reizende junge Männer mit knallrothen Backen und herrlichen Schnurrbärten darstellend, die ebenso reizende junge Mädchen mit ebenso knallrothen Backen küßten (wobei die Schnurrbarthaare so angenehm kitzeln). Bridgets und Augusten sehen solche Bildchen für ihr Leben gern und freuen sich dann doppelt auf ihren Pat oder Fritz am Sonntag. Selbstredend ließ sie es auch an netten bunten Schleifchen nicht fehlen, ohne die eine Amerikanerin nicht leben kann, auch wenn sie an den unmöglichsten Stellen angebracht sind. So kam an den Gasarm ein Schleifchen und an den Eiswasserkrug ebenfalls. Nun konnte Bridget oder Auguste ihren Einzug halten. Das war im Mai.

Rosie ging auf die berühmte Dienstmädchensuche. Sie begab sich in einige der Agenturen für Dienstmädchen. Aber man sagte ihr, im Mai seien keine Mädchen zu haben, weil sie für den Sommer in's Land gehen oder nach Europa. Man rieth ihr, bis zum Herbst zu warten, besonders wenn sie „etwas Besseres" haben wolle. Rosie und Dick schlossen also die Wohnung zu und zogen für den Sommer auf's Land in die Nähe von New York. Jetzt hat Rosie von Neuem ihre Jagd auf Mädchen begonnen. Sie hat Anzeigen in den Zeitungen erlassen, sie wandert von einer Agentur zur andern. Die ganze Tragikomik der New Yorker Hausfrau lernt sie kennen, die Mädchen sucht. „Ja," hat ihr eine Inhaberin einer Agentur geantwortet, eine fette, bebrillte Matrone, die in einem geräumigen Schaukelstuhl hin und her schaukelte, „ja wissen Sie, es wird nicht leicht sein, Ihnen ein Mädchen zu verschaffen. Ein Mädchen geht nicht gern zu Leuten, die sich nur ein einziges Mädchen halten können. Es ist ihnen zu einsam!" Das sagte die Fette, ohne Rosie einen Stuhl anzubieten. Schließlich fiel dem fetten Schutzengel aller Dienstmädchen ein, daß sie da ein englisches Mädchen hätte, die geneigt wäre, eine Stellung anzunehmen, wie sie Rosie bot. Der fette Schutzengel nannte sie ein „Juwel" und war sehr zweifelhaft, ob sie für $20 kommen würde. Aber Rosie könnte ja 'mal mit ihr sprechen. Das Juwel aus England wurde gerufen. Aber nicht Rosie sprach mit dem Juwel, sondern das Juwel (ein freundliches junges Mädchen von der grünen Insel) sprach mit Rosie. Sie waren so ziemlich einig, als das Juwel noch wissen wollte, ob Madame ihre Wäsche (nämlich des Juwels) in die Waschanstalt schicke oder ihr das Geld gebe, sie waschen zu lassen. Als sie zur Antwort erhielt, das müsse sie selbst besorgen, drehte sich das Juwel um und verschwand. So ging es Rosie noch an anderen Stellen. Immer derselbe unverschämt-mitleidige Ausruf fetter oder magerer Schutzengel der Dienstmädchen: „Was—nur ein einziges Mädchen? Und für Küche und Zimmer? Und nur zwanzig Dollars? Habe ich nicht! Wenn Sie dreißig Dollars den Monat zahlen wollen, dann schon eher!" Rosie konnte einen solchen Lohn nicht zahlen und so mußte sie ihre Wanderung fortsetzen. Sie kam sich vor wie ein Pauper. Jedenfalls behandelte man sie derartig in den Agenturen. Sie war völlig entmuthigt. Doch sie hatte ja noch in den Zeitungen angezeigt. Vielleicht hatte sie Glück. Vielleicht fand sie ein passendes Mädchen auf diesem Wege. Am nächsten Morgen meldeten sich mehrere Kandidatinnen. Immer wenn die Klingel ertönte, bekam Rosie einen freudigen Schreck. Die erste war eine junge Schwedin, die kaum ein paar Worte Englisch verstand und nicht kochen konnte. Madame könnte ihr ja Beides, Englisch und Kochen, beibringen. Für diesen Unterricht erwartete sie von Madame $25 monatlich. Daß sie von Rechtswegen hätte an Rosie für den Unterricht bezahlen oder wenigstens für einen ganz geringen Lohn im Anfang arbeiten müssen, wie das überall sonst Geschäftsgrundsatz ist, wäre ihr nie klar zu machen gewesen. Als ihr Rosie rund heraus erklärte, sie habe keine Schule für Unterricht in der englischen Sprache und im Kochen, wo sie, die Lehrerin, noch die Schülerinnen zu bezahlen habe, grinste die blonde Schwedin verständnißlos, schüttelte das blonde Haupt und verabschiedete sich. Sie war offenbar an Amerika irre geworden, diesem Amerika, das ihr als das Paradies der Dienstmädchen geschildert worden war. Dann kam noch eine Wittwe Gallagher, die nach Schnaps roch, und eine Wittwe Kelly, die Kaugummi kaute. Beide wollten nicht in Rosies Wohnung schlafen, sondern Morgens um 8 Uhr kommen und Abends um 6 oder 7 wieder nach Hause gehen. Dafür wollte jede von ihnen 25 Dollars. Rosie hätte dann das Frühstück selber zubereiten, und da sie erst um 7 Uhr zu Abend essen konnten, das Geschirr selber aufwaschen und trocknen müssen. Das war also auch nichts. Das Achtstundengesetz der Arbeiter auf den Haushalt angewandt, erschien Rosie und Dick als das Allerunmöglichste. Es meldeten sich noch einige weibliche Wesen. Aber es waren entweder „grüne" Nichtkönner oder Achtstundenarbeiter, die niemals $20 werth waren. Zuletzt beschloß Rosie, den kleinen Haushalt selber zu besorgen. Das jedoch erlaubte Dick nicht. Dazu war ihm Rosie „zu gut". Dazu hatte er zu viel von der thörichten übertriebenen Auffassung von der Stellung der amerikanischen Frau. Er ist einer von Denen, die glauben, Hausarbeit sei für die Frau entwürdigend. So werden sie sich der großen Armee Derer anschließen, die in Apartment-Hotels leben.

H. F. Urban.

Der „Held" von Port Arthur.

Korrespondenz des Berl. Tageblatt.

Petersburg, 31. Juli.

Einen traurigeren Helden als General Stößel hat es wohl nie gegeben, das hat jetzt die Untersuchungskommission unter General Roop festgestellt. Wenn man die ersten Befehle Stößels liest, so ist man wirklich der Ueberzeugung, daß man einen Helden vor sich hat; jetzt weiß man, daß Stößel nichts weiter als ein mäßiger Schauspieler gewesen ist, der seine und der übrigen Generäle Feigheit durch hochtrabende Worte verdeckte. „Hinter uns das Meer und vor uns der Feind — so lautete einer seiner Befehle —, wir siegen oder sterben und werden bis zur letzten Kugel und bis zum letzten Bajonett kämpfen." Wie Stößel selbst nachher gehandelt hat, spottet jeder Beschreibung, man kann in ihm wirklich nichts besseres als einen Landesverräther erblicken, wie General Roop das auch festgestellt hat.

Durch die Untersuchung hat sich ergeben, daß Stößel am 3. Januar den Japanern drei wichtige Positionen durch General Fock ohne Kampf in die Hand spielte, durch welche er den Japanern die Altstadt mit allen vorhandenen Vorräthen geradezu auslieferte. Diese Positionen waren die Batterie B, die Kuropatkin-Batterie und das Adlernest. Einen richtigen Kriegsrath hat Stößel gar nicht abgehalten, sondern die Kapitulation von Port Arthur eigenmächtig von sich aus entschieden. Er hatte die einzelnen Abtheilungsführer bei sich versammelt, von denen sich 17 gegen und nur 4 für die Kapitulation aussprachen. Die Namen dieser vier Gesinnungsgenossen von Stößel lauten: Stabschef Generalmajor Reiß, Oberst Grjasnow, Kommandeur des 15. Schützen-Regiments, Oberstleutnant Fürst Gandurin, Stößels Adjutant, und Oberstleutnant Dmitrewski, Stabschef der Division, auch eine Kreatur Stößels. General Fock umging eine direkte Antwort, doch sprachen sich die Generäle Bjely und Smirnow ganz entschieden gegen eine Kapitulation aus, weil Proviant und Munition noch für anderthalb Monate reichten. Das Protokoll dieses Scheinkriegsrathes ließ Stößel nicht unterschreiben, dankte allen Anwesenden in bramarbasirender Weise für ihren guten Willen, die Festung zu vertheidigen, entfernte sich und — unterschrieb die Kapitulationsbedingungen, bei denen er sich nicht nur die Mitnahme seines ganzen vierzig Lastwagen fassenden Mobiliars, sondern auch die seiner Hunde ausbedang!

Die Untersuchungskommission hat die Anklage für Stößel so gestellt, daß er wegen Landesverraths erschossen werden soll. Das wäre für den einstigen Helden vielleicht eine zu harte Strafe, die mir ganz in der Art der Stößelschen Befehle diktirt zu sein scheint. Kommt die ganze Angelegenheit zum Klappen, so kann man gewiß sein, daß dem einstigen „Helden" kein Haar gekrümmt werden wird. Er selbst hat wohl auch in einem Anfall von Heldenmuth eine Reihe von Zeugen genannt, die ganz andere Dinge über ihn aussagen können, denn er selbst will sein Verbrechen nicht einsehen. Ich habe übrigens Gelegenheit gehabt, General Smirnow sich über die Kapitulation Port Arthurs äußern zu hören. Er sprach sich dabei dahin aus, daß außer einer völligen Unfähigkeit der meisten Truppenführer die in der Festung gebliebenen Frauen einen großen Einfluß auf die vorzeitige Uebergabe ausgeübt haben. Schon aus dem Grunde wird mit Stößel nicht so streng ins Gericht gegangen werden, denn wenn er auch nicht mehr behaupten kann, daß er ein Held ist und den Orden pour le merite ohne zu erröthen tragen kann, so kann keiner ableugnen, daß er als Kavalier gehandelt hat — aus Rücksicht für die in der Festung gebliebenen Frauen und nur nebenbei aus Rücksicht für sich. Seine schönen theatralischen Befehle hatte er leider vergessen. Nein, Stößel darf nicht erschossen werden, denn moralisch ist er ja ebenso wie Kuropatkin längst ein todter Mann.

Enttäuschung.

Ein drolliger Moment — so schreibt eine Mecklenburgerin — erheiterte die zahlreichen Zuschauer beim letzten Dobberoner Rennen am 25. Juli. Den letzten Theil des Programms bildete wie alljährlich ein Bauernrennen. Recht keck und fidel trabten jedesmal die fünf bis sechs Reiter, Landleute aus der Umgegnd, in die Bahn; und der jeweilige Sieger, der sogar dem Großherzog vorgestellt wird, ist dann der Stolz seines ganzen Kreises. Mit gespannter Erwartung starrte auch eine vierschrötige Bauersfrau ihrem Manne nach, der gerade mit an der Reihe war. Siegesgewiß sah sie schon auf die umstehende Gevatterschaft herab, da — welch bittere Enttäuschung: als letzter in seiner Tour hinkt ihr Krischan auf seinem Gaul den andern nach! Da packt die Enttäuschte die Wuth. Mit erhobenem Regenschirm stürmt sie ihrem Eheliebsten nach, nicht achtend, daß gerade der Großherzog und Gefolge von der Tribüne herabsteigen, den Sieger zu begrüßen, mitten hinein in die Bahn stürzt sie: „Kumm du mi man to Hus! Kumm du man to Hus!"

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Montags willkommene Laden-Neuigkeiten.

Laßt uns erklären, was für eine große Hilfe zum Sparen dieser Laden für Euch sein kann. Noch niemals hat dieser Laden so großartige Bargain angeboten wie gerade jetzt. Auf der einen Seite verschleudern wir Sommerwaaren um sie schnell loszuwerden — auf der anderen Seite offeriren wir Bargains in soeben eingetroffenen Herbstwaaren von äußerst guter Qualität. Jetzt ist die günstigste Gelegenheit zum Kaufen. Kommt und überzeugt Euch.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nie zuvor herrschte solch reges Treiben in unseren Cloak- und Waist-Abtheilungen, wie während dieses großen Verkaufs des ganzen Cloak-Lagers von

"THE STANDARD"

Auch bekannt als „Zuckermanns" — 936 Milwaukee Ave.

Nie zuvor wurden solch gute Waaren zu solch lächerlich niedrigen Preisen offerirt. Dieser große Verkauf bedarf keiner weiteren Empfehlung. Montag bietet sich eine weitere Gelegenheit, Suits, Coats, Skirts, Waists etc. zu 50c, 40c, 30c u. sogar 20c am Dollar zu kaufen.

$1.50 Lawn Waists zu	$3 Jap Seide Waists zu	$1.25 Wasch-Unterröcke,	$5 Tuch Jackets für Damen,	7.50 seid. Etons für Damen,	$2 Wasch-Skirts zu	$5 woll. Skirts zu	$20 wollene Suits zu
50c	1.50	50c	1.50	2.50	50c	$2	$4
$2.50 Lawn Waists,	$5 Taffeta Seide Waists,	$3 Tuch-Jackets für Damen,	$5 seidene Damenblousen,	$6 seidene Coats für Damen,	$3.50 Wasch-Suits zu	$12.50 wollene Suits zu	$2.50 Kinder-Jackets zu
1.00	2.00	50c	1.00	2.00	$1	$2	50c

Spitzen, Futterstoffe
150 Stücke englische Torchon und fancy baumwollene Spitzen und dazu passende Einsätze — wth. 5c— Yard.. 3c
Männer-Taschentücher — indigoblau und türkischroth — echtfarbig — große Sorte — Stück... 4c
2500 Yards Spunglaß Futterstoff — schwarz — in 2 bis 10 Yard Längen— werth bis zu 15c — Yard... 5c

Knaben-Hüte
Endgiltige Herabsetzung von Stroh-Sailors für Kinder — 50c Werth—zu... 29c
Blaue Serge-Kappen für Knaben — strikt reine Wolle — prachtvoll für Schulgebrauch, zu... 25c

Strumpfwaaren
Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe-12½c Wth., per Paar... 8c

Kurzwaaren
Crowley's bester Maschinenfaden, 200-Yd. Spule... 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, — per Dutzend... 1c
Weißes baumwollenes Einfaßband, 2 Rollen für... 1c
Gute Stecknadeln, 2 Papiere für... 1c

Gardinen, Rugs
Nottingham Spitzengardinen — extra speziell diesen Montag per Paar... 59c
Odds und Ends in Thüren-Panels — leicht beschmutzt — werth bis zu 50c — speziell, Stück... 19c
Arminster Rugs— Größe 27 bei 54 Zoll — Blumen- u. oriental. Muster — regul. Preis $2.75, zu nur... 1.85

Kleider-Abtheilung
9 bis 11 Vorm.—Hosen für Männer und Jünglinge — Cassimeres und Worsteds—28 bis 42, zu... $1.10
2-Stück Schulanzüge für Knaben — graue und braune Cassimeres — 8 bis 15 Jahre, 9—11 Vorm... 89c

Schuhe, Slippers
9.30 bis 10.30 Vorm. — Dongola Schnürschuhe für Damen— mit Extension-Sohlen — alle Größen— $1.50 Werth, zu... 75c
Carpet-Slippers f. Männer — mit Ledersohlen — alle Görßen— zu... 29c
Oxfords und Sandalen für Mädchen und Kinder — Patentleder und Vici Kin — alle Größen, 1.50 Wth... 98c

Lawns, Flanell
1 Kiste einfach farbige Lawns — weiß, hellblau, rosa und schwarz — Rester von 12½c Stoffen... 5½c
Ungebleichter Shaker-Flanell — Standard 7c Qualität — nur 10 Yds. an einen Kunden, per Yard... 4½c

Hardware, Emaille
Decorative Enamel — zum Bemalen von Stühlen, eisernen Bettstellen etc., alle Farben, ½ Pt. Büchse.. 9c
Toiletpapier-Halter, Stück zu... 5c
Gute Tischmesser u. Gabeln — massive Griffe, ½ Dtzd... 48c
Großes Assortment von Carpenters- und Tischler-Werkzeugen feinster Qualität — alle Werkzeuge garantirt.

Kleiderstoffe-Räumung
100 Bolts Kleiderstoffe — schwarz und farbig — $1 und $1.25 Werth — um zu räumen, per Yard... 58c
45-zöll. schwarze Mohair-Sicilian — bester Glanz-Finish — regulär zu 85c verkauft — per Yard... 39c

Unterzeug-Spezialitäten
Damenleibchen — extra Größe — weiß und ecru — 35c Werth — zu... 19c
Französisches Balbriggan Männer-Unterzeug — reguläre 50c Sorte, Montag nur... 29c
Geripptes Knaben-Unterzeug — reguläre 38c Sorte — diesen Montag nur... 15c

Ticking, Federn
Fancy gestreiftes Feder-Ticking — garantirt federdicht und echtfarbig— reguläre 25c Sorte... 18c
Geruchlose Gänsefedern— gute reine Federn, wenig gemischt — werth 75c, Pfd... 58c

Strumpfwaaren
Braun gemischte nahtlose baumwoll. Männersocken, Paar... 8c

Liköre
Cream Pure Rye — $1.25 Flasche zu... 71c
California Cognac Brandy, 3 Star — Gallone... $2.00
California Sweet Catawba Wein, Gallone... 59c
Ital. Wermuth, volles Quart... 49c
Feines Tafelbier, Kiste 2 Dtzd... 74c

Montags willkommene Grocery-Neuigkeiten
13c für 2¼ Pfund californische Zwetschen.
13c für 5-Pfd. Eimer Jelly oder Frucht-Butter — verschiedene Flavors.
13c für 4½ Pfd. bestes Oatmeal — frisch gemahlen.
13c
Seife — P. & G. Mottled German — vier Stücke für... 13c
Stärke — beste Qual. — 3½ Pfd. für... 13c
Mehl—bestes Patent, 5 Pfund für... 13c
Zucker—bester granulirter — 5 Pfund für... 24c
Cocoanut Bars — frisch aus dem Ofen, Pfd... 10c
Fancy Peaberry Kaffee— speziell, Pfd... 15c
Peaberry Kaffee — reg. 25c Sorte, per Pfd... 19c
Unsere hochfeine Holsteiner od. Farmerwurst, Pfd... 12½c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfd... 8¾c

Krumm & Bro. Co.
DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!
6c hellfarbiger Kattun, per Yard... 4½c
6c bester Schürzen-Gingham, Yard.. 4½c
18c 36 Zoll breiter Madras, Yard... 9c
10c graue Damenstrümpfe, Paar... 4½c
50c schwarz und weiß gestreifte Drill-Hemden für Männer... 37c
200 Sorten Postkarten, humoristische oder mit Chicagoer Ansichten, per Stück... 1c
Alle Größen Matratzen, mit gutem Ticking Excelsior gefüllt, oben und unten eine Lage Baumwolle, per Stück zu... $1.59
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund... 10c
Beste Glanzstärke, 3 Pfund... 7c
Amoniated Seife, 6 Stücke... 19c
Leaf Lard, per Pfund... 8½c
Prima Chuck Roast, per Pfund... 6c
Suppenfleisch, per Pfund... 3½c

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 21. Aug., „Kaiser Wilh. II." n. Bremen
Mittwoch, 22. August, „Statendam" nach..Rotterdam
Donnerstag, 23. Aug., „La Touraine" nach....Havre
Donnerstag, 23. Aug., „Barbarossa" nach....Bremen
Samstag, 25. August, „Pennsylvania" nach..Hamburg
Samstag, 25. August, „Vaderland" nach..Antwerpen
Dienstag, 28. August, „Bremen" nach......Bremen
Mittwoch, 29. August, „Rhyndam" nach..Rotterdam
Donnerstag, 30. Aug., „La Savoie" nach......Havre
Donnerstag, 30. Aug., „Amerika" nach......Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modido*

Schiffskarten!
Rotterdam nach New York... $30.00
Libau nach New York... $34.00
mit Schnelldampfern.
Abfahrten alle 14 Tage.
Gute Agenten verlangt.
RUSSIAN VOLUNTEER FLEET S. S. CO.
C. B. Richard & Co., General-Agent.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und LaSalle Str.
16ag,dofadi,1mo

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
[illegible]